



Geschäftsbericht
2015|2016

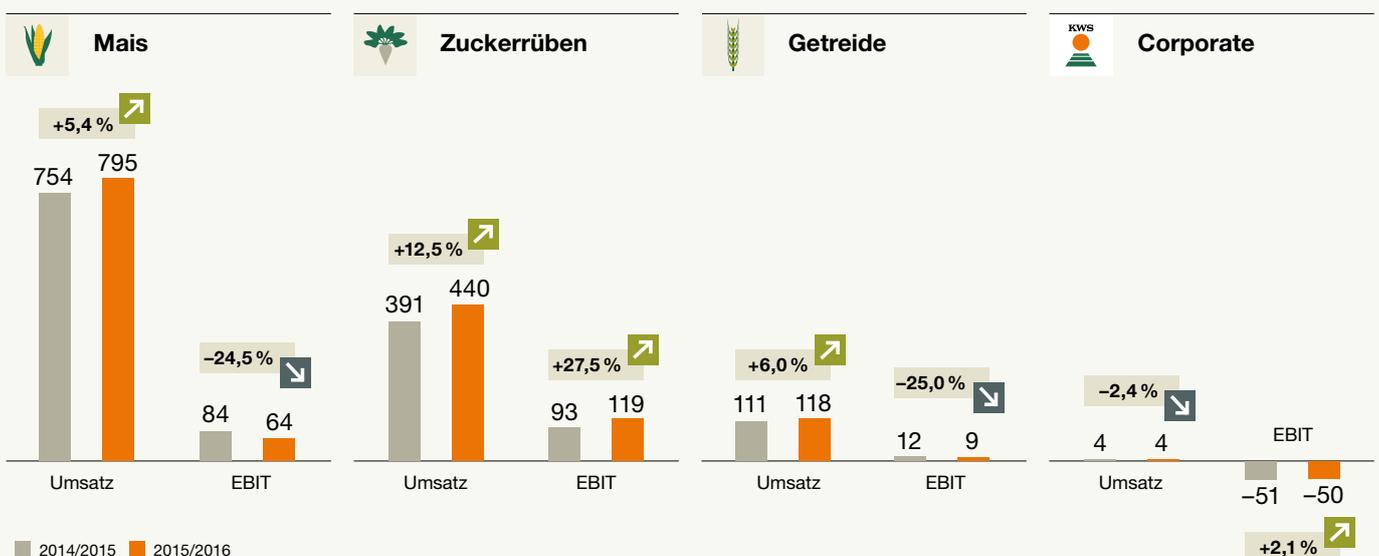
ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Umsatz und Ergebnis			
Umsatz	1.036,8	986,0	923,5
Forschungs- und Entwicklungsquote in %	17,6	17,7	16,2
EBIT	112,8	113,4	118,3
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	10,9	11,5	12,8
Finanzergebnis	14,8	16,7	7,5
Jahresüberschuss	85,3	84,0	80,3
Finanz- und Vermögenslage			
Investitionen	99,6	132,5	69,4
Abschreibungen	48,2	45,9	41,2
Eigenkapital	767,9	738,7	637,8
Eigenkapitalquote in %	53,5	55,2	54,7
Eigenkapitalrendite in %	11,9	13,6	12,8
Gesamtkapitalrendite in %	7,0	7,8	7,8
Nettoverschuldung ¹	87,9	105,9	31,6
Bilanzsumme	1.436,6	1.337,1	1.165,0
Capital Employed (Ø) ²	906,9	851,0	737,5
ROCE (Ø) in % ³	12,4	13,3	16,0
Operativer Cashflow	125,9	48,1	76,0
Mitarbeiter			
Anzahl Mitarbeiter (Ø) ⁴	4.843	4.691	4.150
Personalaufwand	232,2	216,9	189,9
Kennzahlen zur Aktie			
Ergebnis je Aktie	12,92	12,53	11,69
Dividende je Aktie	3,00	3,00	3,00

Segmente (in Mio. €)



Überleitungsrechnung (in Mio. €)	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.356,8	-320,0	1.036,8
EBIT	141,1	-28,3	112,8

1 Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – flüssige Mittel – Wertpapiere.

2 Summe des Capital Employed zum Quartalsende (immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L&L – Verbindlichkeiten L&L) / 4.

3 EBIT / Capital Employed (Ø).

4 Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr.

Inhalt

3	An unsere Aktionäre
3	Vorwort des Vorstands
5	Bericht des Aufsichtsrats
12	KWS Aktie
14	Unternehmerische Nachhaltigkeit
18	Aktuelles Thema
21	Zusammengefasster Lagebericht
22	Grundlagen der KWS Gruppe
32	Mitarbeiter
35	Wirtschaftsbericht
49	Nachtragsbericht
49	Chancen- und Risikobericht
56	Prognosebericht
60	Corporate Governance
70	KWS SAAT SE (Erläuterung auf Basis HGB)
73	Jahresabschluss



Hagen Duenbostel (Sprecher) Mais, Unternehmensentwicklung und -kommunikation, Compliance
Peter Hofmann Zuckerrüben, Getreide, Marketing
Eva Kienle Finanzen, Controlling, Global Services, IT, Recht, Personal
Léon Broers Forschung und Züchtung

An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre und
Freunde des Hauses KWS,*

Saatgut ist Vertrauenssache! Das Vertrauen unserer Kunden in die Leistungsfähigkeit unserer Produkte stärken wir jedes Jahr aufs Neue. Die konsequente Weiterentwicklung der Ertragseigenschaften unserer Sorten, die Saatgutqualität selbst und eine kompetente Begleitung des Anbaus mit persönlicher Nähe machen KWS unverwechselbar und langfristig erfolgreich. Insbesondere in Zeiten anhaltend großer Herausforderungen in der Agrarbranche sind diese Qualitäten umso wichtiger. Niedrige Konsumpreise, rückläufige Anbauflächen wichtiger Kulturarten und negative Währungseinflüsse prägten erneut das wirtschaftliche Umfeld der KWS auf den internationalen Märkten. Um unserem eigenen Anspruch gerecht zu werden, das profitable Wachstum der KWS auch unter diesen Umständen sicherzustellen, waren besondere Anstrengungen erforderlich.

Dank unseres gut diversifizierten Produktangebots und unserer Unabhängigkeit als Familienunternehmen konnten wir die Umsetzung der langfristig angelegten Strategie fortführen. Dazu gehört insbesondere der Ausbau unserer Forschungs- und Züchtungsprogramme. Mit rund 400 neuen Vertriebszulassungen haben wir auch im Geschäftsjahr 2015/2016 von den Früchten dieser langjährigen Arbeit profitiert.

Das Potenzial des globalen Saatgutmarkts sank in 2015 um rund 8 % auf etwa 37 Milliarden US-Dollar. Dabei verringerte sich die gesamte Anbaufläche kaum. Vielmehr wirkten sich die hohe Wettbewerbsintensität, der gestiegene Nachbau von Getreide sowie der Wechsel zu Kulturarten mit geringeren Saatgutpreisen wie Soja oder Raps negativ aus.

Die Branche der Pflanzenschutz- und Saatgutunternehmen befindet sich insgesamt weiterhin in einem Konsolidierungs- und Integrationsprozess. Derzeit stehen gleich mehrere größere Übernahmen beziehungsweise Fusionen von Agrarchemiekonzernen an. Die KWS ist mit dem auf Pflanzenzüchtung spezialisierten Geschäftsmodell von diesen Entwicklungen weitgehend unberührt. Aus eigener Kraft haben wir unseren Umsatz und Gewinn in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt und gehören bei der Sortenentwicklung weiterhin zu den weltweit führenden Unternehmen.

Saatgut macht den Anfang bei der Lebensmittelversorgung. In weiterentwickelten Wirtschaftsregionen sind Lebensmittel zu einer Frage des individuellen Lifestyles geworden. Menschen definieren sich immer stärker über das, was sie konsumieren: Flexitari-er, Vegetarier, Veganer, Trennkost oder Low Carb, die Ernährungsformen sind vielfältig. Manche verzichten auf Fleisch, andere meiden Getreide oder Milchprodukte. Aber egal welche Ernährungsform bevorzugt wird, moderne Landwirtschaft produziert für diese Nachfrage. Landwirte sorgen mit ihrem Wissen, guten Ideen und modernster Technologie dafür, dass wir als Verbraucher auch künftig hochwertige Lebensmittel angeboten bekommen. Dabei haben sie immer einen effizienten Ressourceneinsatz im Blick – aus ökonomischen und ökologischen Motiven.

Als Pflanzenzüchtungsunternehmen ist KWS ein Teil dieser modernen Landwirtschaft. Der Erfolg des Landwirts steht bei uns immer im Vordergrund. In diesem Geschäftsbericht spiegelt sich auch auf den Fotodoppelseiten und im aktuellen Thema wider, worauf es ankommt – Nähe und Vertrauen.

Für die Zukunft sind wir optimistisch. Mittel- bis langfristig rechnen wir weiterhin mit über 5 % Umsatzwachstum und einer mindestens zweistelligen EBIT-Rendite. Kurzfristig erwarten wir keine Entspannung des wirtschaftlichen Umfelds. Aller Voraussicht nach werden wir im Geschäftsjahr 2016/2017 unser mittelfristiges Umsatzwachstumsziel von mindestens 5 % nicht ganz erreichen. Dagegen erwarten wir eine Verbesserung der Profitabilität (EBIT-Marge). Nähere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 56 bis 57.

Liebe Leser, auch im 160. Jahr unseres Bestehens bleiben Forschung & Entwicklung und die Nähe zu unseren Kunden für KWS von zentraler Bedeutung. Wir werden daher unsere Anstrengungen auch zukünftig auf diese Bereiche fokussieren. Zuletzt möchte ich mich bei unseren Mitarbeitern, Anteilseignern, Partnern und Kunden für den erzielten Geschäftserfolg des letzten Jahres bedanken. Wir freuen uns auf eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft!

Im Namen des gesamten Vorstands grüße ich Sie aus Einbeck.

Dr. Hagen Duenbostel
Sprecher des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

In einem insgesamt konjunkturell bewegten Umfeld des Agrarsektors wurden im Berichtsjahr 2015/2016 zahlreiche Akquisitionsvorhaben in der Pflanzenschutz- und Saatgutbranche öffentlich diskutiert. Infolgedessen sind im Wettbewerbsumfeld der KWS Veränderungen zu erwarten. KWS war in diesem Zusammenhang aber weder das Ziel von Übernahmeverhaben, noch streben wir derzeit unsererseits Akquisitionen an. Die Unabhängigkeit unseres Unternehmens zu erhalten, ist nach wie vor ein Kernanliegen der Familienaktionäre. Insbesondere die langfristigen Produktentwicklungszyklen in der Pflanzenzüchtung bedürfen einer stabilen Basis und strategischen Planungssicherheit. In diesem Sinne haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich zusammengearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand in seinen Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die seiner Zustimmung unterliegen, hat der Aufsichtsrat beschlossen und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Aufsichtsrat hat die Informationen und Bewertungen, die für seine Entscheidungen maßgeblich waren, gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Die konstruktive und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wurde fortgeführt. Dies zeigte sich unter anderem in der gewohnt frühzeitigen Einbindung des Aufsichtsrats in alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind in Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, erörtert und durch

diesen freigegeben worden. Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie der Gang der Geschäfte, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, Forschung und Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte die bilateralen Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete den Aufsichtsrat entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2015/2016 trat das Plenum des Aufsichtsrats zu sechs Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme der Sitzung am 22. Juni 2016, bei der ein Mitglied entschuldigt fehlte, haben sämtliche Mitglieder an allen Sitzungen teilgenommen. In einer Sondersitzung am 22. September 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Einlizenzierung von gentechnisch verbesserten Eigenschaften (Traits) für Mais. Zur Stärkung der Technologieplattformen von KWS und Vilmorin & Cie (Börsengesellschaft von Limagrain) konnten anschließend langfristige Verträge mit einem führenden Trait- und Saatguthersteller abgeschlossen werden. KWS und Vilmorin sind seither berechtigt, alle aktuellen und zukünftigen Mais-Traits aus dessen Portfolio weltweit kommerziell zu nutzen. Neben den bereits existierenden Trait-Verträgen wurde das künftige KWS Trait-Portfolio durch diese Vereinbarung erfolgreich ergänzt und erweitert.

Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. Oktober 2015 war der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE sowie der Billigung

des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2015 gewidmet. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat etwaige Auswirkungen der Akquisitionsvorhaben in der Branche auf KWS.

Im Mittelpunkt der Sitzungen vom 16. und 17. Dezember 2015 standen die strategische Planung, welche einen 10-Jahres-Horizont abdeckt, sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere für neue Technologien der Pflanzenzüchtung, in Europa. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb der ausstehenden Anteile an der brasilianischen Maisgesellschaft RIBER KWS zu. Gleichzeitig wurde in der Sitzung der Beschluss gefasst, das operative Pflanzkartoffelgeschäft an das holländische Unternehmen Stet Holland B.V. zu veräußern. In seiner Sitzung am 16. März 2016 ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Leistungsstände in der Produktentwicklung unterrichten. Ferner wurde beschlossen, ein öffentliches Ausschreibungsverfahren zur Auswahl eines Abschlussprüfers durchzuführen.

Am 22. Juni 2016 stand turnusgemäß die Verabschiedung der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2016/2017 inklusive der Mittelfristplanung bis 2019/2020 an. Ferner erörterte der Aufsichtsrat in der Sitzung die Ergebnisse seiner Effizienzprüfung und führte die Befragung des Aufsichtsrats zur Vermeidung und Aufdeckung von Verstößen (Fraud) durch. Relevante Sachverhalte sind dem Gremium nicht bekannt.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 17. Dezember 2015 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den vom Vorstand vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE für das Geschäftsjahr 2015/2016 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit unein-

geschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben (vgl. Ziffer 7.2.3 Abs. 2 des DCGK).

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern die Jahresabschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer, der Corporate-Governance-Bericht und der Vergütungsbericht sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands vor. In seiner Bilanzsitzung am 24. Oktober 2016 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Der geringe Umfang zusätzlich erbrachter Leistungen des Abschlussprüfers ist im Anhang ersichtlich.

Der Aufsichtsrat hat sich nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis der Abschlussprüfung – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss

der KWS SAAT SE sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe nebst zusammengefasstem Lagebericht der KWS SAAT SE und der KWS Gruppe gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Effizienzprüfung nach Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) für die Geschäftsjahre 2014/2015 und 2015/2016 mit Begleitung und Unterstützung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Laut EY-Abschlussbericht entsprechen die Evaluierungsergebnisse des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE dem Benchmark. Von den Befragten wurden keine grundlegenden Schwächen identifiziert.

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten. Hinsichtlich der Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer von Mitgliedern im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK hielt der Aufsichtsrat an seiner Entscheidung fest, diesen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) weiterhin nicht zu entsprechen, da sie in familiengeprägten Gesellschaften wie KWS die Rechte der an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligten Familienaktionäre wesentlich einschränken würden.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Etwaige Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2015/2016 zu drei gemeinsamen Sitzungen zusammen. Er führte zusätzlich drei Telefonkonferenzen durch – jeweils unter vollständiger Präsenz aller Mitglieder, mit Ausnahme der Telefonkonferenz am 19. November 2015, an der ein Mitglied entschuldigt nicht teilnehmen konnte. In seiner Sitzung am 28. September 2015 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2014/2015. In seiner Sitzung am 16. März 2016 standen der Compliance-Jahresbericht, das Risikomanagement sowie die Ergebnisse der durchgeführten Revisionsprojekte auf der Tagesordnung. Zugleich wurde der Revisionsplan für das Geschäftsjahr 2016/2017 diskutiert und verabschiedet. Die Sitzung am 22. Juni 2016 beinhaltete unter anderem Erörterungen zu den neuen Standards der Quartalsberichterstattung und zu den Ergebnissen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. In den drei Telefonkonferenzen wurden im Wesentlichen die Quartalsberichte sowie der Halbjahresbericht des Geschäftsjahres 2015/2016 eingehend erörtert und zur Veröffentlichung freigegeben.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Hubertus von Baumbach	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Arend Oetker Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Andreas J. Büchting	Arend Oetker Cathrina Claas-Mühlhäuser

Am 22. September 2016 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den aktuellen Jahresabschluss der KWS SAAT SE und den Konzernabschluss der KWS Gruppe sowie die Rechnungslegung zu erörtern. Der Abschlussprüfer erläuterte die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2015/2016 und wies darauf hin, dass im Rahmen der Abschlussprüfung – aus eigener Sicht – keine Umstände vorlagen, die zu einer Befangenheit des Prüfers hätten führen können. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE auseinandergesetzt und ihn dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen. Ebenso befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen der durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung erfolgten Stichprobenkontrolle des Konzernabschlusses 2014/2015, die ohne Feststellungen abgeschlossen wurde.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft sowie die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Des Weiteren befasste sich der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen mit der Vorbereitung des Beschlussvorschlags an die Hauptversammlung am 15. Dezember 2016 für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016/2017. Zur Auswahl des der Hauptversammlung vorzuschlagenden Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss im Zeitraum vom 31. März 2016 bis 22. September 2016 ein Ausschreibungsverfahren im Einklang mit den Regularien der seit dem 17. Juni 2016 geltenden neuen EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt. Nach intensiver Diskussion und Bewertung der in diesem Ausschreibungsverfahren eingereichten Unterlagen von insgesamt neun Wirtschaftsprüfungsgesellschaften empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, die Gesellschaft Ernst & Young

GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover zur Wahl auf der Hauptversammlung vorzuschlagen. In seiner Sitzung vom 24. Oktober 2016 wurde dieser Vorschlag – unter Berücksichtigung eines vom Prüfungsausschuss ebenfalls genannten alternativen Kandidaten – vom Aufsichtsrat bestätigt und beschlossen.

Der **Präsidialausschuss** befasste sich im Berichtsjahr mit der Überprüfung der Vorstandsbezüge. Im Zuge dessen schlug er vor, die festen Bezüge von Dr. Peter Hofmann auf die Höhe der anderen Vorstandsmitglieder anzuheben. Peter Hofmann ist seit dem 1. Oktober 2014 im Vorstand der KWS SAAT SE, verantwortet aber schon seit 2005 das Segment Zuckerrüben, welches sich zuletzt in einem schwierigen Marktumfeld hervorragend behaupten konnte. Aufgrund dessen und angesichts seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit im Unternehmen schlug der Ausschuss vor, den Vertrag von Peter Hofmann vorzeitig mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in einen 5-Jahres-Vertrag mit den gleichen Konditionen in der variablen Vergütung wie für die anderen ordentlichen Vorstandsmitglieder umzuwandeln. Der Aufsichtsrat folgte den Vorschlägen des Ausschusses.

Im Oktober 2015 informierte Dr. Arend Oetker KWS darüber, dass er seine KWS Anteile im Zuge einer vorweggenommenen Erbfolge der nächsten Generation übertragen hat. Gleichzeitig hatte er die unternehmerische Verantwortung für die KWS Beteiligung der Familie Oetker seiner Tochter Dr. Marie Theres Schnell, München, übertragen. Ferner erwoget stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, sein Mandat im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE Ende 2016 niederzulegen. Am 28. Mai 2016 trat der **Nominierungsausschuss** zusammen und erörterte die Nachbesetzung der voraussichtlich vakant werden Position. Die Aktionärsfamilien Büchting/Oetker hatten hierfür Marie Theres Schnell als Repräsentantin der Familie Arend Oetker vorgeschlagen.

Marie Theres Schnell (geb. 1976) hat nach dem Abitur Kommunikationswissenschaften in Salzburg und Göteborg studiert und in Zürich mit der Promotion im Jahr 2007 ihre universitäre Ausbildung abgeschlossen. Berufliche Erfahrungen sammelte sie als Vor-



Andreas J. Büchting, Vorsitzender des Aufsichtsrats

standsreferentin in einem großen digitalen Verlags-
haus sowie im Rahmen eines Trainee-Programms in
der Lebensmittelindustrie in Spanien. Anschließend
war sie als freie Medienberaterin tätig. Zusätzlich zu
dieser internationalen Tätigkeit konnte sie vielfältige
Erfahrungen in den Unternehmen der Arend Oetker
Gruppe sammeln, nicht nur in den Bereichen Land-
wirtschaft, Handel und Nahrungsmittel, sondern auch
im Rahmen ihrer Tätigkeit in verschiedenen Gesell-
schafterorganen. Verwurzt in einer traditionsreichen
Unternehmerfamilie bringt sie Erfahrung, Verantwor-
tungsbewusstsein, Weitblick und Augenmaß mit.

Der Nominierungsausschuss prüfte die Kandidatur
unter Berücksichtigung der entsprechenden Rege-
lungen des Deutschen Corporate Governance Kodex
(DCGK). Dementsprechend hat sich der Ausschuss
vergewissert, dass Frau Schnell auch den zu erwar-
tenden Zeitaufwand für das Mandat aufbringen kann.
Ferner strebt der Aufsichtsrat an, dass die Hälfte der
Vertreter der Anteilseigner im Sinne des DCGK un-
abhängig sein soll. Mit dem Ausscheiden von Arend
Oetker und einer Nachwahl von Marie Theres Schnell
bliebe die Situation im Gremium diesbezüglich un-
verändert. Das Gremium würde damit weiterhin sein
gesetztes Ziel erfüllen. Bei der Besetzung des Auf-
sichtsrats soll auch auf die Vielfalt geachtet werden.
In diesem Kontext beschloss der Aufsichtsrat gemäß
§ 111 Abs. 5 AktG, dass der Anteil der weiblichen
Mitglieder im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE bis zum

30. Juni 2017 16,6 % nicht unterschreiten soll. Mit der
Nachwahl von Marie Theres Schnell würde sich die-
ser Anteil insgesamt auf 33,3 % und bezogen auf die
Anteilseigner auf 50 % erhöhen. Abschließend stellte
der Nominierungsausschuss fest, dass Marie Theres
Schnell für eine Position im Aufsichtsrat gut qualifi-
ziert ist und das Gremium ausgezeichnet bereichern
würde. Am 20. September 2016 informierte Dr. Arend
Oetker den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, dass
er sein Mandat im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE
mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am
15. Dezember 2016 niederlegen werde. Der Nomi-
nungsausschuss empfahl daraufhin dem Auf-
sichtsrat gemäß Ziffer 5.3.3 des DCGK Dr. Marie
Theres Schnell als Kandidatin für dessen Vorschlag
an die Hauptversammlung zur Ergänzungswahl am
15. Dezember 2016.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeitern der KWS SAAT SE
und ihrer Tochtergesellschaften für den erneut sehr
engagierten Einsatz und die weiterhin erfreuliche
Entwicklung von KWS.

Einbeck, 24. Oktober 2016

Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Weggefährte





Persönliche Beratung

Saatgut ist Vertrauenssache. Deshalb liegen uns die persönliche Beratung und der enge Kontakt unserer Saatgutsspezialisten zu den Landwirten in ihrer Region ganz besonders am Herzen. Mit der Auswahl der an den jeweiligen Standort angepassten Sorte wird der Grundstein für einen erfolgreichen Anbau gelegt. Mit der Entscheidung für eine Sorte ist die Arbeit unserer Fachberater jedoch keineswegs beendet – im Gegenteil. Über die gesamte Vegetationszeit hinweg bleiben sie als zuverlässige Partner in engem Kontakt mit ihren Landwirten und besprechen gemeinsam ackerbauliche Themen: von Bodenbearbeitungsmethoden über den günstigsten Zeitpunkt für die Aussaat, den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln bis hin zur idealen Erntezeit und zu geeigneten Lagerungsbedingungen. So nehmen wir über den Saatgutverkauf hinaus unsere Verantwortung am Beginn der Wertschöpfungskette wahr.

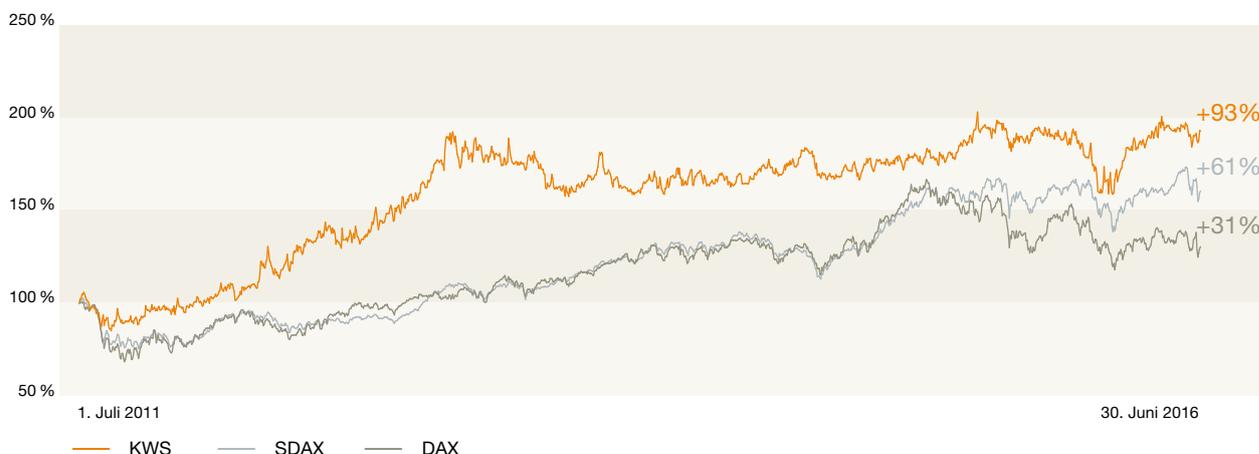
KWS Aktie

Performance: Volatilität gestiegen – Aktie langfristig mit starker Entwicklung

Während KWS im Berichtsjahr erfolgreich ihre Geschäftstätigkeit ausbauen konnte, sieht sich die Agrarbranche weiterhin einem Überangebot an Agrarrohstoffen, niedrigen Rohstoffpreisen und regional angepassten Anbauflächen sowie politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten gegenüber. Die Unsicherheiten der Kapitalmarktteilnehmer spiegeln sich in der Volatilität der KWS Aktie wider. Diese nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu, die durchschnittliche Tagesschwankung zwischen Höchst- und Tiefstkurs der Aktie stieg bei reduziertem Handelsvolumen auf 5,62 (4,33)¹ € – trotz der soliden Geschäftsentwicklung von KWS. Im Juli 2015 erreichte der Kurs mit 313,55 € einen historischen Höchstwert. Mit dem allgemeinen Einbruch der Börsen im Januar

2016 sank der Kurs auf den unterjährigen Tiefstwert von 235,10 €. Die KWS Aktie erholte sich in der Folge deutlich und schloss zum Geschäftsjahresende nahezu auf dem Vorjahresniveau (297,80 €; –0,6 %). Im Branchenvergleich ist dies eine sehr gute Entwicklung. Fast alle börsennotierten Wettbewerber schnitten – trotz großer Konsolidierungsvorhaben mit Preisen deutlich über den Marktwerten der betroffenen Unternehmen – im gleichen Zeitraum schlechter ab. Der DAX verlor in diesem Zeitraum rund 14 %, der EURO STOXX 50 sogar etwa 18 %. Dagegen erreichten MDAX (ca. 2 %) und SDAX (ca. 1 %) im gleichen Zeitraum geringe Wertsteigerungen. Blickt man auf die Entwicklung der letzten fünf Jahre (1. Juli 2011 bis 30. Juni 2016), legte der Kurs von KWS um 93 % zu. Im gleichen Zeitraum erreichte der SDAX ein Plus von 61 %, der DAX rund 31 %.

Die KWS Aktie im Vergleich
Kursentwicklung 5 Jahre



Notierung: KWS bleibt im Mittelfeld des SDAX

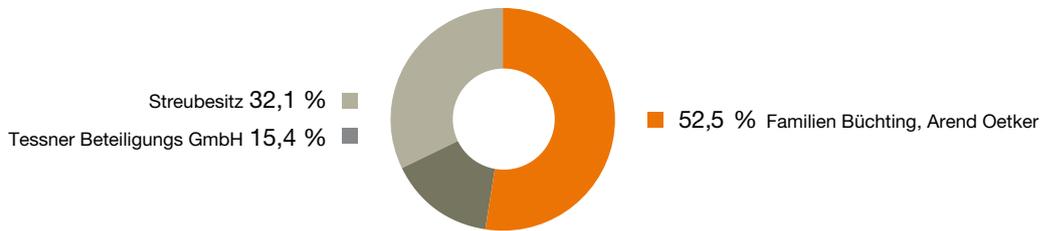
Im deutschen Index für Small Caps, dem SDAX, lag die Aktie weiterhin im Mittelfeld. Gemessen an der Streubesitz-Marktkapitalisierung zum relevanten Stichtag am 30. Juni 2016 belegte die Aktie in dem 50 Unternehmen umfassenden Index Rang 18 (18) und gemessen am Handelsvolumen des Berichtszeitraums Rang 39 (35). Die Marktkapitalisierung der KWS SAAT SE lag bei 1.964 (1.970) Mio. € bzw. bei ausschließlicher Berücksichtigung des Streubesitzanteils bei 565 (569) Mio. €.

Aktienprogramm: KWS Mitarbeiter nutzen Beteiligungsmöglichkeit

KWS bietet ihren Mitarbeitern bereits seit über 40 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionär am Unternehmenserfolg zu beteiligen und sich damit noch stärker mit ihrem Unternehmen zu identifizieren. Die inhaltliche Ausgestaltung unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms blieb im Berichtsjahr unverändert. Unsere Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, bis zu 500 KWS Aktien zu einem Kurswert von 217,60 (214,40) €

¹ Wenn nicht anders angegeben, beziffern die Zahlen in Klammern den jeweiligen Vorjahreswert.

Aktionärsstruktur zum 27. September 2016



inklusive eines individuell zu versteuernden Nachlasses von 20 % zu erwerben. Von dieser Möglichkeit machten 395 (401) Mitarbeiter in zehn (neun) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 7.541 (9.878) Aktien. Dies entspricht einem durchschnittlichen Beteiligungsvolumen von 19 (25) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Das Gesamtvolumen, das für den Rückkauf eigener Aktien aufgewendet wurde, lag bei insgesamt 1,9 (2,7) Mio. €. Der durchschnittliche Kaufpreis pro Aktie betrug somit 258,85 (271,73) €.

Geplante Gewinnverwendung:

Dividendenvorschlag stabil bei 3,00 €

Die KWS Gruppe erzielte im vergangenen Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von 5,2 % auf 1.036,8 (986,0) Mio. €. In einem insgesamt konjunkturell bewegten Umfeld des Agrarsektors mit unter anderem rückläufigen Anbauflächen und erhöhten Herstellungskosten sowie einmaligen Aufwendungen blieb das EBIT mit 112,8 (113,4) Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau, war aber durch Wechselkurseffekte positiv beeinflusst. Das Finanzergebnis sank, sodass bei einer geringeren Steuerquote ein Jahresüberschuss von 85,3 (84,0) Mio. € erzielt wurde. Die Umsatzrendite nach Steuern ging auf 8,2 (8,5) % zurück, wäre aber ohne die positiven Währungseinflüsse noch entsprechend niedriger ausgefallen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 15. Dezember 2016 für das Geschäftsjahr 2015/2016 daher die Ausschüttung einer stabilen Dividende in Höhe von 3,00 (3,00) € vorschlagen. Damit würden erneut 19,8 (19,8) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE ausgeschüttet. Mit einer Ausschüttungsquote von 23,2 (23,6) % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe bliebe die an der Ertragskraft des Unternehmens ausgerichtete Ausschüttungspolitik im langfristig gesetzten Zielkorridor von 20 bis 25 %.

Kennzahlen der KWS Aktie

ISIN	DE0007074007
Anzahl der Aktien	6.600.000

Schlusskurs	in €
30. Juni 2016	297,80
30. Juni 2015	298,50

Handelsvolumen (Ø)	in Aktien/Tag
2015/2016	2.068
2014/2015	2.211

Marktkapitalisierung	in Mio. €
30. Juni 2016	1.965
30. Juni 2015	1.970



Generationen vertrauen auf eine Marke – das ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Züchtungsfortschritts und einer persönlichen Kundenbetreuung.

Unternehmerische Nachhaltigkeit

Unternehmerische Nachhaltigkeit bedeutet für uns Zukunftsorientierung, das heißt ein Streben nach langfristiger Wertschöpfung und wirtschaftlichem Erfolg – ganz im Sinne unserer 160-jährigen Tradition als Familienunternehmen.

Unsere Unternehmensstrategie verfolgt die Unabhängigkeit der KWS als oberstes Ziel und ist somit ausgerichtet auf profitables Wachstum. Zur Umsetzung dieser Strategie ist vorausschauendes Planen und Handeln unerlässlich und daher zentrales Prinzip unserer Unternehmensführung. Pflanzenzüchtung ist ein aufwändiges und langwieriges Geschäft: Die Produktentwicklung für jede neue Sorte nimmt bis zu zehn Jahre in Anspruch. So müssen wir uns mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen von heute und morgen sorgfältig auseinandersetzen, um die daraus resultierenden Risiken und Chancen zu erkennen und zu antizipieren. Auf dieser Basis richten wir unser Unternehmen operativ und strategisch aus.

Dialog mit Stakeholdern

Den Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Kernthemen für unsere langfristige Unternehmensentwicklung wollen wir in Zukunft weiter systematisieren. Zu diesem Zweck planen wir, in den kommenden Jahren unseren bisher am Hauptstandort Einbeck geführten Stakeholderdialog auszubauen und zu internationalisieren. Einerseits erhalten wir hieraus Feedback aus den unterschiedlichen Märkten, und andererseits können wir so kritische Themen mit den relevanten Interessengruppen vor Ort diskutieren und daraus entsprechende Erkenntnisse für die Unternehmensentwicklung sammeln.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2015/2016 orientiert sich an dem internationalen Berichterstattungsleitfaden der Global Reporting Initiative (GRI G4) und ist auf der Internetseite des Unternehmens unter der Adresse www.kws.de/ir zu finden. Derzeit arbeiten wir an der Internationalisierung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung mit dem Ziel, diese mittelfristig unter Wesentlichkeitsaspekten auf die gesamte KWS Gruppe auszudehnen und vollständig in den Geschäftsbericht zu integrieren.

Ökonomie und Produkte

- **Wirtschaftlicher Erfolg:** Wichtige Faktoren unseres wirtschaftlichen Erfolgs sind die klare Fokussierung auf das Kerngeschäft – das heißt die Züchtung neuer, ertragreicher Sorten für eine ressourcenschonende und effiziente Landwirtschaft –, verbunden mit einer konsequenten Kundenorientierung, profitabilem Wachstum, finanzieller Unabhängigkeit und ausreichender Liquidität.
- **Produktinnovationen:** Unsere Forschung & Entwicklung konzentriert sich auf neue Sorten, die globalen Trends wie dem Klimawandel und der begrenzten Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen (wie Boden oder Wasser) sowie dem Auftreten von Pflanzenkrankheiten und Schaderregern gerecht werden.
- **Moderne Züchtungsmethoden:** Der Einsatz moderner Züchtungsmethoden ist für eine zielorientierte und effiziente Pflanzenzüchtung unerlässlich. Neben klassischen Methoden wendet KWS daher auch biotechnologische Methoden wie Genome-Editing-Verfahren oder den Gentransfer an.
- **Saatgutqualität und -sicherheit:** KWS Saatgut ist Qualitätssaatgut und zeichnet sich durch die volle Ausschöpfung der genetischen Leistungsfähigkeit nach der Aussaat auf dem Feld aus. Für die Sicherheit von Mensch und Umwelt sorgen wir durch technische und organisatorische Maßnahmen und weisen diese in umfangreichen Versuchen und Analysen gemäß behördlichen Vorgaben nach – und zwar unabhängig davon, ob es sich um ökologisches, konventionelles oder gentechnisch verbessertes Saatgut handelt.
- **Schutz des geistigen Eigentums:** Um die hohen Aufwendungen für die Forschung & Entwicklung zu refinanzieren, ist der Schutz geistigen Eigentums für uns grundlegend. Der Sortenschutz stellt ein bewährtes Instrument zum Schutz unserer Pflanzensorten dar, das über den Züchtervorbehalt zugleich den Zugang zu pflanzengenetischen Ressourcen für die Weiterzüchtung gewährleistet. Ergänzend begrüßen wir den Patentschutz, um auch die Investitionen in moderne Technologien abzusichern. Wichtig sind für uns ein ungehinderter Zugang zu biologischem Ausgangsmaterial und der Schutz

unseres geistigen Eigentums in Form von innovativen Pflanzensorten und neuen Züchtungstechnologien.

Governance

- **Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards:** Als verantwortungsvoll handelndes, international wachsendes Unternehmen müssen wir Werte, Regeln, Leitlinien und Standards im Bereich Arbeit, Umwelt und Soziales etablieren, die in allen Tochtergesellschaften gelebt werden. Eben solche müssen wir auch für unsere Geschäftspartner in der Lieferkette schaffen und Verstößen vorbeugen.
- **Compliance:** Die Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensvorgaben unterstützen wir durch ein effektives Compliance-Management.

Mitarbeiter

Unser Unternehmenserfolg basiert auf der Leistung aller Mitarbeiter. Wir engagieren uns intensiv für die Gewinnung guter Mitarbeiter und haben einen Prozess zur Identifizierung und Weiterentwicklung unserer Nachwuchskräfte eingeführt.

Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Wir streben an, die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Arbeitssicherheit und Umweltschutz sowie zur Effizienz der eingesetzten Ressourcen wie Wasser, Energie und Pflanzenschutzmittel im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten zu übertreffen.

Gesellschaftliches Engagement

Schwerpunkt unseres Engagements ist die Stärkung der regionalen und lokalen Attraktivität unserer Standorte auf kultureller und sozialer Ebene. Wir fördern sowohl den wissenschaftlichen Nachwuchs (zum Beispiel durch Deutschlandstipendien und Praktika) als auch Spitzenforschung. Unsere Mitarbeiter ermutigen wir, sich in ihrem sozialen Umfeld mit einzusetzen. So haben sich viele Mitarbeiter der KWS tatkräftig in der Flüchtlingshilfe engagiert.

Bodenpersonal





Feldtage

21.632 Besucher an drei Tagen verzeichneten die DLG Feldtage 2016 im unterfränkischen Städtchen Haßfurt, auf denen KWS nach zehnmonatiger Vorbereitungszeit ein breites Portfolio präsentierte. Zuckerrüben, Mais, Getreide, Raps, Zwischenfrüchte, Ökosaatgut – fast 60 Sorten waren auf den Demonstrationsparzellen ausgestellt und boten Landwirten, Beratern und anderen Interessenten eine gute Gelegenheit, sich direkt an der Pflanze über das breite Leistungs- und Sortenspektrum der KWS zu informieren. Viele nutzten die Chance, sich mit den KWS Experten vor Ort über aktuelle Trends und Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung und des modernen Ackerbaus auszutauschen. Am Abend konnten wir bei der von uns ausgerichteten CultiVent-Party noch über 1.000 Gäste begrüßen.

Ernten oder abwarten?

Die Beratung der KWS basiert auf Wissenstransfer und Vertrauen

Leonard Dempfle hat ein Problem. Auf den rund 20 Hektar Anbaufläche des Allgäuer Landwirts steht der Futtermais für seine 70 Kühe in voller Reife – und das Mitte September, also fast zwei Wochen vor der üblichen Erntezeit. Die andauernde Trockenheit in diesem Sommer hat den Reifeprozess beschleunigt. Sollte er jetzt ernten oder noch abwarten? Um sich Gewissheit zu verschaffen, erntet Dempfle per Hand an verschiedenen Standorten einige Maispflanzen und fährt mit diesen Proben zu seinem regionalen KWS Berater in das 25 Kilometer entfernte Örtchen Burtenbach. Hier möchte er den aktuellen Trockensubstanzgehalt (TS) seiner Maispflanzen bestimmen lassen. Ernst-Arthur Bommer, Beratungsstellenleiter bei KWS für Bayern und Württemberg, hat alle Hände voll zu tun. Rund 1.000 Maisproben wöchentlich analysieren er und sein Team vor der Maisernte zwischen Mitte August und Anfang Oktober allein in seinem Zuständigkeitsbereich. „Mit dem TS-Monitoring können wir den Stand der Reife exakt bestimmen und Empfehlungen für den optimalen Erntezeitpunkt geben“, erklärt Bommer. Liegt der TS-Gehalt zwischen 32 und 35 %, ist es Zeit, den Mais vom Feld zu holen.

Für seine Region mit sehr unterschiedlichen Boden- und Klimaverhältnissen und damit auch großen Abweichungen in den Abreifezeiten stützt sich Bommer auf ein enges TS-Monitoring an vielen Standorten. Diesen Dienst bietet KWS nicht nur in Süddeutschland an, sondern für die wichtigsten Maissorten bundesweit an über 250 Standorten. Alle Landwirte, die bei CultiVent, der digitalen Beratungsplattform der KWS, registriert sind, erhalten per Mail regelmäßig die Ergebnisse des TS-Monitorings und entsprechend passgenaue Ernteempfehlungen für ihr Anbauggebiet.

Bei Silomais für Milchvieh, wie ihn Dempfle anbaut, ist es besonders wichtig, den optimalen Erntezeitpunkt zu erwischen. „Da kommt es sehr auf die Schmackhaftigkeit und den Stärkegehalt an. Wenn der Mais zu alt ist, sinkt mit dem geringeren Frischmasseertrag vom Acker auch die Grundfutteraufnahme des Viehs und der Landwirt muss mehr teures Kraftfutter einsetzen. Dabei können Verluste von bis

zu 500 € pro Hektar entstehen.“ So beschreibt Bommer die mitunter existenzbedrohenden wirtschaftlichen Folgen verspäteten Erntens. Leonard Dempfle hält das Ergebnis seiner Proben schon wenige Minuten später in den Händen und weiß nun, dass er seinen Mais bereits am nächsten Tag häckseln wird.

TS-Monitoring ist nur ein Beispiel von vielen KWS Beratungs- und Serviceangeboten. Auch für die Sortenberatung und den Anbau aller anderen Kulturpflanzenarten aus dem KWS Produkt-Portfolio wie Zuckerrübe, Getreide oder Raps haben der persönliche Kontakt zum Landwirt und die individuelle Beratung einen hohen Stellenwert. Die Zusammenarbeit zwischen dem Saatgutproduzenten, dem Handel und





Reife Leistung – KWS Berater und Landwirt ermitteln gemeinsam den günstigsten Erntezeitpunkt für den Mais, damit am Ende aller Mühen des Landwirtes eine gute Ernte steht.

dem Landwirt lebt dabei von einem vertrauensvollen Miteinander.

Mit der Beratung des Landwirts bei der Wahl der passenden Sorte für regional und klimatisch unterschiedliche Ansprüche werden die Weichen für eine umfassende Wertschöpfung gestellt. Mit überdurchschnittlich hohen Aufwendungen für die kontinuierliche Entwicklung neuer Sorten sieht sich KWS in der besonderen Verantwortung, Landwirten für die Kulturpflanzenarten in ihrem Portfolio das bestmögliche Saatgut zur Verfügung zu stellen. Immer leistungsfähigere, an ganz unterschiedliche klimatische Bedingungen und Bodenverhältnisse angepasste Sorten bringen Züchtungsfortschritt in die Praxis.

” Die Lebenskraft eines Zeitalters liegt nicht in seiner Ernte, sondern in seiner Aussaat.

Ludwig Börne (1786–1837),
Journalist und Literaturkritiker

Welche Faktoren beeinflussen das Ernteergebnis?



Wie das Beispiel TS-Monitoring zeigt, geht die Beratung des Landwirts dabei weit über die Auswahl der auf seine individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Sorten hinaus. Gut ein Viertel unserer rund 4.800 KWS Mitarbeiter weltweit kümmert sich im Vertrieb um die Bedürfnisse und Sorgen unserer Kunden. Ein engmaschiges Netz von regionalen KWS Beratern unterstützt die Landwirte auch in ackerbaulichen Fragen: von der Bodenbearbeitung über die Aussaat, den Pflanzenschutz und die Ernte bis zur Lagerung. Nur so kann das im Saatgut angelegte genetische Ertragspotenzial möglichst optimal ausgeschöpft werden. Das heißt: Wir arbeiten Hand in Hand mit dem Landwirt, um verlässlich Ertrags- und Qualitätssteigerungen zu sichern.

Zusätzlich zum persönlichen Eins-zu-eins-Kontakt sammeln wir für unseren Kundenkreis kontinuierlich aktuelle und zukunftsweisende Erkenntnisse zu zentralen Fragen moderner Landwirtschaft. Unser Wissen geben wir in vielfältigen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen weiter, von denen einige auf den Fotodoppelseiten in diesem Bericht vorgestellt werden. Dazu zählen beispielsweise regelmäßig bundesweit von KWS veranstaltete Agrarforen und die im 2-Jahres-Rhythmus von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) veranstalteten DLG Feldtage.

Der vielfältige und vertrauensvolle Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen KWS Berater und Landwirt ist nicht nur die Basis für verlässliche Erträge, die dem Landwirt ein Auskommen sichern: An dieser ersten Schnittstelle der Wertschöpfungskette von moderner Landwirtschaft und Ernährung wird auch der Grundstein gelegt für die hohe Qualität der Lebensmittel, die wir alle am Ende genüsslich verzehren.

Beim Kochen und Essen geht es heute nicht mehr nur um Nahrungsaufnahme, sie sind längst Ausdruck eines ganz persönlichen Lebensstils geworden. Die moderne Landwirtschaft sorgt mit der Vielfalt ihrer Produkte dafür, dass jeder nach seinem Geschmack schmausen kann. Aber wie tut sie das eigentlich ganz genau? Eine neue Website, www.moderne-landwirtschaft.de, zeigt anschaulich und unterhaltsam, wie das geht und wer für was verantwortlich ist.

Zusammengefasster Lagebericht

22	Grundlagen der KWS Gruppe
22	Gruppenstruktur und Geschäftstätigkeit
24	Ziele und Strategien
25	Steuerungssystem
27	Forschung & Entwicklung
32	Mitarbeiter
35	Wirtschaftsbericht
35	Geschäftsverlauf
37	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
37	Ertragslage
38	Finanzlage
40	Vermögenslage
41	Segmentberichte
41	Überleitung zur KWS Gruppe
42	Segment Mais
44	Segment Zuckerrüben
46	Segment Getreide
48	Segment Corporate
49	Nachtragsbericht
49	Chancen- und Risikobericht
56	Prognosebericht
60	Corporate Governance
60	Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
60	Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
61	Vergütungsbericht
66	Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands
70	KWS SAAT SE (Erläuterung auf Basis HGB)

Zusammengefasster Lagebericht

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Veränderungen für die in der Folge erläuterten Grundlagen der KWS Gruppe ergeben.

Grundlagen der KWS Gruppe

Gruppenstruktur und Geschäftstätigkeit

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung haben wir uns zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem umfassenden Kulturpflanzenportfolio entwickelt. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte decken wir die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut-anbieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die auf die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Jede neue Sorte bringt dem Landwirt einen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und vertrauensvoller Beratung – basiert unser Geschäftsmodell.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Die KWS SAAT SE ist die Muttergesellschaft und Holding in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung. Eine Übersicht über die in den Abschluss der KWS Gruppe einbezogenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 86 bis 87 abgedruckt.

Das operative Geschäft der KWS Gruppe wird in den drei Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide geführt:

Das **Segment Mais** ist, gemessen am Umsatz, der größte Geschäftsbereich der KWS Gruppe. Es um-

fasst die Produktion und den Vertrieb von Maissaatgut sowie von Raps, Sojabohnen, Sonnenblumen und Hirse. Die operative Entwicklung ist von der Frühlingsaussaat der Nordhalbkugel geprägt. Somit werden die meisten Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Winterkörnerapps in Europa und Maissorten in Südamerika.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut. Unsere hochqualitativen Zuckerrübensorten gehören zu den leistungsstärksten der Branche, weswegen wir mit einem weltweiten Marktanteil von 55 % Marktführer für Zuckerrübensaatgut sind. Unsere Hauptabsatzmärkte sind Nordamerika – eine Region, in der nahezu ausschließlich gentechnisch verbesserte, herbizidtolerante Zuckerrübensorten zum Einsatz kommen – und die EU, in der KWS mit konventionell gezüchteten, mehrfachresistenten Sorten ebenfalls eine sehr gute Marktstellung innehat. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) unseres Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Hybridroggen hat dabei mit über 40 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Weizen und Gerste mit jeweils rund 20 %. Den Rest Erlösen wir mit sonstigen Kulturarten wie beispielsweise Raps oder Triticale. In unseren Kernmärkten für Getreidesaatgut (Deutschland, Polen, England und Frankreich) erfolgt die Aussaat durch die Landwirte überwiegend im Herbst. In diesem Segment erzielen wir daher die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr unseres Geschäftsjahres (Juli bis Dezember).

Das **Segment Corporate** unterstützt die operativen Segmente mit Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten und stellt zentrale Funktionen für die Gruppensteuerung bereit. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe. Die Zuordnung sämtlicher segmentübergreifender Funktionskosten und Forschungsaufwendungen führt am Geschäftsjahresende regelmäßig zu einem deutlich negativen Segmentergebnis.

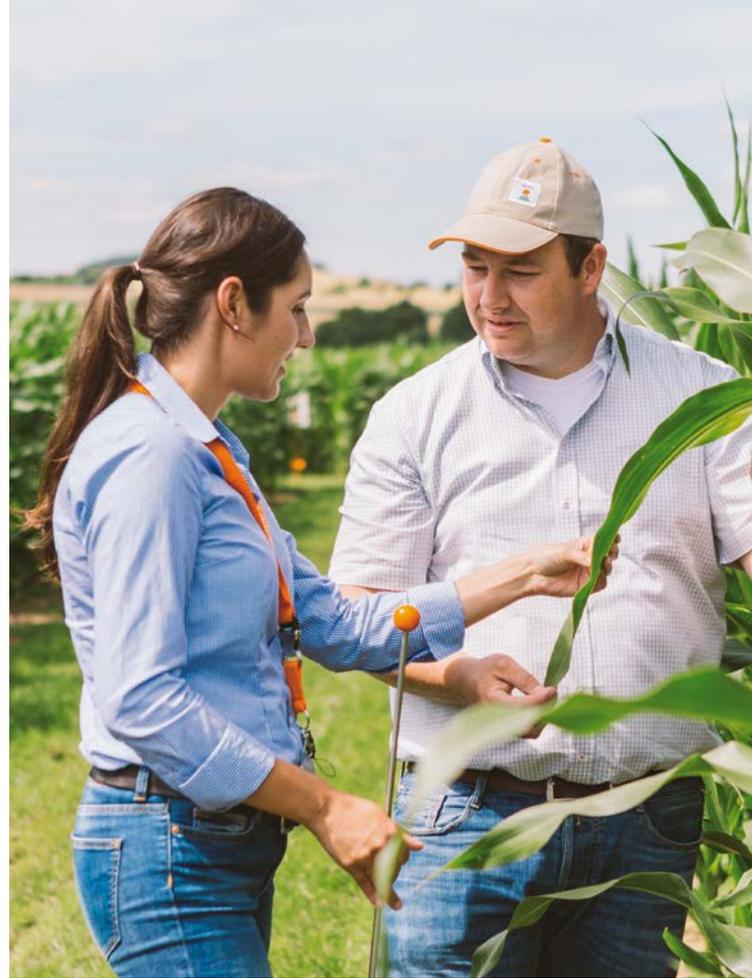
Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 41 zu finden.

Standorte und Absatzmärkte

Die Zentrale der KWS SAAT SE befindet sich in Einbeck, Niedersachsen. Daneben sind wir mit derzeit 62 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in über 70 Ländern aktiv, größtenteils in der gemäßigten Klimazone. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 37.

Produkte und Sortenberatung

Unseren Kunden, den Landwirten, bieten wir eine breite Auswahl an Sorten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu diesen Kulturarten gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen, Sojabohnen und Raps sowie Zwischenfrüchte. Die Sorten sind vorwiegend an die gemäßigten Klimazonen angepasst. Seit unserem Markteintritt in Brasilien im Jahr 2012 gehören auch Sorten für subtropische Regionen zu unserem Portfolio. Auch über den Verkauf von Saatgut hinaus stehen unsere Außendienstmitarbeiter Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau unentgeltlich zur Verfügung.



KWS Mitarbeiter sind keine Stubenhocker. Sie lernen unsere Produkte persönlich kennen.

Züchtung ist der wesentliche Geschäftsprozess

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verbessert: Jeder Landwirt findet bei uns die für seine Zwecke optimale Sorte. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt dabei bis zu zehn Jahre in Anspruch. Durch unser großes Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt können wir die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In vielen Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel mindestens drei Jahre hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Erst dann können wir die Sorten über die verschiedenen Distributionswege an unsere Kunden verteilen.

Externe Einflüsse auf unser Geschäft

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die

kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschaftspolitische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 49 bis 55.

Wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

Unser konventionelles Pflanzkartoffelgeschäft haben wir im Berichtsjahr an Stet Holland B.V. verkauft. Ein entsprechender Vertrag wurde am 11. April 2016 unterzeichnet. Das Geschäft erwirtschaftete rund 28 Mio. € Umsatz und wurde im Segment Zuckerrüben geführt.

Dem geplanten Ausbau unserer Geschäftstätigkeiten folgend, haben wir zum Ende des Kalenderjahres 2015 die ausstehenden Anteile unserer brasilianischen Tochtergesellschaft RIBER KWS SEMENTES vollständig übernommen. Diese wurde bereits vor Wahrnehmung der Kaufoption vollständig im Segment Mais konsolidiert.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht angekündigt, wurde die KWS MAIS GMBH mit Wirkung zum 1. Juli 2015 auf die KWS SAAT SE verschmolzen. Mit der Reintegration der Gesellschaft nahmen wir einen von mehreren geplanten Schritten zur Vereinfachung der Gruppenstruktur vor. Ferner ermöglicht die Verschmelzung effizientere interne Prozesse und

reduziert den administrativen Aufwand. Die Gliederung und Steuerung unserer Segmente bleibt von dieser Maßnahme unberührt.

Ziele und Strategien

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird alle drei Jahre rollierend durchgeführt. Als strategische Erfolgsfaktoren betrachten wir insbesondere unsere intensive Forschungsarbeit und die Züchtung neuer, ertragsstarker Sorten sowie den kontinuierlichen Ausbau unserer globalen Präsenz, um in den regionalen Märkten mit ihren jeweiligen klimatischen Besonderheiten direkt vor Ort zu sein.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Die im letzten Jahr erstmalige Anwendung der at equity Methode (IFRS 11) für unsere Joint Ventures haben wir zum Anlass genommen, die umsatzbezogene Kenngröße „F&E-Quote“ anzupassen. Da die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Joint Ventures auf Gruppensicht nur noch im Finanzergebnis berücksichtigt werden dürfen, wurde diese Änderung notwendig. Die übrigen Ziele haben wir unverändert beibehalten.

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Ziele	
Profitables Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich 5 bis 10 % p. a. ■ EBIT-Marge $\geq 10\%$
Forschung & Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ■ F&E-Quote von rund 17 % des Gruppenumsatzes ■ 1 bis 2 % Ertragsfortschritt p. a. für unsere Kunden sowie Toleranz- und Resistenzentwicklungen
Internationalisierung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbau der Sortenportfolios für subtropische Märkte
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einbindung internationaler Tochtergesellschaften in die KWS Nachhaltigkeitsberichterstattung
Dividende	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe

Unsere Investitionen und Aufwendungen im Bereich Forschung & Entwicklung bilden die Grundlage für **profitables Wachstum**. Unser Ziel ist es, den Umsatz der KWS Gruppe um durchschnittlich 5 bis 10 % p. a. zu steigern und dabei eine EBIT-Marge von mindestens 10 % zu erzielen. Den Grundsätzen unserer langfristig ausgerichteten Unternehmensstrategie folgend, nutzen wir die Ertragskraft für den Ausbau von insbesondere Forschung & Entwicklung, aber auch für die Ausweitung des Vertriebs. Dadurch stärken wir das Potenzial der KWS Gruppe und legen den Grundstein für zukünftiges Wachstum.

Ziel unserer **Forschung & Entwicklung** ist es, neue Sorten zu entwickeln, die an die unterschiedlichen Bedürfnisse und sich ändernden Ansprüche der Landwirtschaft angepasst sind. Über alle Kulturarten hinweg sind dabei die Steigerung des Ertrags, die Züchtung von Resistenzen gegen Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sowie die Verbesserung der Verarbeitungsqualität unsere wichtigsten Ziele. Auch der Erhalt pflanzengenetischer Ressourcen ist uns ein wesentliches Anliegen. Konkret liefern wir unseren Kunden mit neuen Sorten einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1 bis 2 % pro Jahr.

Die **Internationalisierung** unseres Unternehmens treiben wir weiter voran. Unser Engagement im subtropischen Markt Brasilien trägt dazu ebenso bei wie das Joint Venture mit unserem Partner Kenfeng in China. Märkte wie Brasilien mit mehreren Ernten pro Jahr bieten nicht nur attraktive Absatzpotenziale – insbesondere für unser Maisgeschäft –, sondern sie ermöglichen uns, die ausgeprägte Saisonalität unseres Geschäfts mittel- bis langfristig abzumildern.

Das Geschäftsmodell von KWS ist auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet. Derzeit arbeiten wir an der Internationalisierung unserer **Nachhaltigkeitsberichterstattung** mit dem Ziel, diese bis zum Geschäftsjahr 2017/2018 auf die gesamte KWS Gruppe auszudehnen. Nähere Informationen zur aktuellen Berichterstattung finden Sie auf den Seiten 14 bis 15.

Das profitable Wachstum der KWS Gruppe ist die Grundlage unserer Ausschüttungspolitik. Durch die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre konnten

wir unseren Anteilseignern jährlich 20 bis 25 % des Jahresüberschusses der KWS Gruppe als **Dividende** auszahlen. Diese Politik soll auch zukünftig unverändert beibehalten werden.

Entwicklungen 2015/2016

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich unser Geschäft im Sinne der oben genannten mittel- bis langfristigen Ziele: Das Umsatzwachstum lag im gewünschten Korridor, ebenso die EBIT-Marge und die Forschungs- & Entwicklungsquote. Unsere Auslandsumsätze haben wir weiter gesteigert, auch in unserem subtropischen Markt Brasilien. Für das Geschäftsjahr 2017/2018 planen wir die Ausweitung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung auf alle wesentlichen internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die Vorbereitungen hierfür wurden im Berichtsjahr angestoßen. Die Ausschüttungsquote vom Dezember 2015 lag mit 23,6 % im Rahmen unseres Zielkorridors.

Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und der drei Segmente Mais, Zuckerrüben und Getreide dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen, die auch unsere Gemeinschaftsunternehmen quotal mit einbeziehen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die Jahresplanung zuzüglich der drei folgenden Geschäftsjahre. Die Mittelfristplanung leitet sich wiederum aus der strategischen Unternehmensplanung ab, welche einen Planungshorizont von zehn Jahren umfasst.

Die Vorgaben der Jahres- und Mittelfristplanung werden auf Basis der strategischen Planung, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten Marktentwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, legen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan fest. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich



Wie geht denn das genau? Rund 100 Teilnehmer des „KWS Schaufensters moderne Zuckerrübenzüchtung“ erfuhren direkt auf dem Feld mehr über erfolgreiche Züchtungsmethoden.

auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Die Planungen werden quartalsweise mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den aktualisierten Einschätzungen der zugrundeliegenden Rahmenbedingungen abgeglichen. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Budget-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, unsere internen Planungsprozesse zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegt dem Controlling. Es überwacht die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus berät das Controlling-Team die Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Verantwortlichen der drei Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen

Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote. Die in Business Units eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge.

Leitung und Kontrolle

Die KWS SAAT SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Zuständigkeiten und die personelle Zusammensetzung beider Organe sind strikt voneinander getrennt. Während der Vorstand die Leitung des Unternehmens verantwortet, überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand. Diese Verantwortungen sind auch nach der Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) beibehalten worden. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/ir veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

Leitlinien im Unternehmensalltag

Das Unternehmensleitbild gibt unserer Zielsetzung einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft werden dabei durch folgende Unternehmensgrundsätze geleitet:

- Wir vergrößern genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbeste Saatgutqualität.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Die KWS Gruppe verdankt ihre Innovationskraft und ihren Erfolg einer weltweit wachsenden Zahl von Mitarbeitern. Mit einem zentralen Handlungsrahmen (Rules, Guidelines und Prodecures – kurz RGPs) schaffen wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS. Die RGPs werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

Forschung & Entwicklung

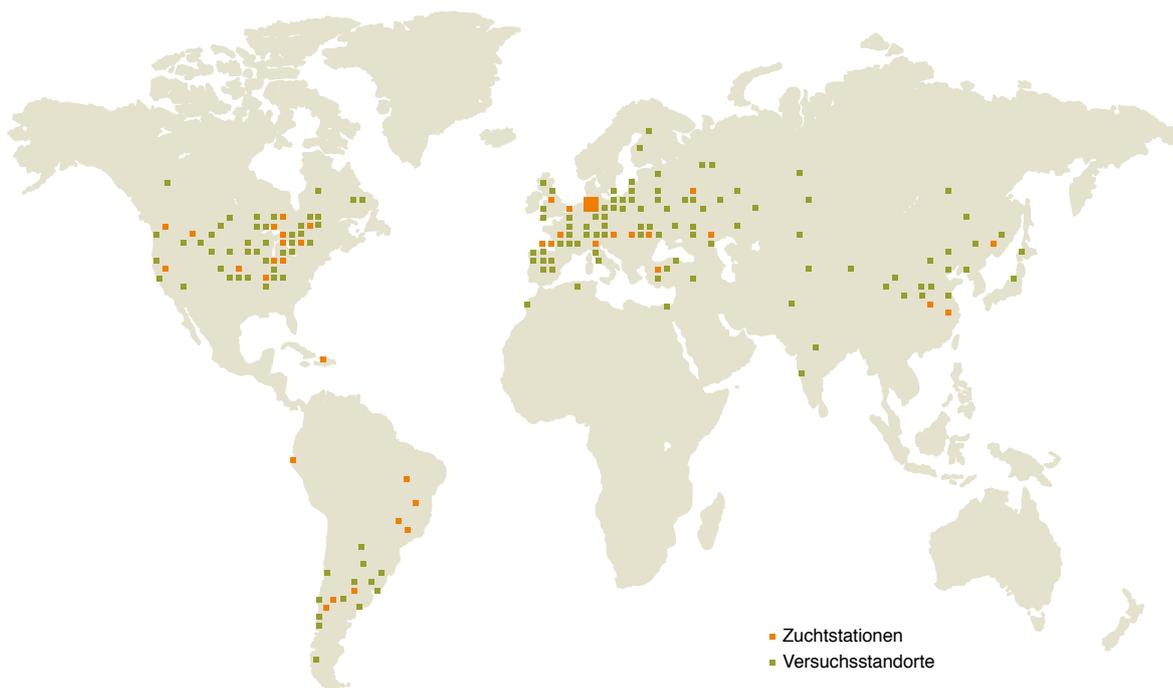
Ziel unserer Forschung & Entwicklung ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedli-

chen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und einen kontinuierlichen Ertragszuwachs sichern. Dafür investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- und Züchtungskapazitäten. Allein im Geschäftsjahr 2015/2016 betrug der Aufwand für Forschung & Entwicklung 182,4 Mio. €. Als Ergebnis wurden uns rund 400 Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sorten erteilt.

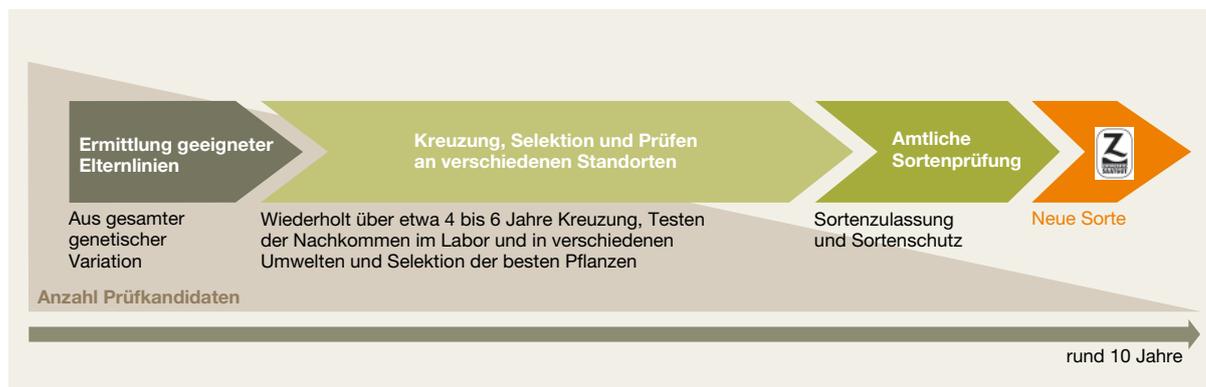
Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Für jede neue Sorte müssen vielversprechende Elternlinien gekreuzt und die Nachkommen über mehrere Jahre hinweg gezielt auf gewünschte Eigenschaften geprüft und ausgelesen werden. Am Ende der Entwicklung stehen Sortenprüfungen, bei denen die Eigenschaften neuer Sorten ermittelt und mit Standardsorten verglichen werden. Von der ersten Kreuzung bis zur tatsächlichen Vermarktung einer Sorte vergehen durchschnittlich zehn Jahre.

Um neue Sorten zu entwickeln, unterhalten wir eigene, langfristig angelegte und kulturartenspezifisch organisierte Züchtungsprogramme. Unseren Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen zur Verfügung.

Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten der KWS Gruppe in über 70 Ländern



Der lange Weg zur neuen Sorte



Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte geprüft werden.

Im Rahmen eigener Forschungsaktivitäten arbeiten Wissenschaftler bei KWS kontinuierlich an neuen molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen, die es uns erlauben, neue und verbesserte Produkteigenschaften zu entwickeln und unsere Züchtungsmethodik weiter zu optimieren. Um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden schneller in unsere Züchtung integrieren zu können, ergänzen wir unsere eigenen Forschungsaktivitäten zudem durch Partnerschaften mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und privaten Unternehmen.

Aktivitäten im vergangenen Geschäftsjahr

Nagoya-Protokoll: Umsetzung der nationalen Vorgaben bei KWS

Im Herbst des vergangenen Jahres sind die gesetzlichen Neuregelungen im Rahmen des Nagoya-Protokolls in Kraft getreten. KWS unterstützt das Nagoya-Protokoll, welches eine nachhaltige Verwendung und gerechte Nutzenverteilung von pflanzengenetischen Ressourcen zum Ziel hat. Wir haben große Anstrengungen unternommen, um die komplexen Vorschriften des Nagoya-Protokolls umzusetzen. Dafür haben wir ein System implementiert, das uns einen effizienten und richtlinienkonformen Zugang zu pflanzengenetischen Ressourcen gestattet und mit dem unsere Wissenschaftler weltweit den Ursprung allen genetischen Materials für ihre Produktentwicklung dokumentieren. Wir setzen uns aber auch für die Erweiterung und Stärkung des bewährten „Internationalen Vertrags über pflanzen-

genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft“ ein. Dieser stellt ein effizientes und zugleich pragmatisches Instrument zum Umgang mit pflanzengenetischen Ressourcen dar.

Neue Lizenzvereinbarung für die Maiszüchtung

KWS engagiert sich züchterisch in Ländern, in denen gentechnisch veränderte Eigenschaften eine Voraussetzung für die erfolgreiche Markteinführung von kommerziellen Sorten sind. Eine langfristige Lizenzvereinbarung sichert der KWS Maiszüchtung dafür jetzt den weltweiten Zugang zum Portfolio entsprechender Eigenschaften eines führenden Anbieters.

Von der Integration dieser Eigenschaften in unser eigenes Züchtungsmaterial versprechen wir uns mittelfristig neue wettbewerbsfähige Sorten für den nord- und südamerikanischen Markt. In Argentinien sind wir bereits auf einem sehr guten Weg. Hier verfügen wir aufgrund einer früheren Vereinbarung bereits über kommerzialisierte Sorten.

Fortschritte in der Produktentwicklung zur Unkrautbekämpfung

Unsere im Rahmen einer Kooperation mit Bayer CropScience für den konventionellen Anbau entwickelte herbizidtolerante CONVISO® SMART Zuckerrübe hat einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Markteinführung erreicht. Für das Jahr 2016 wurden in den für uns relevanten Märkten wie der Europäischen Union, Osteuropa oder der Türkei verschiedene Sorten zu den offiziellen Leistungsprüfungen angemeldet. Die ausgewählten Sorten sind an die spezifischen Bedingungen der Länder angepasst und kombinieren neben der neuen Technologie für Herbizidverträglichkeit verschiedene Resistenzen gegenüber Pflanzenkrankheiten

und Schädlingen wie Rizomania, Rhizoctonia, Cercospora und Nematoden. Damit sind wir optimal auf den Markteintritt vorbereitet, wenn die ersten CONVISO® SMART Sorten ihre Zulassung erhalten.

Auf dem US-amerikanischen Zuckerrübenmarkt zeichnet sich zunehmend ein Bedarf an gentechnisch veränderten Sorten mit Mehrfachtoleranzen gegenüber Herbiziden ab. Um diesem Trend gerecht zu werden und unsere exzellente Marktposition zu halten, arbeiten wir an der Entwicklung eines Nachfolgeprodukts für die erfolgreiche ROUNDUP READY® Zuckerrübe. Die zweite Generation herbizidtoleranter Zuckerrüben wird mit einer dreifachen Verträglichkeit gegenüber den Herbizidwirkstoffen Glyphosat, Glufosinat und Dicamba ausgestattet und wird Mitte der nächsten Dekade Marktreife erlangen.

Neue Züchtungstechnologien bei KWS

KWS ist stets bestrebt, innovative Ansätze und Technologien zur Verbesserung der Züchtungsmethodik und Sortenqualität einzubeziehen. In den letzten Jahren sind eine Reihe von präzisen molekularbiologischen Verfahren entwickelt worden, die der Pflanzenzüchtung neue Perspektiven eröffnen und für uns daher zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit einigen dieser Verfahren können Pflanzensorten mit gewünschten Eigenschaften sehr präzise und in deutlich kürzerer Zeit entwickelt werden. Die Resultate sind naturidentisch und unterscheiden sich weder in ihrer genetischen Zusammensetzung noch in ihren Eigenschaften von konventionell gezüchteten Pflanzen.

Wir haben die „neuen Züchtungstechnologien“ und insbesondere die Genome-Editing-Verfahren deshalb als einen für uns wichtigen Forschungsbereich identifiziert und investieren in die Anwendung und Weiterentwicklung dieser Methoden.

Um die Technologieentwicklung voranzutreiben und uns einen Zugang zu wichtigen Technologiekomponenten zu sichern, haben wir im Berichtsjahr zudem eine Kooperation mit einer weltweit führenden Forschungsgruppe auf dem Gebiet des Genome Editing an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking initiiert.

Aufbau eines Roggenzüchtungsprogramms für Russland

Roggen wird weltweit auf 5 Millionen Hektar angebaut. Davon befinden sich allein 1,5 Millionen Hektar in Russland. Im größten Teil des Landes sind Hybridsorten notwendig, die speziell an die strengen Winter und kurzen Vegetationsperioden der Region angepasst sind.

Um Hybridsorten für diese anspruchsvolle Region entwickeln zu können, haben wir 2008 mit dem Aufbau eines Züchtungsprogramms auf der KWS Station in Doktorovo in der Nähe von Lipezk begonnen. Inzwischen konnte das Testnetzwerk um mehrere Standorte erweitert und die Selektionskapazitäten damit deutlich verbessert werden. Die Testinfrastruktur wird des Weiteren durch ein Selektionssystem für Frost- und Schneeschimmeltoleranz unter kontrollierten Bedingungen auf unserer deutschen Züchtungsstation in Petkus ergänzt.

Parallel zum Aufbau der Infrastruktur konnten wir ein Produktentwicklungsprogramm etablieren, das eine beschleunigte Sortenentwicklung zulässt. Die ersten winterharten KWS Sortenkandidaten stehen bereits in den Wertprüfungen und zeigten im ersten Jahr einen Ertragsvorteil gegenüber den Standardsorten vor Ort. Die Vermarktung der ersten Sorten mit überlegener Winterhärte erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019/2020.

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2015/2016	2014/2015	+/-
F&E-Mitarbeiter ¹		1.830	1.777	+3,0 %
Anteil F&E-Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	in %	38,0	38,0	
F&E-Aufwand	in Mio. €	182,4	174,6	+4,5 %
F&E-Quote ²	in %	17,6	17,7	
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		397	429	-7,5 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen
² In % vom Umsatz

Winterweizen

KWS MONTANA

E-Qualität

KWS



Feldjäger

AgroService

Eine den individuellen Bedürfnissen angepasste Sortenberatung funktioniert nur dann, wenn unsere Fachberater wissen, welche Sorten unter welchen Standortbedingungen die besten Leistungen bringen. Dies herauszufinden und zu kommunizieren ist seit 25 Jahren Aufgabe des AgroServices. Er ist das Bindeglied zwischen Vertrieb, Wissenschaft und Züchtung und erarbeitet anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse und eigener Versuche Inhalte für eine fachlich fundierte Beratung. Vom AgroService Mais werden beispielsweise die deutschlandweit verteilten Versuchsstandorte mehrfach im Jahr besucht. So sind unsere Mitarbeiter hier zu zweit schon auf weit über 35.000 Parzellen im Jahr unterwegs! Die Summe aller gewonnenen Informationen trägt dazu bei, die Wertschöpfung der Landwirte weiter zu erhöhen.

Mitarbeiter

Seit 160 Jahren sind die Mitarbeiter der KWS bekannt für ihre frische Denkweise und ihre wegweisenden Ideen. Sie setzen immer wieder höhere Standards in allen unseren Märkten und entwickeln permanent nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen.

Maßgeblich für diese Leistung ist die respektbetonte Arbeitskultur bei KWS: Die starken Wurzeln unseres Familienunternehmens bieten Halt. Sie geben zugleich jedem Mitarbeiter die Chance und den Raum, sein individuelles Potenzial zu entfalten sowie unternehmerische Freiheit zu genießen. Zugleich fordern wir von jedem Mitarbeiter ein hohes Maß an Eigeninitiative. Flache Hierarchien, offene Türen und ein schneller, direkter Austausch stellen sicher, dass wir gemeinsam unser Ziel erreichen: Zukunft säen.

Wegweisend Zukunft säen: integrierte Mitarbeiterentwicklung

Globales Wachstum und regionale Märkte erfordern immer wieder ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit. Um unsere Mitarbeiter hierbei zielgerichtet zu unterstützen, ist bei KWS eine integrierte Entwicklungslandschaft etabliert. Herausfordernde Aufgaben erlauben es unseren Mitarbeitern, die nötigen persönlichen und fachlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Gruppenweit bieten wir unseren Mitarbeitern an, am umfangreichen Weiterbildungsangebot auf lokaler Ebene teilzunehmen, welches vor allem den Ausbau ihrer fachlichen Kompetenzen unterstützt. Einheitliche Rahmenbedingungen für das Mitarbeitergespräch sichern unternehmensweit den kontinuierlichen Dialog zwischen dem Mitarbeiter und der Führungskraft.

Die „Sparring Circles“ sowie „KWS on Board“ sind bewährte Entwicklungsprogramme für alle Führungskräfte der KWS Gruppe. Sparring Circles erlauben einen gewinnbringenden Austausch untereinander, während KWS on Board einen umfassenden Einblick in unsere Unternehmensstrategie, unsere Kultur sowie unsere Werte ermöglicht und unsere Erwartungen an eine Führungskraft bei KWS verdeutlicht.

Im Fokus unserer Aktivitäten liegt aktuell das KWS Nachfolge- und Talentmanagement. Basierend auf unserer strategischen Ausrichtung und unseren gemeinsamen Werten wurde der gruppenweite Prozess deutlich ausgebaut. Dank des intensiven Engagements der Führungskräfte aller Bereiche lassen sich nun frühzeitig potenzielle Fach- und Führungskräfte standort-, segment- sowie funktionsübergreifend identifizieren und zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen in die Wege leiten.



Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Kreative und engagierte Menschen aus aller Welt schaffen immer wieder Innovationen für neues Wachstum.

Mitarbeiter nach Regionen¹

	2015/2016	2014/2015	+/-
Deutschland	1.908	1.868	2,1 %
Europa (ohne Deutschland)	1.449	1.401	3,4 %
Amerika	1.280	1.234	3,7 %
Übriges Ausland	206	188	9,6 %
Summe	4.843	4.691	3,2 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahl.

Mit dem Orientation Center haben wir ein Entwicklungsprogramm, das es uns ermöglicht, individuelle Potenziale zu verifizieren und effektive Entwicklungspläne anzubieten. Das International Development Program wiederum bietet Experten sowie Fach- und Führungskräften eine zusätzliche Möglichkeit, ihre persönlichen und beruflichen Stärken im internationalen Umfeld auszubauen.

Anspornend Zukunft säen: zielgerichtete Nachwuchsförderung

Eine gute Ausbildung unserer Mitarbeiter ist Grundvoraussetzung für den künftigen Erfolg der KWS. Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat KWS 97 Jugendliche in sechs kaufmännischen, agrarwissenschaftlich-technischen und gewerblichen Berufen in Deutschland ausgebildet. Neun Ausbilder und rund 120 Ausbildungsbeauftragte stellen dabei eine hohe Ausbildungsqualität sicher. Hochschulabsolventen bieten wir zwei Einstiegsprogramme an: Sowohl unser bewährtes internationales Traineeprogramm als auch die speziell auf die Pflanzenzüchtung ausgerichtete „Breeders Academy“ werden intensiv nachgefragt.

Alle Berufseinsteiger erhalten bei KWS einen umfassenden Einblick in unsere globalisierten, stark vernetzten Geschäftsabläufe. Außerdem legen wir besonders großen Wert auf die Weiterentwicklung

sowohl der fachlichen Qualifikation als auch der persönlichen Fähigkeiten.

Nachhaltig Zukunft säen: attraktiver Arbeitgeber für alle – extern wie intern

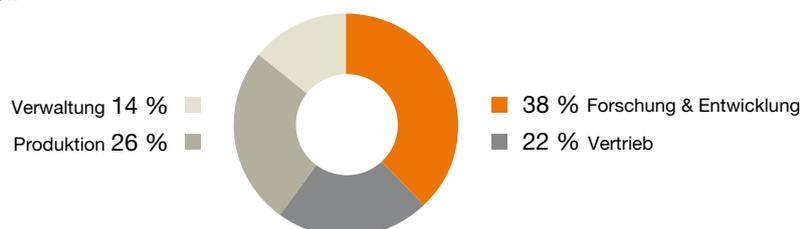
Mit unserer Arbeitgebermarke sind wir international auf dem Arbeitsmarkt präsent. Unsere klare Positionierung und authentische Ansprache der Zielgruppen machen uns bei potenziellen Mitarbeitern zu einem attraktiven Arbeitgeber. Wir pflegen intensive Kontakte zu den für uns wichtigen Berufsgruppen und verfügen über ein weitreichendes Netzwerk.

Die frühzeitige Förderung von Nachwuchskräften verfolgen wir weiterhin konsequent. Für Schüler und Studenten besteht die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Aufgabenbereiche und das Unternehmen KWS zu informieren – unter anderem im Rahmen von Praktika oder Exkursionen. Intensiviert haben wir unser Engagement im Bereich der Stipendien. Neben diversen Deutschlandstipendien und dem KWS UK Scholarship wird seit diesem Geschäftsjahr das Ferdinand-von-Lochow-Stipendium an drei deutschen agrarwissenschaftlichen Universitäten verliehen.

KWS steht als Arbeitgeber unter anderem für enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit, für Teamgeist und für persönliches, verlässliches Handeln mit Weitblick. Unsere Mitarbeiter können sich auf diese

Mitarbeiter nach Funktionen

Anzahl Mitarbeiter 4.843





Teamarbeit und Kreativität sind gefragt – mit dem Projekt NEWCOMER übernehmen KWS Auszubildende gemeinsam Verantwortung für die 2015 eröffnete KWS Art Lounge.

Eckpfeiler unseres Miteinanders verlassen. Modelle zur flexiblen Arbeitszeit sind familienfreundlich und ein fester Bestandteil unserer Arbeitswelt. Im Rahmen unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms fördern wir, dass Mitarbeiter Aktien des eigenen Unternehmens erwerben.

Unsere Mitarbeiter wissen, dass wir uns um ihr Wohlbefinden kümmern. Mit KWS GESUNDE ARBEITSWELT fördern wir ihre Gesundheit umfassend. An den verschiedenen Standorten gibt es lokal angepasste Aktivitäten, beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungsberatung, Sportkurse oder Unterstützung beim Stressmanagement. Im September 2015 wurde die KWS SAAT SE mit dem Corporate Health Award unter der Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums in der Kategorie „Exzellenz“ ausgezeichnet, weil sich unser Unternehmen „in vorbildlicher Weise für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der eigenen Mitarbeiter engagiert und eine vorausschauende, nachhaltige Personalpolitik verfolgt“.

Mitarbeiterkennzahlen (in Deutschland)

		2015/2016	2014/2015	+/-
Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland ¹		1.908	1.868	2,1 %
davon Anzahl Teilzeitbeschäftigte		392	367	6,8 %
Anteil Männer	in %	50,9	50,9	
Anteil Frauen	in %	49,1	49,1	
Anzahl Auszubildende		97	100	-3 %
Ausbildungsquote	in %	5,1	5,3	
Durchschnittsalter (in Jahren)		40,5	40,4	
Betriebszugehörigkeit (in Jahren)		13,2	13,0	1,5 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

Auch unterstützen wir unsere Mitarbeiter darin, sich für gemeinnützige Organisationen oder gesellschaftliche Zwecke zu engagieren. Die Projekte richten sich unter anderem an Flüchtlinge in Deutschland, Obdachlose und sozial schwache Familien in den USA sowie schwerkranke Kinder in Russland. Wir legen Wert darauf, dass unsere Hilfestellung lokal ausgerichtet ist.

Weltoffen Zukunft säen: bunte Vielfalt

KWS ist in über 70 Ländern aktiv. Dank dieser Internationalität treffen bei KWS nicht nur unterschiedliche Sprachen aufeinander. Verschiedene Kulturen, Fachgebiete und persönliche Hintergründe bereichern unser Arbeitsumfeld. Wir schätzen diese Individualität und treten ihr wertschätzend, unterstützend und respektvoll gegenüber. Auch die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen setzt KWS um.

Partnerschaftlich Zukunft säen: konstruktiver Dialog mit den Betriebsräten

Als eng und vertrauensvoll lässt sich auch die Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten charakterisieren. In den Treffen mit der Geschäftsleitung werden Themen offen angesprochen und konstruktiv gemeinsame Lösungen erarbeitet.

Mit der SE-Arbeitnehmervertretung, dem sogenannten European Employee Committee, gibt es seit diesem Geschäftsjahr ein neues Gremium bei der KWS. Diese Mitarbeitervertretung wird immer dann aktiv involviert, wenn Angelegenheiten besprochen werden, welche die relevanten Rechte bzw. Pflichten der Mitarbeiter aus mindestens zwei EU-Ländern betreffen. Damit tragen wir der verstärkten Internationalisierung der KWS sowie der Rechtsform unseres Unternehmens Rechnung.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Allgemeine Entwicklungen und Geschäftsverlauf der KWS Gruppe

Regional teilweise deutlich rückläufige Anbauflächen, volatile Währungen und weiterhin niedrige Agrarrohstoffpreise bestimmten das konjunkturelle Umfeld im Geschäftsjahr 2015/2016. Dennoch steigerte KWS den Umsatz im prognostizierten Rahmen um 5,2 % auf 1.036,8 (986,0) Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Erfolg des Segments Zuckerrüben. Insbesondere die Entwicklungen des brasilianischen Reals und des russischen Rubels führten im Saldo zu negativen Währungseinflüssen auf den Umsatz. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen leicht und blieben somit im Rahmen unserer Prognose, die F&E-Quote erreichte die erwartete Höhe von 17,6 (17,7) %. Die Ertragskraft der KWS Gruppe blieb mit einem EBIT auf Vorjahresniveau nahezu konstant. Im dritten Quartalsbericht waren wir noch von einem deutlich geringeren EBIT ausgegangen. Vor allem die sehr gute Entwicklung des Segments Zuckerrüben,

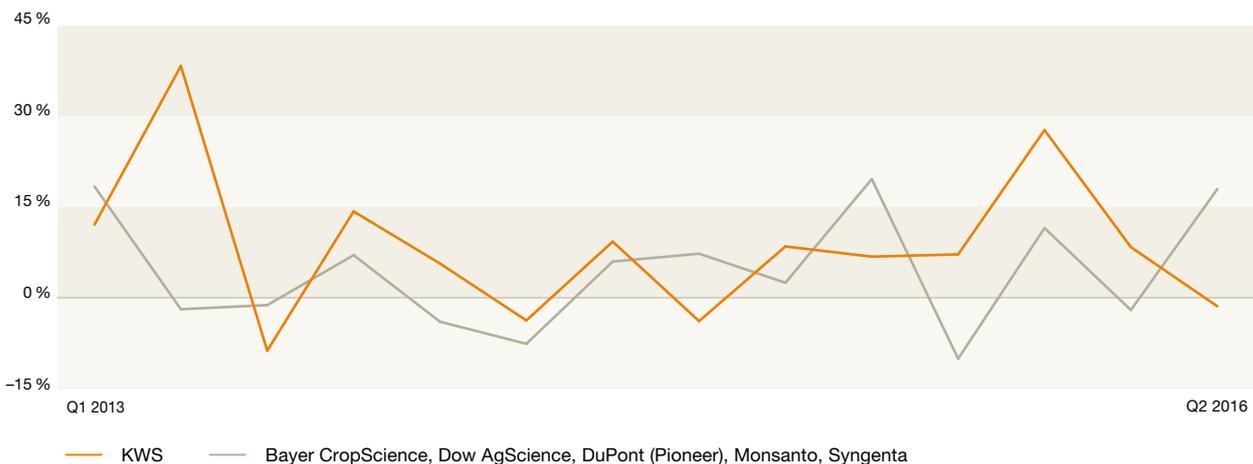
aber auch positive Effekte aus schwer zu antizipierenden stichtagsbezogenen Bewertungen von Bilanzpositionen in Fremdwährung führten zu diesem Ergebnis. Die EBIT-Marge erreichte 10,9 %. Damit war die Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe im Jahresverlauf erfolgreich – entgegen dem in der Branche im gleichen Zeitraum teilweise rückläufigen Trends bei der Umsatzentwicklung.

Allgemeine Entwicklungen und Geschäftsverlauf der Segmente

Im ersten und zweiten Quartal (Juli bis Dezember) erwirtschaftet KWS regelmäßig rund 20 % des Jahresumsatzes. Die Herbstsaat für **Getreide** bestimmt im Wesentlichen die Geschäftsentwicklung in diesem Zeitraum. Im Berichtsjahr blieb die Nachfrage nach hochwertigen Getreidesorten branchenweit gering, was sich sowohl auf die Umsatzentwicklung als auch auf das Ergebnis des Getreidesegments negativ auswirkte. Diese Entwicklung hatten wir in unserer Prognose allerdings weitgehend berücksichtigt, sodass wir unterjährig keine signifikanten

Saatgutbranche – Umsatzentwicklung

Wachstumsraten pro Quartal (im Vergleich zum Vorjahreswert; effektiv)



Änderungen vornehmen mussten. Im dritten und vierten Quartal (Januar bis Juni) erwirtschaften wir den Großteil unseres Jahresumsatzes, hauptsächlich aus unseren Hybridkulturen Mais und Zuckerrüben. Die Umsätze stammen überwiegend aus Regionen der gemäßigten Klimazone wie Nordamerika, Europa und China. Im **Segment Mais** stammen die im Berichtsjahr höchsten Umsatzzuwächse aus Nord- und Südamerika. In Europa fiel die Entwicklung hingegen schwächer aus als erwartet. Rückläufige Anbauflächen und eine niedrige Nachfrage nach Mais konnten nur teilweise durch Marktanteilsgewinne ausgeglichen werden. Daneben minderten schwer vorhersehbare Sondereffekte wie negative Währungseinflüsse – beispielsweise aus der Abwertung des brasilianischen Reals – das Umsatzwachstum des Segments. Diese Entwicklungen, die sich im Jahresverlauf manifestierten, waren die Hauptgründe für die unterjährige Senkung unserer Prognose für das Segment Mais. Im **Segment Zuckerrüben** war die Nachfrage dagegen höher als erwartet – entsprechend übertraf die Geschäftsentwicklung in allen Regionen unsere Erwartungen, worauf wir die Prognose für dieses Segment unterjährig an hoben. Dabei halfen uns die positive Währungsentwicklung des US-Dollars und unerwartete Flächenausweitungen in der EU. Unsere bereits hohen Marktanteile konnten wir in vielen Ländern ausbauen. Im **Segment Corporate** kam es



Über 17 % unseres Umsatzes investieren wir in Forschung & Entwicklung. Hier werden die Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens gestellt.

zu stichtagsbezogenen positiven Währungseffekten sowie geringeren Aufwendungen einzelner zentraler Funktionen. Das EBIT fiel damit positiver aus als noch im Mai 2016 erwartet.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2014/2015	Prognose für 2015/2016	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2015/2016
			Geschäfts- bericht (15.10.2015)	1. Quartals- bericht (24.11.2015)	2. Quartals- bericht (25.02.2016)	
Umsatzerlöse	986,0 Mio. €	+5 bis 10 %	–	–	–	1.036,8 Mio. € +5,2 %
F&E-Quote	17,7 %	rund 17 %	–	–	–	17,6 %
EBIT-Marge	11,5 %	≥10,5 %	≥10,0 %	–	–	10,9 %

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

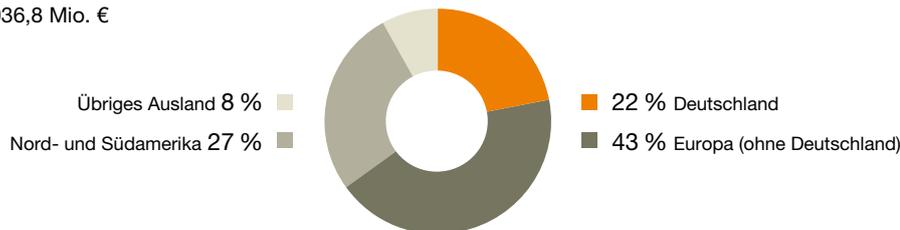
Umsatzerlöse steigen

Die KWS Gruppe weitete im Berichtsjahr ihre Geschäftstätigkeit erfolgreich aus. Trotz eines weiterhin volatilen und herausfordernden Marktumfeldes, welches von Wechselkursschwankungen und niedrigen Agrarrohstoffpreisen geprägt war, stiegen die Umsatzerlöse um 50,8 Mio. € auf 1.036,8 (986,0) Mio. €. Dies entsprach einem Wachstum von 5,2 %. Währungsbereinigt hätten die Erlöse 1.070,7 Mio. € betragen. Zum Umsatzanstieg trugen alle Produktsegmente bei, im Wesentlichen das Geschäft mit Zuckerrüben- und Maissaatgut. Die höheren Zucker-

rübensaatgutumsätze resultierten vor allem aus unserer Geschäftstätigkeit in Nordamerika, Nord- und Osteuropa sowie Vorderasien (Türkei). Bedeutende Einflussfaktoren waren gestiegene Marktanteile, Flächenausweitungen und die vorteilhafte Entwicklung des US-Dollars. Die Umsatzzuwächse aus dem Absatz von Maissaatgut wurden insbesondere in Brasilien erzielt. Unsere Getreideerlöse stiegen dagegen aufgrund der niedrigen Getreidepreise und der allgemein geringen Nachfrage nach hochqualitativem Getreidesaatgut erwartungsgemäß nur leicht. Auch die gesunkene Nachfrage für Hybridroggensaatzgut wirkte sich negativ aus.

Umsatz nach Regionen 2015/2016

Gesamtumsatz 1.036,8 Mio. €



Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau

Die Herstellungskosten stiegen im Berichtsjahr um 6,0 % auf 480,9 (453,5) Mio. € an. Darin enthalten sind höhere Materialkosten, die auf für die Saatgutvermehrung nachteilige Witterungsverhältnisse zurückzuführen sind, sowie Aufwendungen durch die Amortisation der erworbenen gentechnisch veränderten Eigenschaften. Im Berichtsjahr ergab sich daraus eine Bruttomarge in Höhe von 53,6 (54,0) %. Unsere vertrieblichen Aktivitäten wurden ausgeweitet, um unsere Geschäftstätigkeit vor allem in Wachstumsregionen weiter auszubauen und zu stärken. Dementsprechend erhöhten sich unsere Vertriebskosten um 4,1 % auf 196,8 Mio. €, gleichbedeutend mit einer Vertriebskostenquote von 19,0 (19,2) %. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen um 4,5 % auf 182,4 (174,6) Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungskosten entwickelten sich mit einem Anstieg von 2,1 % auf 76,4 Mio. € unterproportional zum Umsatzwachstum. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 12,5 (19,3) Mio. €. Er sank somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund geringerer Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie geringerer sonstiger betrieblicher Erträge um 35,2 %. Die zugehörigen Einzelpositionen werden im Anhang auf den Seiten 114 bis 115 detailliert erläutert. Insgesamt ergab sich für die KWS Gruppe ein EBIT nahezu auf Vorjahresniveau in Höhe von 112,8 (113,4) Mio. €. Die EBIT-Marge belief sich auf 10,9 (11,5) %.

Joint Ventures erhöhen Ergebnisbeiträge – Jahresüberschuss leicht über Vorjahr

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen ist Bestandteil des Beteiligungsergebnisses. Es stieg im Berichtsjahr durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit unserer Joint Ventures in Nordamerika und die ersten Erträge aus unserem chinesischem Joint Venture KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. auf 26,5 (23,7) Mio. € und lag somit 11,5 % über dem des Vorjahres. Das übrige Beteiligungsergebnis sank, da durch den vollständigen Erwerb der SOCIETE DE MARTINVAL im September 2014 das vorige Berichtsjahr einen

einmaligen Gewinn durch die Neubewertung der Altanteile enthielt. Ein weiterer Bestandteil des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis, welches sich unter anderem durch die Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehnens in Höhe von 70 Mio. € auf –11,7 (–10,8) Mio. € reduzierte. Das Finanzergebnis lag somit bei 14,8 (16,7) Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 127,6 (130,1) Mio. €, wobei Ertragssteuern in Höhe von 42,3 (46,1) Mio. € eine gesunkene Steuerquote von 33,1 (35,4) % ergaben. Der Jahresüberschuss der KWS Gruppe belief sich auf 85,3 (84,0) Mio. €. Folglich stieg das Ergebnis je Aktie auf 12,92 (12,53) €.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

		2015/2016	2014/2015	+/-
Umsatzerlöse	in Mio. €	1.036,8	986,0	5,2 %
Betriebsergebnis	in Mio. €	112,8	113,4	–0,5 %
Finanzergebnis	in Mio. €	14,8	16,7	–11,4 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	in Mio. €	127,6	130,1	–1,9 %
Steuern	in Mio. €	42,3	46,1	–8,2 %
Jahresüberschuss	in Mio. €	85,3	84,0	1,5 %
Ergebnis je Aktie	in €	12,92	12,53	3,1 %
EBIT-Marge	in %	10,9	11,5	

Finanzlage

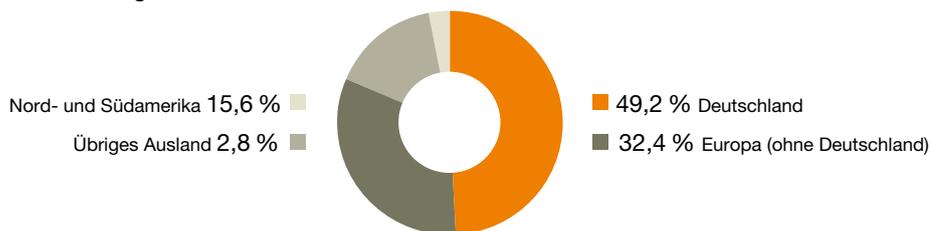
Die Aufgabe des Finanzmanagements in der KWS Gruppe ist es, das finanzielle Vermögen langfristig zu sichern und eine ausreichende Ertragskraft zu ermöglichen. Nur dann kann die KWS Gruppe stets finanziell unabhängig agieren und ist jederzeit in der

Lage, die eigenen Wachstumsaktivitäten flexibel zu gestalten. Geleitet wird das Finanzmanagement bei der KWS Gruppe aus der Unternehmenszentrale in Einbeck. Die zentrale Steuerung erhöht die Transparenz und dient der Risikominimierung. Im Rahmen des Finanzmanagements nutzt die KWS Gruppe

Gesamtinvestitionen nach Segmenten



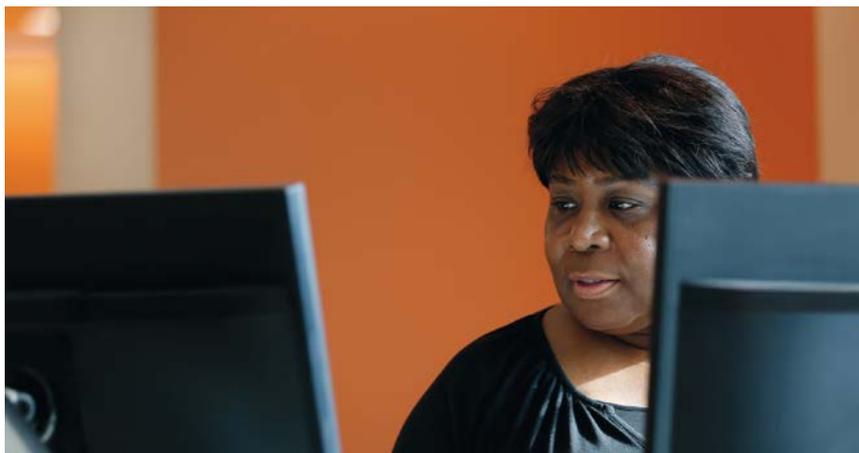
Gesamtinvestitionen nach Regionen



Finanzierungs-, Anlage- und Sicherungsinstrumente. Derivate werden im Wesentlichen zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt.

Die Cash Earnings fielen durch einen höheren Jahresüberschuss vor Abschreibungen und geringere sonstige zahlungsunwirksame Erträge mit 107,3 (92,1) Mio. € höher aus als noch ein Jahr zuvor. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Mittelbindung durch den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war ein wesentlicher Einflussfaktor dafür, dass der operative Cashflow 125,9 (48,1) Mio. € erreichte. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich insgesamt auf –92,2 (–123,8) Mio. €. Im September 2014 hatte der Erwerb der SOCIETE DE MARTINVAL zu erhöhten Auszahlungen geführt. Daher fiel der Vorjahreswert entsprechend höher aus. Im Dezember 2015 emittierten wir erfolgreich ein Schuldscheindarlehen über 70 Mio. €. Aufgrund einer insgesamt geringeren Fremdkapitalaufnahme sank der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit jedoch auf 21,4 (48,4) Mio. €. Der Finanzmittelfonds der KWS Gruppe stieg zum 30. Juni 2016 deutlich an und erreichte 163,9 (108,2) Mio. €.

Zur unterjährigen Finanzierung der Betriebsmittel besteht mit den Hausbanken der KWS SAAT SE weiter-



Die KWS Familie wächst und wird immer internationaler. Inzwischen arbeiten rund 50 % unserer Mitarbeiter außerhalb von Deutschland.

hin ein syndizierter Kredit mit einem Gesamtvolumen von 200 Mio. € und einer Laufzeit bis 2020.

Die Gesamtinvestitionen sind im Vergleich zum Vorjahr um 24,9 % gesunken und beliefen sich im Geschäftsjahr 2015/2016 auf 99,6 (132,5) Mio. €. Die größten Einzelinvestitionen betrafen die bereits erwähnte Lizenzvereinbarung zur Mais-Trait-Technologie und die Ausweitung von Produktions- und Züchtungskapazitäten. In Deutschland haben wir unter anderem in eine neue Zuchtstation sowie in einen neuen Gewächshauskomplex investiert. Die Abschreibungen erreichten 48,2 (45,9) Mio. €.

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

		2015/2016	2014/2015	+/-
Finanzmittelfonds	in Mio. €	163,9	108,2	51,5 %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	in Mio. €	125,9	48,1	>100,0 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. €	–92,2	–123,8	25,5 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. €	21,4	48,4	–55,8 %



Die 100%ige Aufmerksamkeit unserer Mitarbeiter für ihre „Pflanzenkinder“ ist eine Säule unseres Unternehmenserfolgs.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erhöhte sich die Bilanzsumme der KWS Gruppe um 7,4 % auf 1.436,6 (1.337,1) Mio. €. Vor allem aufgrund planmäßiger Investitionen in neue Produktionsanlagen sowie Forschungs- & Entwicklungskapazitäten stiegen die langfristigen Vermögenswerte auf 667,9 (633,0) Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 768,7 (704,1) Mio. €. Dieser Anstieg war insbesondere auf einen deutlich höheren Bestand an flüssigen Mitteln zurückzuführen, der durch die Auflösung von Wertpapierpositionen und frühere Zahlungseingänge beeinflusst wurde. Die früheren Zahlungseingänge begründen auch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zunahme der Vorräte fiel durch ein intensives Bestandsmanagement

nicht so stark aus wie noch im Vorjahr. Zum Ende des Geschäftsjahres sanken – trotz zusätzlichem Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. € – die Nettofinanzschulden auf 87,9 (105,9) Mio. €.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital hauptsächlich durch höhere Gewinnrücklagen um 4,0 % auf 767,9 (738,7) Mio. €. Damit blieb das langfristige Vermögen vollständig von Eigenkapital gedeckt. Die Aufnahme des Schuldscheindarlehens im Dezember 2015 führte zu einer Ausweitung des langfristigen Fremdkapitals auf 393,6 (316,7) Mio. €. Für die KWS Gruppe ergibt sich somit eine Eigenkapitalquote in Höhe von 53,5 (55,2) %. Aus der vorliegenden Bilanz lässt sich eine solide Finanzierungsstruktur ablesen. Wir planen, unsere Finanzpolitik auch künftig nicht wesentlich zu verändern.

Verkürzte Bilanz

		30.06.2016	30.06.2015	+/-
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	in Mio. €	667,9	633,0	5,5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. €	768,7	704,1	9,2 %
Passiva				
Eigenkapital	in Mio. €	767,9	738,7	4,0 %
Langfristiges Fremdkapital	in Mio. €	393,6	316,7	24,3 %
Kurzfristiges Fremdkapital	in Mio. €	275,1	281,7	-2,3 %
Bilanzsumme	in Mio. €	1.436,6	1.337,1	7,4 %

Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer Joint Ventures nicht mehr im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen können (gemäß IFRS 11) und somit Umsatz und EBIT der KWS Gruppe niedriger ausgewiesen werden als

in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der Joint-Venture-Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. Zudem werden deren Vermögenswerte in der Bilanz der KWS Gruppe als at equity bilanzierte Finanzanlagen berücksichtigt. Um die Transparenz hinsichtlich unserer operativen Entwicklung zu erhalten, werden die Joint Ventures innerhalb der Segmentberichte berücksichtigt. Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:

Überleitungstabelle

Angaben		Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	in Mio. €	1.356,8	-320,0	1.036,8
EBIT	in Mio. €	141,1	-28,3	112,8
Mitarbeiterzahl	Ø	5.472	-629	4.843
Investitionen	in Mio. €	159,7	-60,1	99,6
Bilanzsumme	in Mio. €	1.563,2	-126,6	1.436,6

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2015/2016 wird durch unsere Joint Ventures im nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der oben aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen.

Umsatz und EBIT wurden in Nordamerika gesteigert, was sich entsprechend auf die Überleitung auswirkte. Das chinesische Joint Venture KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. erhielt im Berichtsjahr die Geschäftslizenz, konnte somit erstmals Umsätze vereinnahmen und ging at equity bilanziert in den Jahresabschluss der KWS Gruppe ein.

Segment Mais

Kennzahlen

		2015/2016	2014/2015	+/-
Umsatzerlöse	in Mio. €	795,2	754,4	5,4 %
EBIT	in Mio. €	63,6	84,2	-24,5 %
EBIT-Marge	in %	8,0	11,2	
Investitionen	in Mio. €	119,1	44,5	>100,0 %
Capital Employed (Ø)	in Mio. €	654,4	585,4	11,8 %
ROCE (Ø)	in %	9,7	14,4	

Segmententwicklung: Umsatzwachstum – Ertragslage vom Umfeld beeinflusst

Das operative Geschäft des Segments Mais haben wir ausgeweitet und den Umsatz um 5,4 % auf 795,2 (754,4) Mio. € gesteigert. Umsatzzuwächse in Nord- und Südamerika glichen die leicht rückläufige Entwicklung in Europa aus. Mit Ausnahme des US-Dollars verloren die meisten Fremdwährungen – wie russischer Rubel, ukrainische Griwna, brasilianischer Real und argentinischer Peso – gegenüber dem Euro an Wert, was sich angesichts der Umsatzanteile dieser Länder insgesamt negativ auswirkte. Währungsbereinigt wären die Segmenterlöse um rund 7,4 % auf 810,0 Mio. € gestiegen.

Unsere wesentlichen Forschungs- & Entwicklungsvorhaben setzten wir im Berichtsjahr planmäßig um. Auch unseren Vertrieb haben wir weiter ausgebaut. Die zusätzlichen Aufwendungen hieraus betragen insgesamt 9,5 Mio. €. Negative Witterungseinflüsse auf die Saatgutproduktion führten zu Qualitäts- und Mengenproblemen und damit letztlich zu höheren Herstellungskosten. Des Weiteren minderten die Abschreibungen auf die erworbene Trait-Technologie das Segmentergebnis. Insgesamt ging das EBIT des Segments deutlich um 24,5 % auf 63,6 (84,2) Mio. € zurück. Die EBIT-Marge lag somit bei 8,0 (11,2) %.

Konjunkturelles Umfeld: Agrarmärkte weiterhin turbulent

Das wirtschaftliche Umfeld änderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht und blieb wettbewerbsintensiv. Die globalen Bestände an Agrarrohstoffen verharrten auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Entsprechend blieben auch die Maiskonsumpreise niedrig und volatil. Die Maisanbauflächen entwickelten sich unterschiedlich: In Nord- und Südamerika kam es zu

Flächenausweitungen, in Europa und Asien gingen die Maisanbauflächen – teilweise in wichtigen Anbauregionen – hingegen zurück.

Aus den Regionen: Nord- und Südamerika mit Umsatzwachstum – rückläufige Flächen in Europa

In den USA erreichte die Maisanbaufläche mit ungefähr 38,1 Mio. Hektar einen der höchsten Werte ihrer Geschichte. Unsere dortigen 50:50-Joint-Ventures mit dem französischen Unternehmen Vilmorin & Cie (Börsengesellschaft von Limagrain) weiteten im Berichtsjahr ihre Geschäftstätigkeit aus. Somit stiegen die anteiligen Umsatzerlöse aus Nordamerika um 14,7 % und erreichten 312,1 (272,1) Mio. €. Die Entwicklung des US-Dollars beeinflusste den Umsatz ebenfalls positiv.

In Brasilien trieben wir die Portfolioumstellung auf eigene Sorten voran. Die Maissaatguterlöse stiegen trotz der Abwertung des brasilianischen Reals, und der Marktanteil von KWS erhöhte sich um fast 2 %. Auch in Argentinien konnten wir trotz rückläufiger Anbaufläche einen Marktanteilsgewinn von rund 3 % erzielen.

Aufgrund der niedrigen Rohstoffpreise gerieten in Europa nicht nur die Körnermaisbauflächen unter Druck – in einigen Regionen waren auch Einschränkungen der Silomaisbauflächen zu verzeichnen. Diese Effekte konnten nicht überall durch entsprechende Marktanteilsgewinne ausgeglichen werden – so kam es zu leichten Umsatzrückgängen.

In China war die Wachstumsdynamik etwas geringer als im Vorjahr, auch aufgrund rückläufiger Anbauflächen, vor allem im Nordosten des Landes. Unsere Geschäftsstrukturen vor Ort bauten wir weiter aus.

Mais



So stellte unser Joint Venture KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. erstmals einen vollständigen Jahresabschluss auf, der anteilig in das Segment einging.

Europäisches Ölsaatengeschäft steigert Umsatz – Investitionen durch Lizenzvereinbarung erhöht

Das Öl- und Feldsaatengeschäft im Segment Mais beinhaltet die Kulturarten Soja, Winterraps, Sonnenblumen und Sorghum. Die Erlöse hieraus stiegen insgesamt um 6,3 % auf 94,2 (88,6) Mio. €. Unser europäisches Winterrapsgeschäft wurde um 18,2 % ausgeweitet und verlief somit sehr erfolgreich. Das sonstige Ölsaatengeschäft – im Wesentlichen nord- und südamerikanische Sojaerlöse – stieg um 5 %.

Die Investitionen des Segments betragen 119,1 (44,5) Mio. €. Die größte Einzelinvestition war die im Oktober 2015 getroffene Lizenzvereinbarung für neue Maistechnologie. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen im Wesentlichen den Bau oder Ausbau von Produktionsanlagen wie beispielsweise in der Ukraine und China. In Nordamerika erwarben wir zudem zusammen mit Vilmorin & Cie das Mais- und Sorghumgeschäft von Golden Acres.

Mächtiger Mais – ein Hektar Silomais liefert den Jahresgrundfutterbedarf für drei bis vier Kühe und „recycelt“ in der Wachstumsphase den CO₂-Ausstoß von 60.000 km Autofahrt.

Segment Zuckerrüben

Kennzahlen

		2015/2016	2014/2015	+/-
Umsatzerlöse	in Mio. €	439,5	390,5	12,5 %
EBIT	in Mio. €	118,6	93,0	27,5 %
EBIT-Marge	in %	27,0	23,8	
Investitionen	in Mio. €	17,2	24,0	-28,3 %
Capital Employed (Ø)	in Mio. €	242,9	236,1	2,9 %
ROCE (Ø)	in %	48,8	39,4	

Segmententwicklung: KWS baut

Marktführerschaft aus

KWS ist auf die Züchtung regional angepasster Zuckerrübensorten spezialisiert und stellt ihren Kunden seit Jahren Sorten mit erstklassiger Leistung zur Verfügung. Neue leistungsfähige Sorten und verstärkte Vertriebsteams in den Wachstumsregionen des Segments waren auch im Berichtsjahr die Grundlage für die erzielten Erfolge. In nahezu allen Regionen konnten für Zuckerrübensaatgut Umsatzzuwächse erzielt werden, die vor allem auf Marktanteilsgewinnen basierten. Besonders deutlich war dies in Nordamerika, Nord- und Osteuropa sowie Vorderasien (Türkei). Dadurch konnten wir den Umsatz des Segments um 12,5 % auf 439,5 (390,5) Mio. € erhöhen. Die gute Geschäftsentwicklung wurde von insgesamt positiven Wechselkurseffekten und Flächenausweitungen in Europa und Asien unterstützt. Die negativen Wechselkurseffekte aus Osteuropa wurden insbesondere von der US-Dollar-Entwicklung überkompensiert. Währungsbereinigt betrug der Segmentumsatz 437,6 Mio. €. Insgesamt erreichte das Segment im Berichtsjahr im Bereich Zuckerrübensaatgut einen globalen Marktanteil von 55 (53) %. KWS bleibt damit mit deutlichem Abstand Weltmarktführer.

Die Ertragslage des Segments erhöhte sich im Wesentlichen durch die Geschäftsausweitung und die gestiegenen Marktanteile. Unsere Vertriebskostenquote senkten wir durch ein gezieltes Kostenmanagement. Die Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten stiegen im Rahmen unserer mittelfristigen Planung, während die Verwaltungskosten erneut stabil blieben. Dank eines verbesserten Bestandsmanagements fielen die Aufwendungen aus Vorratsabwertungen und -vernichtungen geringer aus als in den Vorjahren. Somit erzielte das Segment

eine deutliche EBIT-Steigerung von 27,5 % auf 118,6 (93,0) Mio. €.

Konjunkturelles Umfeld: Nachfrage nach Zucker höher als Angebot

Im Juni 2016 erreichte der Weltzuckerpreis aufgrund einer konstant steigenden Nachfrage mit über 550 US-Dollar pro Tonne Weißzucker den höchsten Stand seit 2012. Nach den Rückgängen im Vorjahr kam es in Europa und Asien zu einer leichten Ausweitung der Anbauflächen. Die Entwicklung des Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar wirkte sich positiv auf das Segment aus. In Russland und der Ukraine war das wirtschaftliche Umfeld weiterhin schwierig, insbesondere aufgrund der volatilen Wechselkurse. Auch die türkische Lira verlor leicht an Wert. Ab Oktober 2017 verliert die Zuckermarktordeung in der EU ihre Gültigkeit. Die Zuckerproduktion aus der Zuckerrübenenernte 2016, welche im Zuckerwirtschaftsjahr 2016/2017 vermarktet wird, ist somit die letzte unter der bestehenden Marktordnung. Unsere Erwartungen für das Segment sind im Prognosebericht auf den Seiten 56 bis 57 zu finden.

Aus den Regionen: Erlösanstieg in allen wesentlichen Anbaugebieten

Außerhalb der EU-28 konnten die Zuckerrübensaatguterlöse vor allem in Nordamerika, Osteuropa und Vorderasien deutlich gesteigert werden. Unsere bereits sehr gute Marktstellung haben wir noch einmal durch gute Sortenleistungen und den Ausbau der Vertriebsaktivitäten verbessert. Der Umsatz in Nordamerika profitierte bei einem stabilen Marktanteil insbesondere von der Entwicklung des US-Dollars. In der EU-28 erhöhten sich die Anbauflächen um ca. 8 %, was sich entsprechend positiv auf unser Geschäft auswirkte. In England, den Niederlanden, Schweden und Deutschland erzielten wir

Zucker- rüben

Umsatzsteigerungen. In Osteuropa, einer Region mit hohem Wachstumspotenzial für das Segment, kam es ebenfalls zu Flächenausweitungen. Auch hier führten zusätzliche Vertriebsaktivitäten und die guten Sortenleistungen zu einer verbesserten Marktposition.

Verbesserung der Saatgutqualität –

Fokussierung auf Hybridkartoffelzüchtung

Die Investitionen des Segments beliefen sich auf 17,2 (24,0) Mio. €. Sie flossen im Wesentlichen in die Erneuerung von Saatgutproduktionsanlagen. In Nordamerika haben wir die mehrjährige Modernisierung unserer Zuckerrübensaatgutproduktionsanlage in Tangent, Oregon, abgeschlossen, in die wir insgesamt über 35 Mio. € investierten. Neben einer gestiegenen Saatgutqualität profitieren wir zukünftig auch von Effizienzgewinnen. Parallel wurde in Nordamerika die gesamte Softwarelandschaft zusammengeführt und vereinfacht. Weitere Investitionen betrafen die Modernisierung von Kühllagern für Züchtungsaktivitäten, den Bau eines Gewächshauskomplexes in den USA sowie die Entwicklung einer neuen Rübenversuchserntetechnologie. In Einbeck werden wir in den nächsten Jahren die Saatgutproduktions- und Aufbereitungsanlagen kapazitätsmäßig erweitern und zusätzlich auf die Verarbeitung der CONVISO® SMART Zuckerrüben vorbereiten.

Im Geschäftsfeld Kartoffeln werden wir uns zukünftig auf die Entwicklung von Hybridkartoffeln fokussieren. Im Laufe des Geschäftsjahres veräußerten wir das konventionelle Pflanzkartoffelgeschäft an Stet Holland B.V. Das Pflanzkartoffelgeschäft ging im Berichtsjahr noch mit 27,9 (26,1) Mio. € Umsatz und einem negativen Ergebnisbeitrag in das Segment ein.

Zuckersüß – im Durchschnitt stecken in einer Zuckerrübe rund 40 Stück Würfelzucker.



Segment Getreide

Kennzahlen

		2015/2016	2014/2015	+/-
Umsatzerlöse	in Mio. €	118,0	111,3	6,0 %
EBIT	in Mio. €	9,0	12,0	-25,0 %
EBIT-Marge	in %	7,6	10,8	
Investitionen	in Mio. €	9,2	44,4	-79,3 %
Capital Employed (Ø)	in Mio. €	120,7	109,0	10,7 %
ROCE (Ø)	in %	7,5	11,0	

Segmententwicklung: Umsatz wächst akquisitionsbedingt

Die Umsätze des Segments erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf 118,0 (111,3) Mio. €. Dieser Anstieg geht auf den im September 2014 erfolgten Erwerb der ausstehenden Anteile von SOCIETE DE MARTINVAL (MOMONT) in Frankreich zurück. Im Berichtsjahr wurde damit erstmals die vollständige Ergebnisrechnung von MOMONT im Segment ausgewiesen. Das für das Getreidesegment wichtige Hybridroggengeschäft war wie erwartet rückläufig, vor allem weil die Absatzpreisunterschiede zwischen Roggen und Weizen höher ausfielen als in den Jahren zuvor. Zudem ließen Witterungseinflüsse die Vorteile des Hybridroggens kaum zur Geltung kommen. Auch die Lizenzerlöse bei Winterweizen waren rückläufig. Dagegen stieg unser Umsatz aus dem Verkauf von Gerstensorten, unter anderem im Bereich der Braugerste. Die Entwicklung des Segmentergebnisses war insbesondere von den zielgerichteten Aufwendungen für Forschung & Entwicklung und den Vertrieb geprägt, die zusammen um rund 10,1 Mio. € ausgeweitet wurden. Das rückläufige Hybridroggengeschäft brachte erhöhte Aufwendungen aus Vorratsbeständen und insgesamt deutlich geringere Ergebnisbeiträge mit sich. Das EBIT des Segments ging daher auf 9,0 (12,0) Mio. € zurück. Die EBIT-Marge erreichte 7,6 (10,8) %.

Konjunkturelles Umfeld: Preise für Agrarrohstoffe bleiben niedrig

Gleich mehrere Einflussfaktoren erschwerten das operative Getreidegeschäft im Berichtsjahr. Die flächendeckend guten Witterungs- und Anbaubedingungen sorgten für ein weiterhin hohes Angebot an Agrarrohstoffen. Dies führte zusammen mit dämpfenden Einflüssen auf die Nachfrage – wie beispielsweise Handelshemmnissen in Osteuropa –

zu niedrigen Konsumpreisen für Milch, Fleisch und Getreide. Landwirte verzeichneten daher spürbare Liquiditätseinbußen. In diesem Umfeld sank auch die Nachfrage nach Qualitätsgetreidesaatgut in den Kernregionen des Segments. Landwirte tendierten dazu, Nachbau mit Saatgut aus der Ernte der Vorjahre zu betreiben. Die niedrigen Fleischpreise führten zudem zu einer Reduktion des Nutztierbestands, was sich negativ auf die Nachfrage nach Futtergetreide auswirkte. In der Saatgutproduktion sorgten unter anderem die guten Witterungsbedingungen für ungeplant hohe Vorratsbestände.

Aus den Regionen: weiterhin gute Marktstellungen von KWS

Deutschland ist der wichtigste Einzelmarkt für unser Segment Getreide. Hier erwirtschaften wir rund 40 % des Getreideumsatzes, vor allem mit Hybridroggen, Weizen und Gerste. Der Inlandsumsatz war im Berichtsjahr leicht rückläufig, vor allem aufgrund des schwierigen Hybridroggengeschäfts. Dennoch blieb KWS hier mit rund 60 % deutlicher Marktführer. Zudem ist unsere Produktpipeline mit leistungsstarken Hybridroggensorten ausgestattet, deren Marktzulassung wir in Kürze erwarten.

In unserer Region Nordeuropa, insbesondere den Benelux-Staaten, Skandinavien und Großbritannien, konnten wir die Umsätze steigern. Der Anteil am Segmentumsatz belief sich auf rund 30 %. Die Rückgänge aus dem Lizenzgeschäft mit Weizen wurden durch ein sehr gutes Gerstengeschäft mehr als ausgeglichen.

In Frankreich schlossen wir die Integration der MOMONT-Gruppe erfolgreich ab. Der Erwerb wirkte sich positiv auf den Regionenumsatz aus. Allerdings fiel der Anstieg geringer aus als erwartet. Hauptgründe hierfür waren die branchenweit niedrigere

Getreide

Nachfrage nach qualitativem Getreidesaatgut und die erhöhte Nachbaurate bei den Landwirten. In diesem Umfeld konnten wir unsere Marktstellung in den für Frankreich wichtigen Kulturarten Weizen, Gerste und Raps aufrechterhalten. Der Regionenumsatz betrug knapp 10 % des Segmentumsatzes.

Investitionen fortgesetzt – starke Sortenpipeline für die nahe Zukunft

Die Investitionen des Segments beliefen sich auf 9,2 (44,4) Mio. €. Investiert haben wir im Berichtsjahr vor allem in die Erweiterung und Modernisierung von Zuchtstationen und Produktionsanlagen. Die Aktivitäten folgen unserer langfristigen Unternehmensplanung und dienen dazu, unsere Saatgut- und Sortenqualität zu erhalten beziehungsweise noch zu verbessern. Im Vorjahr waren die Investitionen durch den Erwerb der ausstehenden Anteile von MOMONT entsprechend höher ausgefallen.

Neben der Entwicklung neuer Sorten umfassen unsere Züchtungsaktivitäten auch langfristige Forschungs- & Entwicklungsprojekte wie den Aufbau einer Hybridzüchtung bei Gerste und Weizen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung von Hybridroggen-sorten, die an die Wachstumsbedingungen in Osteuropa und Nordamerika angepasst sind. Auch an der alternativen Nutzung von beispielsweise Roggen für Fütterungszwecke wird gearbeitet. Diese Aktivitäten sollen uns mittelfristig helfen, zusätzliches Marktpotenzial zu erschließen. Kurzfristig rechnen wir durch neue Hochleistungssorten vor allem im Bereich Hybridroggen mit einer verbesserten Wettbewerbsposition.

Ährenvoll – aus der Ernte eines Hektars Weizen können ungefähr 10.000 Laib Brot gebacken werden.





Ein echter Hingucker – das neue Unternehmens-Logo mit Claim auf dem KWS Gelände in Einbeck.

Segment Corporate

Kennzahlen

		2015/2016	2014/2015	+/-
Umsatzerlöse	in Mio. €	4,1	4,2	-2,4 %
EBIT	in Mio. €	-50,1	-51,2	2,1 %
Investitionen	in Mio. €	14,3	20,1	-28,9 %

Die Umsatzerlöse des Segments Corporate werden durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland erwirtschaftet. Sie betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,1 (4,2) Mio. €. Zudem werden dem Segment sämtliche übergreifenden Kosten zugeordnet. Dazu gehören Aufwendungen für alle zentralen Funktionen der KWS Gruppe und

langfristige Forschungsprojekte. Die Umsatzerlöse des Segments können diese Aufwendungen nicht abdecken. Das Segmentergebnis (EBIT) fällt somit immer deutlich negativ aus. Es wurde im Berichtsjahr positiv von stichtagsbezogenen Währungseffekten beeinflusst und erreichte -50,1 (-51,2) Mio. €.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2016 gab es keine Ereignisse, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KWS Gruppe zu erwarten ist.

Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Saatzuchtunternehmen ist die KWS Gruppe einem dynamischen Umfeld ausgesetzt. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, deren Abwägen das Fundament unserer unternehmerischen Entscheidungen bildet.

Chancen

Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Das Chancenmanagement ist innerhalb der KWS Gruppe integraler Bestandteil des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der Unternehmensführung. Strategische Chancen von übergeordneter Bedeutung wie Joint Ventures und Akquisitionen werden vom Vorstand der KWS Gruppe gehandhabt. Auch wenn die strategische Ausrichtung auf organischem Wachstum basiert, bieten Akquisitionen ebenfalls Chancen für KWS.

Operative Chancen werden in den Business Units der Segmente erkannt und genutzt, da auf dieser Ebene die umfassendsten Markt- und Produktkenntnisse bestehen. Gemeinsam mit dem Vorstand werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu nutzen und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen. Basis für das Chancenmanagement ist eine umfangreiche strategische Planung, die einen 10-Jahres-Horizont abdeckt. Im Einklang mit unserer Wachstumsstrategie nutzen wir die sich uns bietenden branchenspezifischen und unternehmensstrategischen Chancen durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Wir sehen für die KWS Gruppe vielfältige Chancen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit unserer Strategie weiterzuentwickeln. Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Diese äußert sich im Saatgutgeschäft in kontinuierlichen Ertragssteigerungen neuer Sorten. Dabei kann entweder das Ertragspotenzial der Pflanzen erhöht oder deren Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art verbessert werden. Unser Ziel ist es, mit neuen Sorten unseren Kunden eine Ertragssteigerung von 1 bis 2 % jährlich zu bieten. Aus diesem Grund bauen wir unsere Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten stetig aus. Ein Gradmesser für unsere Innovationskraft ist dabei die Anzahl neu zugelassener Sorten. In den Zulassungsverfahren stehen unsere Sorten im Rahmen von behördlichen Leistungsprüfungen im direkten Vergleich zu Wettbewerbsprodukten.

Marktchancen ergeben sich darüber hinaus durch unsere verstärkten Aktivitäten in subtropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien und China können wir mittel- bis langfristig auch in anderen subtropischen Märkten durch die Entwicklung exakt auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen. Insbesondere in China besteht eine gute Chance, an der von der Regierung erklärten Leistungssteigerung des Maismarkts zu partizipieren.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saataufbereitung bieten zusätzliche Chancen, weiter zu wachsen. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden noch intensiver und individueller über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren und beraten und auf diesem Weg weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität zu erhöhen und Kostenstrukturen zu optimieren.

Risiken

Als Risiko definieren wir ein mögliches künftiges Ereignis, welches unser Geschäft negativ beeinflussen könnte.

Ziele und Strategien des Risikomanagements

Grundlegend für das Risikomanagement bei KWS ist die Einbeziehung aller Mitarbeiter, die dezentral Risiken beurteilen und verantworten. Risiken werden dadurch frühzeitig identifiziert, bewertet, gesteuert und

berichtet. Das Risikomanagementsystem unterstützt und überwacht diesen Prozess. Mit vorausschauenden Strategien mindern oder vermeiden wir negative Auswirkungen auf das Geschäft, um erfolgreich auf dem Weltmarkt bestehen zu können.

Struktureller Aufbau des Risikomanagementsystems

Der Vorstand verantwortet das Risikomanagement. Die Gruppenfunktionen Corporate Finance, Corporate Compliance Office, Corporate Development & Communications und Corporate Controlling teilen sich die Aufgaben (siehe Abbildung). Zudem bildet der Corporate Management Circle (erste und zweite Führungsebene) das Risikokomitee der KWS.

Unser Risikomanagementsystem orientiert sich am international anerkannten Modell vom COSO II, dem Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer gruppenweiten Richtlinie verankert. Zentrale Inhalte sind der Gültigkeitsbereich, die Regelung der Verantwortlichkeiten und die Berichtswege.

Aufbau des Risikomanagements innerhalb der KWS Gruppe

	Aufgaben
Corporate Finance	<ul style="list-style-type: none"> ■ Risikofrüherkennung ■ Risikomanagement ■ Zins- und Währungsmanagement ■ Versicherungen ■ Kreditmanagement ■ Schadensprävention ■ Revision
Corporate Controlling	<ul style="list-style-type: none"> ■ Planung/Budget ■ Aktuelle Erwartungen
Corporate Development & Communications	<ul style="list-style-type: none"> ■ Integriertes Managementsystem ■ Rules, Guidelines, Procedures (RGP) ■ Interne Audits ■ Excellence Through Stewardship (ETS)
Corporate Compliance Office	<ul style="list-style-type: none"> ■ Compliance Management System ■ Compliance Risk Assessment ■ Compliance Trainings ■ Externe Audits ■ Untersuchungen

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat bei der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015/2016 bestätigt, dass unser Risikofrüherkennungssystem die aktienrechtlichen Anforderungen erfüllt. Zudem ist es geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Festgestellte Schwächen werden dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet und im kontinuierlichen Verbesserungsprozess behoben.

Ablauf des Risikomanagementprozesses

Der Risikomanagementprozess der KWS besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung sowie -berichterstattung. Unter Risikoidentifizierung verstehen wir, dass die jeweiligen Verantwortlichen eines Risikoprozesses und -feldes ihre potenziellen Risiken in einer elektronischen Austauschplattform erfassen. Die identifizierten Risiken werden plausibilisiert und in einer Risiko-Kontroll-Matrix zusammengefasst. Unser Risikoinventar beinhaltet derzeit rund 100 Risiken und fast ebenso viele Kontrollaktivitäten.

Für die Risikobewertung werden die Risiken zunächst analysiert. Die Bemessung erfolgt nach abgeschlossenen Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß eingestuft und nach einem Ampelsystem priorisiert. Der aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß resultierende Schadenserwartungswert ist relevant für die Wesentlichkeitsbeurteilung.

Die Risikosteuerung beinhaltet Instrumente, mit denen wir Risiken senken wollen. Sie umfasst risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung und den Risikotransfer. Es wird systematisch geprüft und mit dem internen Kontrollsystem (IKS) dokumentiert, ob die Steuerung wirksam ist. Die Prozessverantwortlichen überprüfen die Kontrollen mindestens einmal jährlich auf ihre Wirksamkeit. Zusätzlich prüfen auch erfahrene, unabhängige Revisoren die Einhaltung der Kontrollen nach einem risikobasierten Ansatz. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird jährlich über die Wirksamkeit des IKS unterrichtet.

Corporate Finance berichtet quartalsweise über die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe und der Geschäftssegmente an das Risikokomitee. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee dann die künftige Risikoentwicklung.

Risikomanagement- und internes Kontrollsystem beim Rechnungslegungsprozess

Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem umfasst Strukturen und Prozesse, um geschäftliche Transaktionen zeitnah, einheitlich und buchhalterisch korrekt zu erfassen. Geprüft werden regelmäßig: die Vollständigkeit der Finanzberichterstattung, gruppenweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Autorisierungs- und Zugriffregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme. Gruppeninterne Transaktionen werden sachgerecht und vollständig konsolidiert.

Die Gruppenfunktionen Corporate Finance mit dem Group Accounting und Corporate Controlling verantworten die Konzernrechnungslegung der KWS. Die gruppeneigenen Service Center unterstützen bei den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Ein einheitliches Systemtool, das der Rechnungslegungsrichtlinie unterliegt, erleichtert die Regelkonformität des Konzernabschlusses.



Wir reden miteinander – offene Kommunikation ist die Voraussetzung für das frühzeitige Erkennen von Risiken.

Risikokategorien

Wir unterteilen unsere Risiken in Kategorien, die im Vergleich zum Vorjahr erweitert wurden. Zum Beispiel haben wir die Kategorie „Produkttrisiken“ neu

geschaffen. In der Übersicht und anschließenden Erläuterung werden diejenigen Kategorien näher beschrieben, deren Schadenserwartungswert bei mindestens signifikant liegt.

Bewertung der Risikokategorien

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit ¹	Schadensausmaß ²	Schadenserwartungswert ³
Marktrisiken <ul style="list-style-type: none"> ■ Politische Instabilität ■ Absatzmengen- und/oder -preistrückgang ■ Marktzugangsbarrieren ■ Währungsabwertung ■ Zinsänderung ■ Branchenkonsolidierung 	möglich	bedeutend	signifikant
Produktionsrisiken <ul style="list-style-type: none"> ■ Witterungseinfluss bei Feldvermehrung ■ Ausfall von Produktionsanlagen ■ Produkthaftung 	möglich	bedeutend	signifikant
Beschaffungsrisiken	möglich	gering	moderat
Produkttrisiken <ul style="list-style-type: none"> ■ Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit Gentechnik ■ Fehlender Zugang zu Technologien ■ Fehlender Patentschutz für Traits 	unwahrscheinlich	kritisch	signifikant
Umweltrisiken	unwahrscheinlich	gering	moderat
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	mittel	moderat
Rechtliche Risiken <ul style="list-style-type: none"> ■ Vertragsverstöße ■ Kartellverfahren ■ Korruption ■ Verletzung von Datenschutz ■ Verstoß gegen Gesetze ■ Gesetzesänderungen ■ Verletzung von geistigen Eigentumsrechten 	wahrscheinlich	mittel	signifikant
Personalrisiken	unwahrscheinlich	gering	moderat
IT-Risiken <ul style="list-style-type: none"> ■ Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen ■ Hackerangriffe ■ Datendiebstahl ■ Berechtigungskonflikte 	möglich	bedeutend	signifikant

¹ Selten: 1 bis 5%; unwahrscheinlich: 5 bis 15%; möglich: 15 bis 30%; wahrscheinlich: 30 bis 60%; fast sicher: 60 bis 99%.

² Unerheblich: <250 T €; gering: 250 bis 500 T €; mittel: 0,5 bis 4,5 Mio. €; bedeutend: 4,5 bis 15 Mio. €; kritisch: ≥15 Mio. €.

³ Moderat: <1 Mio. €; signifikant: 1 bis 4,5 Mio. €; existenziell: ≥4,5 Mio. €.



Aus dem Vollen schöpfen – aber immer im verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Marktrisiken

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft existieren für KWS politische Risiken. So dauern die unsichere Entwicklung in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland an und könnten die dortigen Geschäftsaktivitäten potenziell negativ beeinflussen. Im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielten wir in beiden Ländern Umsatzerlöse von insgesamt 59,9 (59,5) Mio. €. Auch andere für uns wichtige Wachstumsländer wie Brasilien und China kämpfen derzeit mit wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Referendums zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU sind aus heutiger Sicht für unser Geschäft nicht wesentlich.

Unser Geschäftserfolg ist unter anderem abhängig von der Art des Marktzugangs, der eigenen Sortenleistung und dem Wettbewerbsumfeld. Dagegen hat die Weltkonjunktur einen indirekten Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Wir

begegnen diesen Herausforderungen mit systematischen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der Entwicklung von leistungsfähigem Saatgut auf der ganzen Welt.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkursumrechnungen insbesondere bei Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund möglicher Änderungen des Marktzinses. Bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten können sich die Zinszahlungen erhöhen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir dem Währungs- und Zinsänderungsrisiko in angemessenem Maße mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten wie Derivaten und Devisentermingeschäften. Unsere Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen und Intercompany-Darlehen im Geschäftsjahr 2015/2016 haben wir zur Vermeidung von Wechselkursrisiken nahezu vollständig kursgesichert.



Experten im Austausch – Qualität liegt nicht nur im Saatgut, sondern auch in der Beratung.

Der Ausgang der aktuellen Konsolidierungsvorhaben in der Agrarbranche ist derzeit noch offen. Wir erwarten kurzfristig keine negativen Auswirkungen auf unser Geschäft. Mittel- bis langfristig existieren sowohl Chancen als auch Risiken durch die Marktconsolidierung. So könnten sich für KWS Marktchancen durch Aufspaltungen und Deinvestitionen der neuen Konzerne aus kartellrechtlichen Gründen ergeben.

Produktionsrisiken

Die Produktion von Saatgut ist witterungsabhängig. Wir verringern die Auswirkungen von Ernteausfällen, indem wir das Saatgut an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Dem Ausfall von Saatgutaufbereitungsanlagen begegnen wir mit regelmäßigen Wartungen, Risikobegehungen sowie organisatorischen und technischen Schadensverhütungsprogrammen. Zur Abdeckung von

Vermögensschäden verfügen wir über eine gruppenweite Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Wir haben Prüfungen etabliert, um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Damit sollen auch Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung vermieden werden.

Produktisiken

Unsere Qualitätskontrollen beinhalten die Untersuchung von konventionellem Saatgut – unter anderem auf Gentechnikfreiheit. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um Vermischungen mit konventionellem Saatgut zu verhindern. Mangels eines gesetzlich normierten Schwellenwertes wird in einigen europäischen Ländern eine Nulltoleranz praktiziert. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS). Hierbei handelt es sich um ein international standardisiertes Qualitätsmanagementprogramm für den Umgang mit gentechnisch verändertem Pflanzenmaterial über den gesamten Produktlebenszyklus. Mit der Mitgliedschaft signalisieren wir unser klares Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit transgenem Pflanzenmaterial.

Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien ist in der Branche üblich und notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, reduzieren wir damit verbundene Risiken.

Rechtliche Risiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Insbesondere mit Lieferanten, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren sind Rechtsstreitigkeiten möglich, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können. Im Geschäftsjahr 2015/2016 gab es keine wesentlichen Rechtsverfahren.

Mit unseren Compliance-Richtlinien und dem Code of Business Ethics verpflichten wir unsere Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die

Unternehmenswerte einzuhalten. Des Weiteren führen wir regelmäßig internationale Compliance-Schulungen durch.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Deren Ausfall kann stellenweise zu erheblichen Betriebsunterbrechungen führen. Zudem kann der Diebstahl von sensiblen Daten einen Reputationsverlust verursachen.

Unsere IT-Sicherheitsorganisation überwacht und kontrolliert auf der Grundlage unserer IT-Sicherheitsrichtlinien den Zugriff auf sensible Unternehmensdaten. Firewall-, Antiviren- und Softwareprogramme werden laufend aktualisiert und sollen Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware vermeiden. Zudem besteht ein umfassendes Berechtigungskonzept. Externe IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit und die Systemberechtigungen, um eine objektive Risiko-

einschätzung und Empfehlungen zur Optimierung zu gewinnen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Unsere Risikolage hat sich im Geschäftsjahr 2015/2016 leicht erhöht. Die bedeutendsten Risiken sind weiterhin Produkt- und Marktrisiken. Der steigende Anteil unserer Geschäftstätigkeit in Schwellenländern und im Fremdwährungsbereich birgt zusätzliche politische Risiken und Währungsrisiken. Jedoch bilden sie weder einzeln noch in der Gesamtheit ein existenzielles Risiko für die KWS Gruppe.

Wir sind davon überzeugt, mit unserer globalen Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität sich ergebende Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden können.



Verhütung per Papiertüte verhindert unkontrolliertes Bestäuben. Züchtungsfortschritt erfordert höchste Sorgfalt bei jedem Arbeitsschritt.



Forschung & Entwicklung muss sein, denn die Zukunft gehört innovativen Sorten, die gegen Schädlinge resistent sind und Ertragsstärke bieten.

Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum 30. Juni 2017. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe nennen wir den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ohne die Umsatz- und Ergebnisbeiträge unserer Gemeinschaftsunternehmen (gemäß IFRS 11). In der Prognose zu den Segmenten finden Sie die jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen. Der internen Unternehmenssteuerung folgend werden die entsprechenden Beiträge unserer Gemeinschaftsunternehmen in den Segmentberichten anteilig berücksichtigt.

Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Für das kommende Geschäftsjahr lassen die weltweit hohen Bestände an Agrarrohstoffen keine Erholung der wirtschaftlichen Lage der Agrarbranche erwarten. In Nordamerika kündigt sich zudem eine neue Maisrekordernte an, die die Agrarrohstoffpreise weiter unter Druck setzen wird. Wir rechnen daher mit einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Das Potenzial für Anbauflächenverschiebungen hin zu für KWS wichtigen Kulturarten wie Mais oder Zuckerrüben bleibt begrenzt und die Wettbewerbsintensität ist weiterhin sehr hoch. Konkret erwarten wir für unser Zuckerrübensaatzgutgeschäft in Nordamerika geringere Umsatzerlöse. Trotz des Wegfalls der europäischen Umsatzanteile unseres verkauften operativen Kartoffelgeschäfts rechnen wir in Europa mit einem stabilen bis leicht steigenden Umsatz. Insgesamt wird die Umsatzentwicklung der KWS Gruppe voraussichtlich unter unserem mittel-

bis langfristigen Wachstumsziel von mindestens 5 % bleiben. Parallel dazu gehen wir trotz vermutlich geringerer Gewinnbeiträge aus dem Zuckerrübensaatgutgeschäft in Nordamerika von einer im Vergleich zum Vorjahr (10,9 %) leicht höheren EBIT-Marge aus. Die Aufwendungen für unser zukünftiges Wachstum werden wir erhöhen, wobei die Forschungs- & Entwicklungsquote weiterhin rund 17 % betragen soll. Unsere Investitionen in Sachanlagen werden im kommenden Geschäftsjahr im Wesentlichen den Bau oder die Erweiterung von Produktionsanlagen, wie zum Beispiel für die Kapazitätserweiterungen der Zuckerrübensaatgutproduktion in Einbeck, umfassen.

Prognose zu den Segmenten

Das **Segment Mais** wird im kommenden Jahr voraussichtlich zwischen 5 und 10 % im Umsatz wachsen. Dazu werden aus heutiger Sicht alle Regionen beitragen. In Europa steht der erfolgreiche Ausbau unseres Geschäfts unter der Annahme, dass es zu keinen weiteren Rückgängen der Maisanbauflächen kommt. In Nordamerika wird der Umsatz nur leicht steigen, die hohen Erträge aus der Ernte 2016 machen eine Ausweitung der Anbaufläche unwahrscheinlich. In Argentinien rechnen wir aufgrund der neuen Agrarpolitik mit einem deutlichen Anstieg der Maisanbauflächen, wovon wir profitieren werden. In Brasilien werden wir den Anteil eigener Maissorten weiter erhöhen und insgesamt den Umsatz steigern – wenn auch nicht so stark wie in den Vorjahren. Trotz des fortgesetzten Ausbaus der Forschung und des Vertriebs wird sich das Segmentergebnis aus heutiger Sicht verbessern. Die EBIT-Marge des Segments erwarten wir bei rund 10 %.

Den außerordentlichen Erfolg des **Segments Zuckerrüben** aus 2015/2016 werden wir im kommenden Geschäftsjahr voraussichtlich nicht wiederholen können. Mit dem Verkauf des operativen

Kartoffelgeschäfts wird sich KWS zukünftig auf die Entwicklung von Hybridkartoffeln konzentrieren. Es fallen somit keine Erlöse aus dem Absatz von Pflanzkartoffeln mehr an. Im Berichtsjahr erzielten wir hiermit noch einen Umsatz von rund 28 Mio. €. In Nordamerika sehen wir aufgrund unseres bereits sehr hohen Marktanteils keine weitere Wachstumsmöglichkeit. Wir rechnen hier mit einem leichten Umsatzrückgang. In der EU wird im September 2017 die Zuckermarktordnung auslaufen, die Frühjahrsausaat 2017 steht daher schon unter neuen Vorzeichen. Aufgrund der sinkenden Zuckerbestände rechnen wir derzeit mit einer leichten Flächenausweitung in der EU. Insgesamt wird sich der Segmentumsatz voraussichtlich um 5 bis 10 % reduzieren. Das Segmentergebnis dürfte geringer ausfallen und die EBIT-Marge leicht unter dem Vorjahr liegen.

Für die Herbstausaat in der zweiten Jahreshälfte 2016 lassen die derzeitigen Konsumgetreidepreise weiterhin niedrige Einkommen für Landwirte erwarten. In einem solchen Umfeld fällt auch die Nachfrage nach hochqualitativem Getreidesaatgut tendenziell geringer aus als in Zeiten hoher Getreidepreise. Das **Segment Getreide** wird daher voraussichtlich einen Umsatz auf dem Vorjahresniveau erreichen. Das Segmentergebnis wird sich unter anderem aufgrund geringerer Aufwendungen aus dem Vorratsmanagement verbessern. Wir erwarten derzeit eine EBIT-Marge von knapp über 10 %.

Im **Segment Corporate** fassen wir die Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zusammen. Sie sollten erneut rund 4 Mio. € erreichen. Die Zuordnung sämtlicher übergreifender Kosten der KWS Gruppe sorgt regelmäßig für ein negatives EBIT dieses Segments. Es wird voraussichtlich zwischen –55 und –60 Mio. € liegen.

Prognose für das Geschäftsjahr 2016/2017

	Umsatzwachstum	EBIT-Marge	F&E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	< 5 %	≥ 11 %	rund 17 %

Digital Farming

Smartphones und Tablets sind inzwischen als mobile Helfershelfer ständige Begleiter vieler Landwirte. In Ergänzung zum persönlichen Kontakt bietet daher die KWS Online-Plattform CultiVent digitale Fachberatung rund um pflanzenbauliche Themen. Jahreszeitlich aktuelle Informationen und Dienste unterstützen den Landwirt – vom Anbau bis zur Ernte und darüber hinaus. Mit der App „KWS mobile“ können Landwirte beispielsweise schnell und unkompliziert direkt auf dem Feld die Bestandsdichte kontrollieren oder den aktuellen Nährstoffentzug berechnen. Über den Schadbildfinder erhält der Landwirt Hinweise für geeignete Bekämpfungsstrategien gegen Krankheiten und Schädlinge. Mit diesem Wissen kann der Landwirt nicht nur seine Erträge und damit sein Einkommen steigern, es ermöglicht auch einen effizienteren und umweltschonenderen Ressourceneinsatz.

Erntehelfer





Corporate Governance

Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung¹

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung vor 160 Jahren geprägt von langfristigen Denken und nachhaltigem Handeln. Vorstand und Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Als Ergebnis wurde die

nachfolgend aufgeführte Entsprechenserklärung abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance mit den Inhalten auch gemäß Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex entnehmen Sie bitte unserem Corporate-Governance-Bericht (zugleich Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB), der vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/ir zu finden ist. Den Vergütungsbericht finden Sie hier im Geschäftsbericht auf der folgenden Seite.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG¹

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit der letzten Entsprechenserklärung vom Oktober 2015 entsprochen wurde und gegenwärtig und künftig entsprochen werden soll mit folgenden Ausnahmen:

Nach Ziffer 4.2.2 Absatz 2 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegen soll, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da sich die Vergütung von Vorstand, Management und Belegschaft nach variablen Kriterien richtet, die starre Abgrenzungen konterkarieren: Zu diesen Kriterien gehören neben den allgemein geltenden Maßstäben wie Maß der Verantwortung, Aufgaben, persönliche Leistung, Expertise u. Ä., für den Vorstand auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festlegen. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da sie in familiengeprägten Gesellschaften wie der KWS SAAT SE die Rechte der an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligten Familienaktionäre wesentlich einschränken würde.

Nach Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Die KWS SAAT SE veröffentlicht den Konzernabschluss und die Zwischenberichte innerhalb des Zeitraums, den die Vorschriften für den Prime Standard der Deutschen Börse vorsehen. Bedingt durch den saisonalen Geschäftsverlauf ist die Einhaltung der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Fristen nicht zu gewährleisten.

Einbeck, im Oktober 2016

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

¹ Kein Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält Erläuterungen zu den Grundzügen, der Struktur und der Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der KWS SAAT SE. Er basiert auf den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften und orientiert sich an den einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vergütung des Vorstands

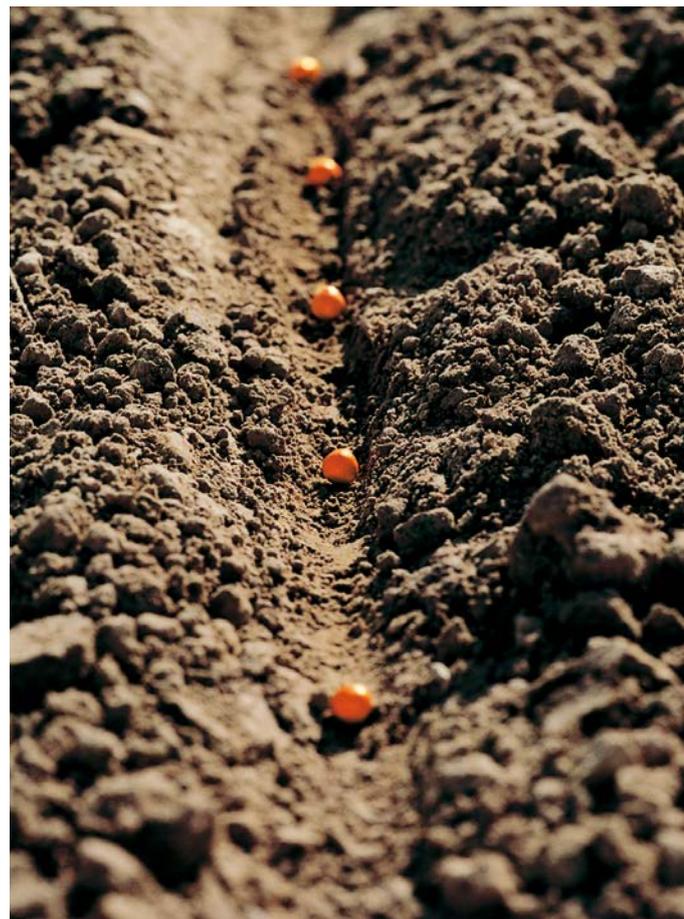
Die Vorstandsvergütung wurde vom Aufsichtsrat festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Sie orientiert sich an Größe und Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands beinhaltet die folgenden Komponenten:

1. ein festes Jahresgrundgehalt (ggf. mit Sprecherzuschlag),
2. Nebenleistungen,
3. eine variable Vergütung in Form einer Tantieme,
4. eine variable Vergütung in Form eines aktienkursbasierten Langfristelements (Long-Term-Incentive, LTI),
5. eventuelle Sondervergütungen und
6. Pensionsregelungen.

Dabei ist jeweils die Höhe der Tantieme (einschließlich der Nebenleistungen), die Höhe der LTI-Vergütung sowie die Höhe der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied individuell auf einen erreichbaren Maximalbetrag begrenzt.

Das **Jahresgrundgehalt** betrug im Berichtsjahr für alle Vorstandsmitglieder 300 T €. Der Sprecher des Vorstands erhält einen sogenannten Sprecherzuschlag in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts. Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 wurde das feste Jahresgrundgehalt von Dr. Peter Hofmann an die Höhe des Grundgehalts der anderen Vorstandsmitglieder (300 T € pro Geschäftsjahr) angepasst; die übrigen Vergütungsbestandteile von Dr. Hofmann blieben unverändert. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 17. Dezember 2015 wurde Dr. Hofmann mit Wirkung zum 1. Januar 2016 frühzeitig für die Dauer von fünf Jahren wiederbestellt. Zu diesem Zeitpunkt wurden auch die übrigen Vergütungsbestandteile denen der anderen Vorstandsmitglieder vollumfänglich angeglichen.



Die Pille macht's. Jedes einzelne Saatkorn trägt unser Wissen und unseren Anspruch auf maximale Leistung und Qualität in sich.

Neben den fix zugesagten Gehältern werden als **Nebenleistungen** Sachbezüge (z. B. Dienstwagen und Mobiltelefone), Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen sowie eine Unfallversicherung zugunsten der Mitglieder des Vorstands gewährt.

Die **variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder (Tantieme) hat eine dreijährige Bemessungsgrundlage (sog. nachhaltiger Jahresüberschuss). Diese errechnet sich aus einem fixen Prozentsatz vom durchschnittlichen Jahresüberschuss der KWS Gruppe der letzten drei Jahre. Hiermit soll sowohl einer positiven als auch einer negativen Entwicklung des Unternehmens Rechnung getragen werden. Zusätzliche Entgelte für die eventuelle Wahrnehmung von Aufgaben in Tochter- und Beteiligungsgesellschaften werden auf die variable Vergütung (Tantieme) angerechnet. Diese ist – inklusive der Nebenleistungen – individuell für jedes Vorstandsmitglied auf einen Betrag von 500 T € (für Dr. Hofmann bis 31. Dezember 2015 auf 300 T €) pro Geschäftsjahr begrenzt. Die Obergrenze für die Tantieme erhöht sich für jedes Vorstandsmitglied ab dem folgenden Geschäftsjahr auf 600 T €, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nachhaltige Konzern-Jahresüberschüsse von jeweils über 100 Mio. € erwirtschaftet werden.

Ferner ist seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 ein **aktienbasiertes Incentive-Programm** (dessen erster Bezugszeitpunkt im Januar 2012 lag) vereinbart, welches eine langfristige Anreizwirkung entfalten und damit eine nachhaltige Unternehmensentwicklung un-

terstützen soll. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, von seiner Brutto-Tantieme einen frei zu wählenden Prozentsatz zwischen mindestens 20 % und höchstens 50 % in Aktien der KWS SAAT SE zu investieren. Nach einer Haltefrist von fünf Jahren wird das Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs gewährt. Dies wird erstmals Anfang 2017 der Fall sein. Dabei ist die Höhe dieser Zahlung von der Aktienkursentwicklung innerhalb der Haltefrist sowie von einer durchschnittlichen Unternehmensrendite gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (ROS, auf Basis der Segmentberichterstattung) abhängig. Die LTI-Zahlung ist maximal auf das Anderthalbfache (Zweifache bei Dr. Hagen Duenbostel) des eingesetzten Kapitals für den Aktienbezug begrenzt.

Zusätzliche **Sondervergütungen** wurden an die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die **Pensionszusagen** werden in Form von Direktzusagen, bei denen die Jahrespensionen zwischen 13 T € und 130 T € betragen, sowie beitragsorientierten Leistungszusagen gewährt. Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden für Pensionszusagen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands 306 (279) T € als Beitrag an eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse abgeführt. Weitere 423 (143) T € waren den Pensionsrückstellungen nach IAS 19 zuzuführen (davon 24 T € als Aufwand, 399 T € aus Neubewertungseffekten). Für Vorstandsmitglieder sind damit bei der KWS SAAT SE Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.384 (960) T € gebildet worden.

Pensionsansprüche

in €	30.06.2016	30.06.2015	Zinsaufwand	Neubewertungseffekte
Dr. Hagen Duenbostel	1.015.005,00	682.379,00	17.059,00	315.567,00
Dr. Peter Hofmann	368.618,00	278.114,00	6.953,00	83.551,00
Gesamt	1.383.623,00	960.493,00	24.012,00	399.118,00

Die für den Vorstand gemäß § 314 (1) Nr. 6a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 17 (DRS 17) auszuweisende Gesamtvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2015/2016 auf insgesamt 3.531 (3.803) T €. Davon entfielen 38,8 (35,6) % auf

das Jahresgrundgehalt einschließlich Nebenleistungen, 45,4 (46,8) % auf jährliche sowie 15,8 (17,6) % auf mehrjährige variable Komponenten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge auf individueller Basis (ohne Pensionsaufwand):

Gesamtvergütung des Vorstands 2015/2016

in €	Barvergütung			LTI FV ¹	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme				Zuwendung
Dr. Hagen Duenbostel	375.000,00	21.522,58	421.671,27	818.193,85	205.561,20	1.023.755,05	252.034,89
Dr. Léon Broers	300.000,00	23.126,34	421.671,27	744.797,61	205.561,20	950.358,81	202.245,34
Dr. Peter Hofmann	300.000,00	22.835,78	337.337,02	660.172,80	64.567,30	724.740,10	6.470,38
Eva Kienle	300.000,00	27.966,54	421.671,27	749.637,81	82.224,48	831.862,29	20.096,09
Gesamt	1.275.000,00	95.451,24	1.602.350,83	2.972.802,07	557.914,18	3.530.716,25	480.846,70

Gesamtvergütung des Vorstands 2014/2015

in €	Barvergütung			LTI FV ¹	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme				Zuwendung
Dr. Hagen Duenbostel	337.500,00	20.350,50	433.588,53	791.439,03	240.839,40	1.032.278,43	229.067,52
Dr. Léon Broers	300.000,00	21.902,68	433.588,53	755.491,21	216.196,55	971.687,76	174.081,27
Dr. Peter Hofmann	187.499,97	15.905,68	195.114,84	398.520,49	0,00	398.520,49	0,00
Eva Kienle	300.000,00	26.995,92	433.588,53	760.584,45	54.366,70	814.951,15	5.449,04
Philip von dem Bussche	135.000,00	9.131,94	282.868,06	427.000,00	159.035,30	586.035,30	232.368,96
Gesamt	1.259.999,97	94.286,72	1.778.748,49	3.133.035,18	670.437,95	3.803.473,13	640.966,79

¹ Long Term Incentive Fair Value

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.334 (1.693) T €, davon entfielen 97 (97) T € auf einen Beratervertrag. Die Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 (2011) für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2016 auf 8.027 (7.131) T €. Für drei ehemalige Vorstandsmitglieder sind die Pensionszusagen kongruent rückgedeckt. An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Darlehen gewährt.

In den folgenden Tabellen stellen wir die individuellen Zuwendungen und Zuflüsse je Vorstandsmitglied separat dar, wie sie nach Maßgabe der Empfeh-

lungen der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Berichtsjahr sowie im Vorjahr angefallen sind.

Unter Zuwendungen werden die Zielvergütungen einschließlich vereinbarter Unter- und Obergrenzen dargestellt. Die LTI-Zuwendungen sind hierbei mit dem Barwert zum Bezugszeitpunkt der letzten Aktien-Tranche bewertet. In den Angaben zu Zuflüssen werden die in den Geschäftsjahren 2014/2015 und 2015/2016 tatsächlich geleisteten Zahlungen an ein Vorstandsmitglied ausgewiesen.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 DCGK

in €					Zuwendung		Zufluss	
			2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015		
		Min.	Max.					
Dr. Hagen Duenbostel (Vorstandssprecher)								
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	337.500,00	375.000,00	337.500,00		
Nebenleistungen	21.522,58	21.522,58	21.522,58	20.350,50	21.522,58	20.350,50		
Zwischensumme	396.522,58	396.522,58	396.522,58	357.850,50	396.522,58	357.850,50		
Tantieme	419.876,27	0,00	478.477,42	421.424,46	421.671,27	433.588,53		
Summe Barvergütung	816.398,85	396.522,58	875.000,00	779.274,96	818.193,85	791.439,03		
Mehrfährige variable Vergütung								
LTI 2013/2014				240.839,40				
LTI 2014/2015	205.561,20	0,00	433.215,59					
Zwischensumme	1.021.960,05	396.522,58	1.308.215,59	1.020.114,36	818.193,85	791.439,03		
Versorgungsaufwand ¹	107.059,00	107.059,00	107.059,00	98.048,00	107.059,00	98.048,00		
Gesamtvergütung	1.129.019,05	503.581,58	1.415.274,59	1.118.162,36	925.252,85	889.487,03		
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.765.000,00	1.765.000,00				
Dr. Léon Broers								
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00		
Nebenleistungen	23.126,34	23.126,34	23.126,34	21.902,68	23.126,34	21.902,68		
Zwischensumme	323.126,34	323.126,34	323.126,34	321.902,68	323.126,34	321.902,68		
Tantieme	419.876,27	0,00	476.873,66	421.424,46	421.671,27	433.588,53		
Summe Barvergütung	743.002,61	323.126,34	800.000,00	743.327,14	744.797,61	755.491,21		
Mehrfährige variable Vergütung								
LTI 2013/2014				216.196,55				
LTI 2014/2015	205.561,20	0,00	324.911,69					
Zwischensumme	948.563,81	323.126,34	1.124.911,69	959.523,69	744.797,61	755.491,21		
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00		
Gesamtvergütung	1.020.563,81	395.126,34	1.196.911,69	1.031.523,69	816.797,61	827.491,21		
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.547.000,00	1.547.000,00				
Dr. Peter Hofmann								
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	187.499,97	300.000,00	187.499,97		
Nebenleistungen	22.835,78	22.835,78	22.835,78	15.905,68	22.835,78	15.905,68		
Zwischensumme	322.835,78	322.835,78	322.835,78	203.405,65	322.835,78	203.405,65		
Tantieme	335.901,02	0,00	377.164,22	189.641,01	337.337,02	195.114,84		
Summe Barvergütung	658.736,80	322.835,78	700.000,00	393.046,66	660.172,80	398.520,49		
Mehrfährige variable Vergütung								
LTI 2013/2014				0,00				
LTI 2014/2015	64.567,30	0,00	102.055,60					
Zwischensumme	723.304,10	322.835,78	802.055,60	393.046,66	660.172,80	398.520,49		
Versorgungsaufwand ¹	78.953,00	78.953,00	78.953,00	60.663,00	78.953,00	60.663,00		
Gesamtvergütung	802.257,10	401.788,78	881.008,60	453.709,66	739.125,80	459.183,49		
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.047.000,00	635.250,00				

¹ Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

² Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 DCGK

in €			Zuwendung		Zufluss	
			2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
		Min.	Max.			
Eva Kienle						
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	27.966,54	27.966,54	27.966,54	26.995,92	27.966,54	26.995,92
Zwischensumme	327.966,54	327.966,54	327.966,54	326.995,92	327.966,54	326.995,92
Tantieme	419.876,27	0,00	472.033,46	421.424,46	421.671,27	433.588,53
Summe Barvergütung	747.842,81	327.966,54	800.000,00	748.420,38	749.637,81	760.584,45
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014				54.366,70		
LTI 2014/2015	82.224,48	0,00	129.964,68			
Zwischensumme	830.067,29	327.966,54	929.964,68	802.787,08	749.637,81	760.584,45
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	902.067,29	399.966,54	1.001.964,68	874.787,08	821.637,81	832.584,45
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.247.000,00	1.247.000,00		
Philip von dem Bussche (Vorstand bis zum 31.12.2014)						
Festvergütung	-	-	-	135.000,00	-	135.000,00
Nebenleistungen	-	-	-	9.131,94	-	9.131,94
Zwischensumme	-	-	-	144.131,94	-	144.131,94
Tantieme	-	-	-	282.868,06	-	282.868,06
Summe Barvergütung	-	-	-	427.000,00	-	427.000,00
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014				159.035,30		
LTI 2014/2015	-	-	-			
Zwischensumme	-	-	-	586.035,30	-	427.000,00
Versorgungsaufwand ¹	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	-	-	-	586.035,30	-	427.000,00
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			-	-		

1 Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.
2 Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Hauptversammlung am 17. Dezember 2009 festgelegt worden und seitdem unverändert. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Zahlung von 28 T € p. a. und einer fixen Vergütung für die Mitarbeit in Ausschüssen auch eine erfolgsabhängige Komponente. Diese Komponente ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Demnach erhalten die Mitglieder des

Aufsichtsrats 400 € für jede volle zehn Cent, die der durchschnittliche Konzernjahresüberschuss pro Aktie vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der zurückliegenden drei Geschäftsjahre, beginnend mit dem Geschäftsjahr, für das die Vergütung gewährt wird, den Betrag von 4,00 € übersteigt. Dabei ist die erfolgsabhängige Zahlung auf die Höhe des Fixums begrenzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines einfachen Mitglieds. Die Mitarbeit in Ausschüssen wird ihnen dabei nicht

zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 25 T € p. a. Für die Mitarbeit im Präsidialausschuss erhalten die einfachen Aufsichtsratsmitglieder 5 T € p. a. und für die Mitwirkung im Prüfungsausschuss 10 T € p. a. Sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie hierauf anfallende Umsatzsteuern werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats erstattet.

Die Aufsichtsratsvergütung war im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtbezüge lagen bei 516 T € ohne Umsatzsteuer. Von den Gesamtbezügen sind 46 (46) % bzw. 238 (238) T € erfolgsabhängig.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

in €	Fest	Ausschuss-tätigkeit	Erfolgs-abhängig	Gesamt 2015/2016	Gesamt 2014/2015
Dr. Andreas J. Büchting ¹	84.000,00	0,00	84.000,00	168.000,00	168.000,00
Dr. Arend Oetker ²	42.000,00	0,00	42.000,00	84.000,00	84.000,00
Hubertus von Baumbach ³	28.000,00	25.000,00	28.000,00	81.000,00	81.000,00
Jürgen Bolduan	28.000,00	10.000,00	28.000,00	66.000,00	66.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	28.000,00	5.000,00	28.000,00	61.000,00	61.000,00
Dr. Berthold Niehoff	28.000,00	0,00	28.000,00	56.000,00	56.000,00
	238.000,00	40.000,00	238.000,00	516.000,00	516.000,00

1 Vorsitzender

2 Stellvertretender Vorsitzender

3 Prüfungsausschussvorsitzender

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE beträgt 19,8 Mio. €. Es ist aufgeteilt in 6,6 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG oder § 28 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an

der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder bzw. leitende Mitarbeiter im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 21 und 22 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachfolgend genannten Mitglieder und Gesellschaften der Familien Büchting und Arend

Oetker überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt ca. 52,5 %:

- Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Bodo Sohnemann, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland
- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Dr. Marie Theres Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der vorstehend genannten Mitglieder und Gesellschaften der Familien Büchting und Arend Oetker überschreiten 10 % und betragen insgesamt ca. 53,1 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachstehend genannten Aktionäre überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 15,4 %:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Bei der KWS SAAT SE erfolgt die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gemäß Artikel 9 Abs. 1 und Artikel 39 Abs. 2 SE-VO, Artikel 46 SE-VO und §§ 84, 85 AktG. Auch § 6 der Satzung der KWS SAAT SE sieht Regelungen für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor, die den gesetzlichen Regelungen entsprechen.

Satzungsänderungen

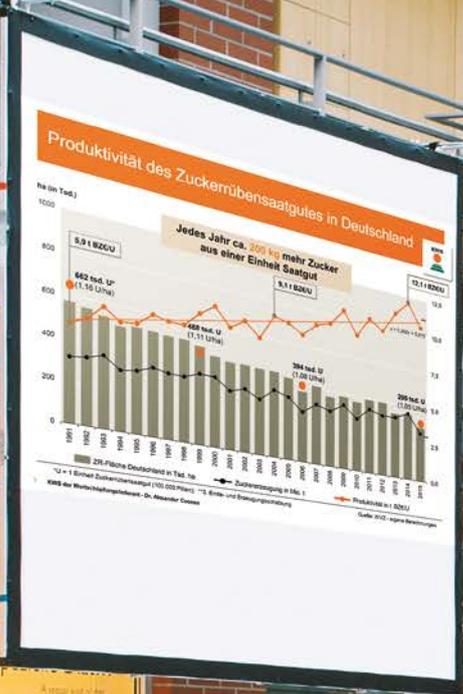
Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß Artikel 59 SE-VO, § 179 Abs. 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Satzungsänderungen bedürfen bei der KWS SAAT SE gemäß Artikel 51 SE-AG, § 179 Abs. 2 AktG, § 18 der Satzung der KWS SAAT SE, eines Beschlusses der Hauptversammlung, der – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Sofern bei der Beschlussfassung über eine Satzungsänderung nicht mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, bedarf der Beschluss einer Beschlussmehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich Aktienaussgabe oder -rückkauf

Eine Ermächtigung des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, besteht derzeit nicht.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands sehen für den Fall eines Kontrollwechsels eine Begrenzung auf die jeweils geltenden Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.



A man in a suit is standing on the right side of the stage, presenting to the audience.

in der Schale
Life in a petri dish

Eine s

Besuchermagnet



Informationsveranstaltungen

Menschenmengen wie sonst nur zur Hauptversammlung drängten am 29. Januar 2016 ins Biotechnikum. Mehr als 500 Kunden der KWS strömten zum Agrarforum nach Einbeck. Wie bei den rund 30 weiteren bundesweit stattfindenden Agrarforen informierten sich die Landwirte aus erster Hand über aktuelle Themen aus der Züchtung, der Agrarpolitik, den Märkten und dem pflanzenbaulichen Versuchswesen. Im Jahresverlauf bietet KWS viele weitere Gelegenheiten, mehr über Pflanzenzüchtung und unser Unternehmen zu erfahren, zum Beispiel bei Fachtagungen, Feldtagen oder Messen. Aber auch Betriebsbesichtigungen unseres Hauptstandortes in Einbeck sind sehr gefragt. Im Geschäftsjahr 2015/2016 haben über 7.400 Besucher die Möglichkeit wahrgenommen, hautnah Einblicke in die Saatgutproduktion, die Gewächshäuser und die Forschungslabore zu erhalten.

KWS SAAT SE (Erläuterung auf Basis HGB)

Verweise zur KWS SAAT SE im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB,

die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
zum Vergütungsbericht, nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	61 bis 67
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	22 bis 48
zur Dividende	13
zur Forschung und Entwicklung	27 bis 29
zum Nachtragsbericht	49

Die KWS SAAT SE ist die Muttergesellschaft und Holding in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspek-

trums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung. Am 15. Oktober 2015 schlossen die KWS SAAT SE und KWS LOCHOW einen Gewinnabführungsvertrag, welcher rückwirkend ab dem 1. Juli 2015 gilt. Sowohl die Gesellschafterversammlung der KWS LOCHOW vom 15. Oktober 2015 als auch die Hauptversammlung der KWS SAAT SE vom 17. Dezember 2015 stimmten dem Abschluss des Gewinnabführungsvertrages zu, sodass auf dessen Grundlage für das Geschäftsjahr 2015/2016 erstmals ein Gewinn in Höhe von 10,6 Mio. € an die Gesellschaft abgeführt wurde. Wie bereits im letzten Geschäftsbericht angekündigt, wurde die KWS MAIS GMBH mit Wirkung zum 1. Juli 2015 auf die KWS SAAT SE verschmolzen. Der Verschmelzungsgewinn, der als außerordentliches Ergebnis ausgewiesen wird, betrug 67,7 Mio. €. Mit der Reintegration der KWS MAIS GMBH nahmen wir einen von mehreren geplanten Schritten zur Vereinfachung der Gruppenstruktur vor, um effizientere interne Prozesse zu ermöglichen und administrativen Aufwand zu reduzieren. Die Gliederung unserer Segmente blieb von dieser Maßnahme unberührt. Zur besseren Vergleichbarkeit enthalten die Zahlen aus dem Vorjahr die entsprechenden Anteile der KWS MAIS GMBH. Weitere Informationen sind im Jahresabschluss der KWS SAAT SE unter www.kws.de/ir veröffentlicht.



Die Züchtung neuer Sorten und die Entwicklung neuer Technologien dauern lange – Konzentration und Ausdauer sind hier gefordert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE erhöhten sich im Berichtsjahr 2015/2016 um 1,4 % auf 458,0 (451,8) Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung der Zuckerrübensaatguterlöse und des Winterkörnerpflanzgeschäftes. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE gebündelt werden, wurden auf 158,0 (155,1) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten verminderten sich leicht auf 59,2 (61,3) Mio. €. In der KWS SAAT SE ist der Großteil der Verwaltungsfunktionen für die KWS Gruppe angesiedelt: Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 57,0 (55,9) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen stieg um 0,9 Mio. € auf 33,2 Mio. €. Insgesamt belief sich das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE somit auf 18,1 (8,4) Mio. €. Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis von acht (sieben) Gesellschaften und dem Zinsergebnis zusammen. Es sank insbesondere aufgrund von Aufwendungen aus dem operativen Kartoffelgeschäft und einem Anstieg der Zinsaufwendungen auf 18,0 (36,7) Mio. €. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands ergab sich ein Jahresüberschuss von 100,7 (32,5) Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE stieg im Berichtsjahr um 21,8 % auf 885,2 (727,0) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 485,4 (420,8) Mio. € und repräsentiert 54,8 (57,9) % der Bilanzsumme. Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der immateriellen Vermögenswerte und der Finanzanlagen. Parallel stieg das Umlaufvermögen um 30,6 % auf 398,4 (305,1) Mio. €, besonders bedingt durch die Zunahme der liquiden Mittel auf 105,1 (12,8) Mio. €. Die Vorratsbestände stiegen um 13,5 % auf 67,0 (59,0) Mio. €, während die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf 206,4 (226,2) Mio. € sanken. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE stieg auf 266,4 (253,0) Mio. €, was zu einer Eigenkapitalquote von 30,1 (34,8) % führte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen vor allem aufgrund der Emission eines weiteren Schuldscheindarlehens in Höhe von 70,0 Mio. € auf

225,1 (150,0) Mio. €. Des Weiteren stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 237,3 (161,7) Mio. € – vornehmlich durch Finanzierungstätigkeiten. Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten der KWS SAAT SE auf 493,0 (345,6) Mio. €.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.424 (1.326) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE beschäftigt, davon 116 (124) Auszubildende, Trainees und Praktikanten.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (§ 289 Abs. 5 HGB) finden Sie auf den Seiten 49 bis 55.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung des Zuckerrübensaatgutgeschäfts ist zu einem maßgeblichen Teil von den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten in Osteuropa sowie der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten abhängig. Derzeit erwarten wir hieraus einen leichten Umsatzanstieg. Auch das Maisgeschäft wird voraussichtlich leicht ausgebaut, sodass wir für die KWS SAAT SE insgesamt mit einem leichten Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr rechnen. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE ist im Wesentlichen von den Erträgen aus dem europäischen Zuckerrüben- und Maisgeschäft, den Aufwendungen für zentrale Gruppenfunktionen sowie segmentübergreifenden Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten der KWS Gruppe geprägt. Aufgrund des erwarteten anspruchsvollen Marktumfelds in der EU gehen wir derzeit von leicht rückläufigen Erträgen aus dem Mais- und Zuckerrüben- und Maisgeschäft aus. Zusammen mit leicht erhöhten Aufwendungen für die zentralen Gruppenfunktionen wird sich das EBIT der KWS SAAT SE voraussichtlich leicht verringern.

Jahresabschluss der KWS Gruppe 2015/2016

74	Gesamtergebnisrechnung
75	Bilanz
76	Eigenkapitalentwicklung
78	Kapitalflussrechnung
79	Anhang der KWS Gruppe 2015/2016
80	1. Allgemeine Angaben
85	2. Angaben zum Jahresabschluss
88	3. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe
92	4. Erläuterungen zur Bilanz
113	5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
119	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
120	7. Sonstige Erläuterungen
123	8. Versicherungen der gesetzlichen Vertreter
124	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Gesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang Nr.	2015/2016	2014/2015
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	(19)	1.036.774	986.015
Herstellungskosten		480.864	453.498
Bruttoergebnis vom Umsatz		555.910	532.517
Vertriebskosten		196.818	188.991
Forschungs- & Entwicklungskosten		182.360	174.627
Allgemeine Verwaltungskosten		76.402	74.756
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	70.372	87.960
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	57.938	68.686
Betriebsergebnis		112.764	113.417
Zinsen und ähnliche Erträge		2.662	1.621
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14.347	12.401
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen		26.466	23.747
Übriges Beteiligungsergebnis		3	3.722
Finanzergebnis	(22)	14.784	16.689
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		127.548	130.106
Steuern	(23)	42.271	46.058
Jahresüberschuss	(26)	85.277	84.048
II. Sonstiges Ergebnis			
	(11)		
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		354	-172
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten		-18.743	24.606
Währungsumrechnungsdifferenz aus at equity bilanzierten Finanzanlagen		-469	21.223
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		-18.858	45.657
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-17.049	-8.956
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		-17.049	-8.956
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-35.907	36.701
III. Gesamtergebnis (Summe I. und II.)			
		49.370	120.749
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		85.261	82.712
Jahresüberschussanteil anderer Gesellschafter		16	1.336
Jahresüberschuss		85.277	84.048
Gesamtergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		50.681	120.282
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter		-1.311	467
Gesamtergebnis		49.370	120.749
Ergebnis je Aktie (in €)		12,92	12,53

Bilanz

Aktiva

in T €	Anhang Nr.	30.06.2016	30.06.2015
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	95.098	85.661
Sachanlagen	(3)	378.639	351.856
At equity bilanzierte Finanzanlagen	(4)	147.511	153.018
Finanzanlagen	(5)	2.192	2.465
Langfristige Steuerforderungen	(6)	3.382	3.976
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		96	26
Aktive latente Steuern	(23)	41.039	35.910
Langfristige Vermögenswerte		667.957	632.912
Vorräte	(7)	185.783	177.990
Biologische Vermögenswerte	(7)	12.496	12.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	293.881	309.665
Wertpapiere	(9)	30.679	66.973
Flüssige Mittel	(10)	133.224	41.211
Kurzfristige Steuerforderungen	(8)	55.451	57.549
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(8)	45.070	26.732
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(8)	12.090	11.756
Kurzfristige Vermögenswerte		768.674	704.220
Bilanzsumme		1.436.631	1.337.132

Passiva

in T €	Anhang Nr.	30.06.2016	30.06.2015
Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
Kapitalrücklagen		5.530	5.530
Gewinnrücklagen		740.197	705.720
Anteile anderer Gesellschafter	(12)	2.432	7.668
Eigenkapital	(11)	767.959	738.718
Langfristige Rückstellungen		136.515	110.641
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		228.712	181.783
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.413	1.600
Latente Steuerverbindlichkeiten	(23)	9.447	9.686
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		681	539
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		16.885	12.482
Langfristiges Fremdkapital	(13)	393.653	316.731
Kurzfristige Rückstellungen		80.914	87.355
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		23.078	32.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75.014	59.658
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		21.062	30.111
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		13.990	15.687
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		60.961	56.589
Kurzfristiges Fremdkapital	(14)	275.019	281.683
Fremdkapital		668.672	598.414
Bilanzsumme		1.436.631	1.337.132

Eigenkapitalentwicklung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Mutterunternehmen					
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Gruppen-eigenkapital	Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Finanz-anlagen	Kumuliertes übriges Gruppenergebnis Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte
01.07.2014	19.800	5.530	662.031	-22.230	-11.293	69
Gezahlte Dividenden			-19.800			
Jahresüberschuss			82.712			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			0	25.463	21.223	-160
Gruppengesamtergebnis			82.712	25.463	21.223	-160
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0			
30.06.2015	19.800	5.530	724.943	3.233	9.930	-91
Gezahlte Dividenden			-19.800			
Jahresüberschuss			85.261			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			0	-17.395	-469	333
Gruppengesamtergebnis			85.261	-17.395	-469	333
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			3.596			
30.06.2016	19.800	5.530	794.000	-14.162	9.461	242

Mutterunternehmen			Anteile anderer Gesellschafter					Gruppeneigenkapital
Kumuliertes übriges Gruppenergebnis		Summe	Minderheitenanteile	Kumuliertes übriges Gruppenergebnis		Summe		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Andere neutrale Transaktionen			Ausgleichsposten aus der Währungsrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Andere neutrale Transaktionen		
-24.795	594	629.706	9.088	-1.021	0	-4	8.063	637.769
		-19.800	0				0	-19.800
		82.712	1.336				1.336	84.048
-8.956	0	37.570		-857		-12	-869	36.701
-8.956	0	120.282	1.336	-857	0	-12	467	120.749
	862	862				-862	-862	0
-33.751	1.456	731.050	10.424	-1.878	0	-878	7.668	738.718
		-19.800	-329				-329	-20.129
		85.261	16				16	85.277
-17.049	0	-34.580		-1.348		21	-1.327	-35.907
-17.049	0	50.681	16	-1.348	0	21	-1.311	49.370
	0	3.596	-6.728	3.132		0	-3.596	0
-50.800	1.456	765.527	3.383	-94	0	-857	2.432	767.959

Kapitalflussrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang	2015/2016	2014/2015
Jahresüberschuss		85.277	84.048
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		48.187	45.911
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		1.184	-1.192
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)		-27.351	-36.704
Cash Earnings		107.297	92.063
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-551	14.027
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		849	-160
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-26.973	-72.809
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		19.560	2.841
Ein- und Auszahlungen (+) in/aus at equity bilanzierten Unternehmen		25.682	12.157
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(1)	125.864	48.119
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.101	1.741
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-67.745	-82.108
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		87	107
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-29.699	-4.468
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		348	229
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-266	-7.535
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		4.000	0
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	-31.727
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(2)	-92.174	-123.761
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter		-47.215	-19.800
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten		144.758	103.678
Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Finanzkrediten		-71.066	-30.907
Veränderungen aus der Aufnahme (+)/Tilgung (-) kurzfristiger Finanzkredite		-5.092	-4.573
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(3)	21.385	48.398
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		55.075	-27.244
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		644	13.164
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		108.184	122.264
Finanzmittelfonds	(4)	163.903	108.184

Anhang der KWS Gruppe 2015/2016

Die KWS Gruppe ist identisch mit dem KWS Konzern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung. Der von der KWS SAAT SE aufgestellte Konzernabschluss der KWS Gruppe zum 30. Juni 2016 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden.

Die KWS SAAT SE ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck.

Es wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung bilanziert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten mit Ausnahme des Ausweises von aktiven und passiven latenten Steuern, die wie international üblich bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 12 saldiert gezeigt werden. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Alle im Anhang dargestellten Werte sind, wenn nicht anders aufgeführt, in Tausend Euro (T €) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Des Weiteren waren folgende Standards im Geschäftsjahr 2015/2016 erstmals anzuwenden: Änderungen des IAS 19 (2011) – Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge; jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010–2012); jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011–2013). Diese neu anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen wesentlichen Auswirkungen geführt.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen beziehungsweise Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da sie von der EU noch nicht übernommen wurden respektive ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2015/2016 noch nicht verpflichtend war:

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen	Erstmalige verpflichtende Anwendung
Änderungen des IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	im Geschäftsjahr 2016/2017
Änderungen des IAS 16 und IAS 38 – Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	im Geschäftsjahr 2016/2017
Änderungen des IAS 16 und IAS 41 – Sachanlagen und Landwirtschaft: fruchttragende Pflanzen	im Geschäftsjahr 2016/2017
Änderungen des IAS 27 – Einzelabschlüsse: Equity-Methode im separaten Abschluss	im Geschäftsjahr 2016/2017
Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012–2014)	im Geschäftsjahr 2016/2017
Änderungen des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Angabeninitiative	im Geschäftsjahr 2016/2017
Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	frühestens im Geschäftsjahr 2016/2017
Änderungen des IAS 12 – Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste	frühestens im Geschäftsjahr 2017/2018
Änderungen des IAS 7 – Kapitalflussrechnungen: Angabeninitiative	frühestens im Geschäftsjahr 2017/2018
Änderungen des IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	frühestens im Geschäftsjahr 2018/2019
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	frühestens im Geschäftsjahr 2018/2019
IFRS 9 – Finanzinstrumente	frühestens im Geschäftsjahr 2018/2019
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	frühestens im Geschäftsjahr 2019/2020

Die Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf den Gruppenabschluss der KWS Gruppe werden zurzeit noch geprüft und ermittelt. Nach gegenwärtigem Prüfungsstand erwartet KWS, mit Ausnahme der Anwendung von

IFRS 16 – Leasingverhältnisse, insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung neuer bzw. geänderter Standards auf den Gruppenabschluss.

1. Allgemeine Angaben

Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Abschluss der KWS Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT SE und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden sowie eine Joint Operation. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Nicht einbezogen werden Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter Punkt 2 „Angaben zum Jahresabschluss – Konsolidierungskreis und seine Veränderungen“ angegeben.

Konsolidierungsmethoden

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der Joint Operation sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Für vor dem 1. Juli 2003 getätigte Unternehmenserwerbe von voll- und quotenkonsolidierten Einheiten wurde für die Kapitalkonsolidierung von dem Wahlrecht des IFRS 1 Gebrauch gemacht, das bisher gewählte Konsolidierungsverfahren beizubehalten. Daher wurden die im HGB-Abschluss per 30. Juni 2003 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte unverändert mit ihrem Buchwert in die IFRS-Eröffnungsbilanz übernommen. Für Akquisitionen nach dem 30. Juni 2003 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Gruppenanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäftswert wird unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens

einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only-Approach). Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, wird der Buchwert jährlich um die dem Gruppenanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen berücksichtigt.

Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen der Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % liegt.

Eine Einbeziehung von Tochterunternehmen erfolgt immer dann, wenn eine solche Einbeziehung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe von Bedeutung ist. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Gruppensicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Gruppeninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen ausländischen Gruppengesellschaften, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem

Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs;
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Gruppenabschluss berücksichtigt:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

1 EUR/		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2016	30.06.2015	2015/2016	2014/2015
ARS	Argentinien	16,67190	10,16290	13,58600	10,27994
BRL	Brasilien	3,61730	3,49470	4,11588	3,20855
GBP	Großbritannien	0,82615	0,71153	0,75290	0,75716
RUB	Russland	71,21020	61,52060	74,54532	59,64182
UAH	Ukraine	27,56354	23,54140	26,60710	20,80004
USD	USA	1,11430	1,11840	1,10631	1,19175

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf das Jahresergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Währungsdifferenzen, die durch Ausleihungen an ausländische Tochterunternehmen entstehen, werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Gliederung der Gesamtergebnisrechnung

In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der sonstigen Steuern erfasst. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden aus Transparenzgründen separat ausgewiesen. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nicht von den entsprechenden Kosten abgesetzt, sondern unsaldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft

und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden in dem Zeitpunkt realisiert, in dem Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen werden. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Ergebnis des Geschäfts nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades verlässlich geschätzt werden kann. Sonstige Erträge wie Zinsen, Lizenzen und Dividenden werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Ergebnisbestandteil erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbegrenzt ist. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10 Jahre
Sonstige Rechte	5–10 Jahre
Software	3–8 Jahre
Vertriebsrechte	5–20 Jahre
Trait-Lizenzvereinbarungen	15 Jahre

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5–25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5–13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagespiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt. Die Ermittlung von Wertminderungen („impairment losses“) auf Sachanlagen wird nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag

des Vermögenswertes unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt. Es erfolgt keine Bilanzierung eines passivischen Abgrenzungspostens.

Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente gelten insbesondere finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko besteht hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt werden. Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben. Es liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind. Das gesamte Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen Buchwert begrenzt. Ausführungen zum Risikomanagementsystem finden sich im Lagebericht.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sofern dieser hinreichend bestimmbar ist. Unrealisierte Verluste und Gewinne werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte im Eigenkapital ausgewiesen. Wertberichtigungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Für die dieser Gruppe der Finanzinstrumente zugehörigen Finanzanlagen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt existiert. Zu den Finanzanlagen gehören Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den Forderungen, festverzinslichen Wertpapieren und flüssigen Mitteln wird aufgrund ihrer kurzen Laufzeit und

der Anlage in festverzinslichen Strukturen der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln. Im Wesentlichen liegen zur Zins- und Währungssicherung eingesetzte marktübliche Derivate vor. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzinses ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

Für die Folgebewertung ist die Zuordnung der Finanzinstrumente in eine der folgenden in IAS 39 definierten Kategorien ausschlaggebend:

■ **Ausleihungen und Forderungen**

In dieser Kategorie werden hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Ausleihungen und flüssige Mittel inklusive festverzinslicher kurzfristiger Wertpapiere erfasst. Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Darlehen werden zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme von Wertminderungen Rechnung getragen. Die anderen dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerte werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden abgezinst. Erforderliche Wertminderungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko und werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie beglichen oder uneinbringlich werden. Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei fehlender Werthaltigkeit ausgebucht.

■ **Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten**

Dieser Kategorie sind zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere („held for trading“) zuzuordnen, die mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Auch derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie sind in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Die Ausbuchung von Wertpapieren erfolgt nach der Veräußerung am Erfüllungstag.

■ **Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar**

Diese Kategorie umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugeordnet wurden. Wertpapiere werden grundsätzlich als zur Veräußerung verfügbar („available for sale“) kategorisiert, es sei denn, es wird aufgrund einer expliziten Zweckbestimmung eine andere Kategorisierung notwendig. Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Anteile an (nicht konsolidierten) verbundenen Unternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, fallen unter diese Kategorie, ebenso wie gehaltene Aktien an börsennotierten Unternehmen. Grundsätzlich werden Finanzinstrumente dieser Kategorie in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Erst zum Zeitpunkt der Veräußerung erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung der realisierten Gewinne bzw. Verluste. Liegen am Bilanzstichtag objektive Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung vor, ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Wert vorzunehmen. Spätere Wertaufholungen erfolgen ergebnisneutral.

■ **Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten**

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

■ **Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten**

In diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die grundsätzlich als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Von dieser Regelung ausgeschlossen sind Derivate, die in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind.

Wertpapiere werden generell als zur Veräußerung verfügbar eingestuft, weshalb zu bilanzierende Änderungen der beizulegenden Zeitwerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Im Fall der Klassifizierung von Wertpapieren als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte direkt in das Periodenergebnis einbezogen.

Derivate

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen des IAS 39 für das Bestehen einer Sicherungsbeziehung. Die Bewertung der Derivate erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst. Basis des angewandten Bewertungsverfahrens sind brancheneinheitliche Wertetafeln.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen Konzern- und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Dabei werden aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert, soweit sie denselben Steuergläubiger betreffen und gleiche Fristigkeit vorliegt. Latente Steueransprüche werden bilanziert, sofern von einer künftigen Nutzung ausgegangen werden kann. Latente Steuerschulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden. Sämtliche

Steuerlatenzen sind zu jedem Bilanzstichtag individuell zu beurteilen. Die Berechnung der latenten Steuern wird gemäß IAS 12 unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Umkehr zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

Ertragsteuerrückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen beinhalten die Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer bestmöglichen Schätzung des künftigen Zahlungsbetrags. Latente Steuern werden in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die durch die Neubewertung der Nettoschuld entstehen, sind erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Soweit Planvermögen vorliegt, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt, je nachdem ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem fristadäquaten Kapitalmarktzins diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht

ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Abschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere:

- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bestimmung des Nettoveräußerungspreises des Vorratsvermögens

- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen
- Auswahl von Parametern für die modellgestützte Bewertung von Derivaten
- Bestimmung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie Bestimmung der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen
- Bemessung sonstiger Rückstellungen

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

Der Vorstand der KWS SAAT SE hat den Gruppenabschluss am 27. September 2016 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

2. Angaben zum Jahresabschluss

Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE

	30.06.2016			30.06.2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	13	46	59	13	49	62
Equity-Methode	0	3	3	0	4	4
Joint Operation	0	1	1	0	0	0
Gesamt	13	50	63	13	53	66

Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 erfolgte die Verschmelzung der KWS MAIS GMBH mit der KWS SAAT SE. Ferner hat die KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. im Dezember 2015 die ausstehenden Anteile an der RIBER KWS SEMENTES S.A. erworben.

Am 25. Januar 2016 sind die SOCIETE DE MARTINVAL S.A.S., die LABOGERM S.A.R.L. und die MOMONT HENNETTE S.A. verschmolzen und in KWS MOMONT S.A.S. umfirmiert worden. Am selben Tag wurde außerdem die S.A.R.L. ADRIEN MOMONT ET FILS in KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L. umfirmiert.

Die KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH ist mit Wirkung zum 1. April 2016 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen worden. Mit Wirkung zum 21. April 2016 erfolgte die

Verschmelzung unserer zweiten Zuckerrüben-Gesellschaft in den USA auf die BETASEED INC.

Im Rahmen eines Asset-Deals sind im Juni 2016 Vermögenswerte der KWS POTATO B.V., im Wesentlichen Sorten, Rechte und der Kundenstamm, mit einem Buchwert von insgesamt 3.881 T € veräußert worden. Die Zuchtstation und das dazugehörige Land bleiben weiterhin im Eigentum der Gesellschaft, deren Zweck die Erbringung von Züchtungsdienstleistungen ist. Die Vertriebsaktivitäten sind eingestellt worden.

Zum 30.06.2016 wurden insgesamt 59 (62) Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Gruppenabschluss einbezogen. Drei (vier) Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bewertet. Eine (null) Joint Operation ist quotaal einbezogen worden. Hierbei handelt es sich um die GENEACTIVE S.A.

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften¹

Zuckerrüben	Mais	Getreide	Corporate
100 % BETASEED INC. ² Bloomington, MN/USA	100 % KWS BENELUX B.V. Amsterdam/Niederlande	100 % KWS LOCHOW GMBH Bergen/Deutschland	100 % KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH* Einbeck/Deutschland
100 % KWS FRANCE S.A.R.L. Roye/Frankreich	100 % KWS SEMENA S.R.O. Bratislava/Slowakei	100 % KWS UK LTD. ⁵ Thriplow/Großbritannien	100 % KWS INTERSAAT GMBH Einbeck/Deutschland
100 % DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH ⁹ Einbeck/Deutschland	100 % KWS MAIS FRANCE S.A.R.L. Champol/Frankreich	100 % KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O. ⁶ Kondratowice/Polen	100 % KWS SEEDS INC. ⁸ Bloomington, MN/USA
100 % O.O.O. KWS RUS ¹¹ Lipezk/Russland	100 % KWS AUSTRIA SAAT GMBH Wien/Österreich	100 % KWS MOMONT S.A.S. ⁶ Mons-en-Pévèle/Frankreich	100 % RAGIS SEEDS INC. ² Bloomington, MN/USA
100 % O.O.O. KWS R&D RUS ¹⁰ Lipezk/Russland	100 % KWS SJEME D.O.O. Pozega/Kroatien	100 % KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L. ¹³ Mons-en-Pévèle/Frankreich	100 % KWS SAATFINANZ GMBH Einbeck/Deutschland
100 % KWS ITALIA S.P.A. Forlì/Italien	100 % KWS OSIVA S.R.O. Velke Mezirici/Tschechien		100 % KWS SAATFINANZ GMBH UND HANDELS- GESELLSCHAFT MBH Einbeck/Deutschland
100 % KWS POLSKA SP.Z O.O. Poznan/Polen	100 % KWS BULGARIA E.O.O.D. Sofia/Bulgarien		100 % GLH SEEDS INC. ² WIEBRECHTSHAUSEN GMBH Northeim-Wiebrechtshausen/ Deutschland
100 % KWS SCANDINAVIA A/S ⁹ Guldborgsund/Dänemark			100 % EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH Einbeck/Deutschland
100 % KWS SEMILLAS IBERICA S.L. ⁹ Zaratán/Spanien	100 % AGROMAIS GMBH Everswinkel/Deutschland		100 % KWS SERVICES E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. ¹⁸ São Paulo/Brasilien
100 % SEMILLAS KWS CHILE LTDA. Rancagua/Chile	100 % KWS MAGYARORSZÁG KFT. Győr/Ungarn		100 % KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC. ² St. Louis, MO/USA
100 % KWS SRBIJA D.O.O. Neu-Belgrad/Serbien	100 % KWS SEMINTE S.R.L. ¹² Bukarest/Rumänien		100 % KWS SERVICES DEUTSCHLAND GMBH Einbeck/Deutschland
100 % KWS SUISSE SA Basel/Schweiz	99 % KWS ARGENTINA S.A. Balcarce/Argentinien		100 % KWS SERVICES EAST GMBH Wien/Österreich
100 % BETASEED FRANCE S.A.R.L. ¹⁷ Bethune/Frankreich	51 % RAZES HYBRIDES S.A.R.L. ³ Alzonne/Frankreich		100 % KWS SERVICES WEST S.L.U. Barcelona/Spanien
100 % KWS UKRAINE T.O.V. ¹¹ Kiew/Ukraine	100 % KWS MELHORAMENTO E SEMENTES LTDA. ¹⁹ Curitiba/Brasilien		100 % KWS SERVICES NORTH AMERICA LLC. Bloomington, MN/USA
100 % KWS TÜRK TARIM TICARET A.S. ⁸ Eskisehir/Türkei	100 % RIBER KWS SEMENTES S.A. ²⁰ Patos de Minas/Brasilien		100 % BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD. ¹⁴ Beijing/China
100 % BETASEED GMBH Frankfurt/Deutschland	100 % KWS PERU S.A.C. ⁷ Lima/Peru		100 % KWS CEREALS USA LLC. ² Champagne, IL/USA
100 % KWS POTATO B.V. ¹⁶ Emmeloord/Niederlande	100 % KWS R&D China LTD. ¹⁴ Hefei/China		100 % KWS SERVICES NORTH B.V. Rotterdam/Niederlande
93 % DYNAGRI S.A.R.L. ¹⁵ Casablanca/Marokko			100 % KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH Einbeck/Deutschland
100 % KWS PODILLYA T.O.V. ²¹ Kiew/Ukraine			

Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert¹

Mais
50 % AGRELIANT GENETICS LLC. ⁵ Westfield, IN/USA
50 % AGRELIANT GENETICS INC. Chatham, Ontario/Kanada

Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert¹

Mais
49 % KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. Beijing/China

Joint Operation (quotal einbezogen)¹

Mais
50 % GENECTIVE S.A. Chappes/Frankreich

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften¹

Zuckerrüben	Mais	Getreide
67 % VAN RIJN BALCAN S.R.L. ¹⁵ Vulcan/Rumänien	100 % KWS SEEDS THAILAND CO., LTD. ¹⁴ Chiang Mai/Thailand	74 % LOCHOW-PETKUS BELGIUM N.V. ⁶ Linter/Belgien
	100 % KWS R&D PRIVATE LIMITED ¹¹ Hyderabad/Indien	
	100 % KWS PARAGUAY S.R.L. ²² Asunción/Paraguay	
	50 % GENECTIVE CANADA INC. ⁴ Montreal/Kanada	
	50 % GENECTIVE TAIWAN LTD. ⁴ Taipeh City/Taiwan	
	50 % GENECTIVE USA CORP. ⁴ Weldon/USA	
	50 % GENECTIVE JAPAN K.K. ⁴ Chiba/Japan	
	50 % GENECTIVE KOREA ⁴ Sangdaewon-dong/Korea	

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die innerhalb der KWS Gruppe gehaltenen Anteile an der jeweiligen Gesellschaft.

2 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

3 Tochtergesellschaft der KWS FRANCE S.A.R.L.

4 Tochtergesellschaft der GENECTIVE S.A.

5 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

6 Tochtergesellschaft der KWS LOCHOW GMBH.

7 Tochtergesellschaft der KWS CHILE LTDA. und KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

8 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAAT SE.

9 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH.

10 Tochtergesellschaft der O.O.O. KWS RUS.

11 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH.

12 Tochtergesellschaft der KWS SAAT SE und KWS SAATFINANZ GMBH.

13 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S.A.S.

14 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH.

15 Tochtergesellschaft der KWS POTATO B.V.

16 Tochtergesellschaft der RAGIS GMBH.

17 Tochtergesellschaft der BETASEED GMBH.

18 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH.

19 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH.

20 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

21 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINE T.O.V.

22 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS MELHORAMENTO E SEMENTES LTDA.

Stand: 30. Juni 2016

3. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung primär nach den Geschäftsfeldern

- Mais
- Zuckerrüben
- Getreide
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT SE in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Knowhows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE und für Getreide im Eigentum der KWS LOCHOW GMBH. Die produktnahen Forschungs- und Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentralgesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden entsprechend ihrer aktuellen gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Beschreibung der Segmente

Mais

Nach der Verschmelzung mit der KWS MAIS GMBH erfolgen die Produktions- und Vertriebsaktivitäten dieses Segments unter der Führung der KWS SAAT SE. Die Aktivitäten betreffen Körner- und Silomais sowie Öl- und Feldsaaten und werden über eine (eine) deutsche und 15 (15) ausländische Tochterunternehmen sowie zwei (drei) Gemeinschaftsunternehmen, ein (ein) assoziiertes Unternehmen und eine (null) Joint Operation der KWS Gruppe abgewickelt.

Zuckerrüben

Im Segment Zuckerrüben wird über die Vermehrungs-, Aufbereitungs- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatzgut hinaus auch über unser Pflanzkartoffelgeschäft berichtet. Unter der Führung der KWS SAAT SE sind 17 (18) ausländische Tochtergesellschaften und zwei (zwei) inländische Tochtergesellschaften in diesem Bereich tätig.

Getreide

Führungsgesellschaft dieses Segments – im Wesentlichen Produktion und Vertrieb von Hybridroggen, Weizen und

Gerste sowie Öl- und Feldsaaten – ist die KWS LOCHOW GMBH mit ihren vier (sechs) ausländischen Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien und Polen.

Corporate

Neben den Erlösen unserer landwirtschaftlichen Betriebe und Dienstleistungen für Dritte werden in diesem Segment die Umsätze strategischer Projekte ausgewiesen. Des Weiteren trägt das Segment die Kosten aller zentralen Holding-Funktionen sowie die Ausgaben für langfristige Forschungsprojekte, die noch keine Marktreife besitzen.

Enthalten sind auch sämtliche nicht den Produktsegmenten direkt oder mittels eines sachgerechten Schlüssels zugeordneten Managementleistungen der KWS SAAT SE wie Holding- und Verwaltungsfunktionen.

Angaben je Segment

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., AGRELIANT GENETICS INC. und KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotal berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen operativen Steuerung unter quotaler Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen und des assoziierten Unternehmens ermittelt worden (Management Approach). Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Gruppenabschlusswerte übergeleitet worden.

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den

Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs. Dabei werden einheitliche Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt.

Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

Umsätze je Segment

in T €	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Mais	795.320	754.458	162	16	795.158	754.442
Zuckerrüben	439.635	390.646	88	99	439.547	390.547
Getreide	119.046	113.207	1.095	1.939	117.951	111.268
Corporate	17.921	18.133	13.811	13.981	4.110	4.152
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	1.371.922	1.276.444	15.156	16.035	1.356.766	1.260.409
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-319.992	-274.394
Segmente gem. Gruppenabschluss					1.036.774	986.015

Das Segment Corporate tätigt 77,1 (77,1) % seiner Umsätze mit den anderen Segmenten. Der Anteil am Außenumsatz der Gruppe beträgt wie im Vorjahr 0,3 %.

Das Segment Mais ist mit 58,6 (59,9) % bei den Außenumsätzen der größte Umsatzträger, gefolgt von Zuckerrüben mit 32,4 (31,0) % und Getreide mit 8,7 (8,8) %.

Ergebnisse, Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Posten

in T €	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Mais	63.570	84.184	23.199	19.525	16.080	-4.517
Zuckerrüben	118.571	92.998	14.193	14.974	11.002	15.199
Getreide	9.028	12.019	8.192	7.284	5.862	4.143
Corporate	-50.102	-51.186	10.343	9.840	1.555	22.150
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	141.067	138.015	55.927	51.623	34.499	36.975
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-28.303	-24.598	-7.740	-5.712	-21.328	8.680
Segmente gem. Gruppenabschluss	112.764	113.417	48.187	45.911	13.171	45.655
Finanzergebnis	14.784	16.689	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	127.548	130.106	0	0	0	0

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtigste interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt.

Die den Segmenten zugewiesenen **Abschreibungen** in Höhe von 55.927 (51.623) T € betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T €	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Mais	717.419	644.909	163.694	136.624
Zuckerrüben	262.555	274.238	91.227	70.233
Getreide	118.283	120.291	25.772	23.490
Corporate	108.600	102.719	90.508	91.213
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	1.206.857	1.142.157	371.201	321.560
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-240.961	-204.640	-78.981	-63.698
Segmente gem. Gruppenabschluss	965.897	937.517	292.220	257.862
Sonstiges	470.735	399.615	376.452	340.552
KWS Gruppe gem. Gruppenabschluss	1.436.631	1.337.132	668.672	598.414

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, biologischen Vermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Steuerrückstellungen sowie des Teils der sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann.

Die **Investitionen in das langfristige Vermögen** wurden im Vergleich zum Vorjahr um 20,0 % auf 159.711 (133.073) T € erhöht. Die Investitionen in das Segment Mais (119.072 T €; im Vorjahr: 44.528 T €) betreffen im Wesentlichen die Trait-Lizenzvereinbarung sowie die Produktionsanlage in der Ukraine. Die Investitionen des Segments Zuckerrüben betragen 17.199 T € nach 24.026 T € im Vorjahr, die des Segments Getreide 9.174 T € nach 44.399 T € im Vorjahr und die des Segments Corporate 14.266 T € nach 20.120 T € im Vorjahr.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten

in T €	2015/2016	2014/2015
Mais	119.072	44.528
Zuckerrüben	17.199	24.026
Getreide	9.174	44.399
Corporate	14.266	20.120
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	159.711	133.073
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-60.426	-8.061
Segmente gem. Gruppenabschluss	99.285	125.012

Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse, der Investitionen und des betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Gruppenabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotale Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. Im laufenden und im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T €	2015/2016	2014/2015
Deutschland	223.971	223.885
Europa (ohne Deutschland)	450.817	441.526
davon: Frankreich	(107.067)	(107.263)
Nord- und Südamerika	282.999	254.709
davon: Brasilien	(78.557)	(66.316)
davon: USA	(180.288)	(164.571)
Übriges Ausland	78.986	65.895
KWS Gruppe	1.036.774	986.015

In Europa (einschließlich Deutschland) werden 65,1 (67,5) % des Gesamtumsatzes erzielt.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Regionen

in T €	2015/2016	2014/2015
Deutschland	48.945	33.859
Europa (ohne Deutschland)	32.220	64.630
davon: Frankreich	(10.681)	(44.305)
Nord- und Südamerika	15.531	22.834
davon: Brasilien	(2.441)	(2.871)
davon: USA	(9.745)	(17.067)
Übriges Ausland	2.589	3.689
KWS Gruppe	99.285	125.012

In Deutschland wurden 49,3 (27,1) % der Investitionen getätigt. Die weiteren Investitionen entfielen zu 15,6 (18,2) % auf

Nord- und Südamerika, zu 32,5 (51,7) % auf Europa (ohne Deutschland) und zu 2,6 (3,0) % auf das übrige Ausland.

Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T €	2015/2016	2014/2015
Deutschland	214.217	185.651
Europa (ohne Deutschland)	163.994	156.084
davon: Frankreich	(71.889)	(67.629)
Nord- und Südamerika	234.253	240.965
davon: Brasilien	(37.603)	(48.073)
davon: USA	(184.839)	(181.296)
Übriges Ausland	10.976	10.300
KWS Gruppe	623.440	593.000

4. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

in T €	Bruttobuchwerte								
		Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Zugang at equity Bilanzierung	Abgänge	Abgang at equity Bilanzierung	Umbu- chungen	
	01.07.2015								30.06.2016
Patente, Schutzrechte und Software	110.543	-829	0	29.538	0	23.625	0	1.359	116.986
Geschäfts- oder Firmenwert	36.975	-7.712	0	0	0	5.451	0	4.888	28.700
Immaterielle Vermögenswerte	147.518	-8.541	0	29.538	0	29.076	0	6.247	145.686
Grundstücke und Bauten	284.248	-5.331	0	11.507	0	1.896	0	6.495	295.023
Technische Anlagen und Maschinen	211.210	-3.319	0	16.558	0	6.631	0	12.277	230.095
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	90.489	679	0	10.037	0	6.268	0	-792	94.145
Geleistete Anzahlungen	24.483	-307	0	31.645	0	228	0	-17.295	38.298
Sachanlagen	610.430	-8.278	0	69.747	0	15.023	0	685	657.561
At equity bilanzierte Finanzanlagen	161.411	-470	0	44	26.466	0	25.682	-5.865	155.904
Finanzanlagen	2.835	-32	0	247	0	378	0	156	2.827
Anlagevermögen	922.194	-17.321	0	99.576	26.466	44.477	25.682	1.223	961.979
	01.07.2014								30.06.2015
Patente, Schutzrechte und Software	88.375	-2.819	21.511	4.460	0	585	0	-399	110.543
Geschäfts- oder Firmenwert	34.365	0	2.610	0	0	0	0	0	36.975
Immaterielle Vermögenswerte	122.740	-2.819	24.121	4.460	0	585	0	-399	147.518
Grundstücke und Bauten	235.426	3.584	6.118	26.163	0	1.744	0	14.701	284.248
Technische Anlagen und Maschinen	173.546	1.193	6.017	23.741	0	2.582	0	9.295	211.210
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	81.818	1.441	106	14.002	0	7.454	0	576	90.489
Geleistete Anzahlungen	28.185	589	0	20.283	0	403	0	-24.171	24.483
Sachanlagen	518.975	6.807	12.241	84.189	0	12.183	0	401	610.430
At equity bilanzierte Finanzanlagen	134.523	21.223	-13.278	7.353	23.747	0	12.157	0	161.411
Finanzanlagen	3.048	-116	52	182	0	331	0	0	2.835
Anlagevermögen	779.286	25.095	23.136	96.184	23.747	13.099	12.157	2	922.194

							Abschreibungen	Nettobuchwerte	
		Währungs- umrech- nung	Zugänge plan- mäßig	Wertmin- derung	Abgänge	Umbu- chungen			
	01.07.2015						30.06.2016	30.06.2016	30.06.2015
	56.405	-23	11.434	2.181	19.538	129	50.588	66.398	54.138
	5.452	0	0	0	5.452	0	0	28.700	31.523
	61.857	-23	11.434	2.181	24.990	129	50.588	95.098	85.661
	80.407	-535	9.365	0	1.598	1.484	89.122	205.901	203.841
	120.161	-506	16.097	0	5.921	742	130.573	99.522	91.049
	58.004	-623	9.110	0	5.552	-1.714	59.225	34.920	32.485
	2	0	0	0	0	0	2	38.296	24.481
	258.574	-1.664	34.572	0	13.071	512	278.922	378.639	351.856
	8.393	0	0	0	0	0	8.393	147.511	153.018
	370	296	0	0	31	0	635	2.192	2.465
	329.194	-1.391	46.006	2.181	38.092	641	338.539	623.440	593.000
	01.07.2014						30.06.2015	30.06.2015	30.06.2014
	43.411	-973	10.561	3.905	478	-21	56.405	54.138	44.964
	5.452	0	0	0	0	0	5.452	31.523	28.913
	48.863	-973	10.561	3.905	478	-21	61.857	85.661	73.877
	72.244	1.130	8.729	0	1.640	-56	80.407	203.841	163.182
	108.178	298	13.563	0	1.962	84	120.161	91.049	65.368
	54.658	1.200	9.153	0	7.000	-7	58.004	32.485	27.160
	2	0	0	0	0	0	2	24.481	28.183
	235.082	2.628	31.445	0	10.602	21	258.574	351.856	283.893
	8.393	0	0	0	0	0	8.393	153.018	126.130
	348	123	0	0	101	0	370	2.465	2.700
	292.686	1.778	42.006	3.905	11.181	0	329.194	593.000	486.600

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2015/2016 sind in dem Anlagespiegel dargestellt. Die Investitionen in die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte betragen 99.285 (125.011) T €. Die wesentlichen Zugänge im Anlagevermögen sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert. Die Abschreibungen und Wertminderungen betragen 48.187 (45.911) T €.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 29.538 (4.460) T € betreffen den Erwerb von Softwarelizenzen und Patenten sowie Trait-Lizenzvereinbarungen (25.338 T €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 13.615 (14.466) T €, wovon auf Wertminderungen 2.181 (3.905) T € entfallen. Diese sind entsprechend der betrieblichen Verwendung der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 1.737 T € in die Vertriebskosten und in Höhe von 444 T € in die Forschungs- und Entwicklungskosten eingeflossen.

Einen wesentlichen immateriellen Vermögenswert stellt die Trait-Lizenzvereinbarung dar. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 24.050 T €. Die Restnutzungsdauer beträgt 14 Jahre.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen im Wesentlichen die brasilianischen Gesellschaften RIBER KWS SEMENTES S.A. in Höhe von 15.660 (21.686) T €, die KWS MELHORAMENTO E SEMENTES LTDA. in Höhe von 2.722 (4.115) T € sowie die französische Züchtungsgesellschaft GENECTIVE S.A. in Höhe von 4.888 (4.888) T €. Im Segment Getreide sind für die KWS MOMONT S.A.S. 2.600 (2.600) T € und für die KWS UK LTD. 1.399 (1.693) T € an Geschäfts- oder Firmenwerten bilanziert.

Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies grundsätzlich die rechtlichen Einheiten, mit Ausnahme des Geschäftsbereichs Kartoffel, der als Ganzes die zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Einheit mittels

Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Einheit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die für das Geschäftsjahr 2015/2016 durchzuführenden Impairmenttests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den erwarteten Mittelzufluss abgestellt, dem die jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die einen Zeitraum von vier Jahren umfassen und vom Vorstand genehmigt sind, zugrunde liegen. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Für die europäischen wie auch die amerikanischen Märkte stellen Prämissen zur Entwicklung der Preise für Saatgut neben der Entwicklung der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen die wesentlichen Schlüsselannahmen der Unternehmensplanung dar. In den unternehmensinternen Planungsrechnungen werden die Annahmen branchenspezifischer Marktanalysen und unternehmensbezogene Wachstumsperspektiven berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz in der KWS Gruppe wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet und beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 4,48 (5,46) % nach Steuern. Für die Extrapolation zur Berücksichtigung der erwarteten Geldentwertung über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde hierbei eine Wachstumsrate in Höhe von 1,5 (1,5) % unterstellt.

Die am Ende des Geschäftsjahres 2015/2016 durchgeführten Impairmenttests bestätigten die Werthaltigkeit der bestehenden Goodwills. Darüber hinaus wurden für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Nach unserer Einschätzung würden realistische Veränderungen der Grundannahmen bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit, deren Geschäfts- oder Firmenwert im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wesentlich ist, zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Im Vorjahr ergab der Impairmenttest bei der KWS POTATO B.V. einen Wertminderungsbedarf, dem mit der Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte um 3.905 T € Rechnung getragen wurde. 2.237 T € wurden den Forschungs- und Entwicklungskosten und 1.668 T € den Vertriebskosten zugeordnet, da einige Sorten sowie Kundenbeziehungen und gewerbliche Schutzrechte aufgegeben wurden. Diese Wertminderung wurde dem Segment Zuckerrüben zugeordnet.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen betragen 69.747 (96.430) T € und die Abschreibungen 34.572 (31.445) T €. Die wesentlichen Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert. Sachanlagen, im Wesentlichen Anlagen im Bau, im Wert von 3.111 T € werden als Sicherheit für Verbindlichkeiten gehalten.

(4) At equity bilanzierte Finanzanlagen

At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam

mit seinem Joint-Venture-Partner Vilmorin betreibt, werden at equity bilanziert. Im Berichtsjahr wurde AGRELIANT GENETICS LLC. als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen eingestuft. Aus Gruppensicht wurde AGRELIANT GENETICS INC. als unwesentliches Gemeinschaftsunternehmen eingeordnet.

Bei den zwei Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um operative Einheiten. Die Hauptgeschäftstätigkeit beider Gemeinschaftsunternehmen sind die Produktion und der Verkauf von Mais- sowie Sojasaatgut in Nordamerika.

Die folgenden Angaben zu dem Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 12.21 (a) und (b) in Verbindung mit IFRS 12.B12–B13 werden nur geringfügig von den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beeinflusst. Für den Fall, dass einzelne der dargestellten Informationen maßgeblich von dem unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beeinflusst werden, erfolgt für diese Informationen eine separate Darstellung.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert (mit dem Joint-Venture-Partner Vilmorin)

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	310.658	318.792
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	(23.428)	(48.494)
Langfristige Vermögenswerte	206.013	122.992
Kurzfristige Schulden	253.654	174.974
davon: kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	(74.624)	(17.158)
Langfristige Schulden	3.674	2.352
Nettovermögen (100 %)	259.343	264.458
Gruppenanteil am Nettovermögen (50 %)	129.672	132.229
Goodwill	8.802	13.668
Beteiligungsbuchwert der Gemeinschaftsunternehmen	138.474	145.897
Umsatzerlöse	637.976	570.236
Abschreibung	15.478	10.820
Jahresüberschuss	48.004	44.292
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis (100 %)	48.004	44.292
Gesamtergebnis (50 %)	24.002	22.146
Gruppenanteil am Gesamtergebnis	24.002	22.146
Dividendenzahlung	51.364	23.408

¹ Davon: AGRELIANT GENETICS LLC. 5.878 (23.594) T €

At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen
Die Angaben zu unwesentlichen assoziierten Unternehmen

gemäß IFRS 12.21 (c) in Verbindung mit IFRS 12.B16 stellen sich wie folgt dar:

Angaben zu unwesentlichen assoziierten Unternehmen, at equity bilanziert

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Beteiligungsbuchwert der unwesentlichen assoziierten Unternehmen (aggregiert)	9.059	7.120
Jahresüberschuss	5.029	20
Sonstiges Gesamteinkommen	0	0
Gesamtergebnis (100 %)	5.029	20

Dies betrifft im Berichtsjahr unser chinesisches Joint Venture KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD., das als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode im Gruppenabschluss der KWS Gruppe bewertet wird.

Quotal einbezogene Joint Operations

Gemeinschaftliche Tätigkeiten beruhen auf gemeinsamen Vereinbarungen, die immer dann vorliegen, wenn die KWS Gruppe aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung zusammen mit einem Dritten Aktivitäten gemeinschaftlich durchführt. Eine gemeinschaftliche Führung liegt nur vor, sofern Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden anteilig (50 %) in den Gruppenabschluss einbezogen. Die Hauptgeschäftstätigkeit der quotal einbezogenen GENECTIVE S.A. ist die Entwicklung eigener Traits für die gentechnische Verbesserung von Nutzpflanzen.

(5) Finanzanlagen

In diesem Posten werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 439 (39) T € sowie Genossenschaftsanteile, GmbH-Anteile und sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens von untergeordneter Bedeutung grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten von insgesamt 692 (1.871) T € ausgewiesen, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Börsennotierte Anteile sind mit ihrem

beizulegenden Zeitwert in Höhe von 452 (89) T € bewertet. Enthalten sind auch sonstige verzinsliche Darlehen in Höhe von 230 (466) T €. Die übrigen Finanzanlagen in Höhe von 379 T € sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

(6) Langfristige Steuerforderungen

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen den Barwert des Körperschaftsteuerguthabens der deutschen Gruppengesellschaften, das letztmals auf den 31. Dezember 2006 festgestellt wurde und seit dem 30. September 2008 in zehn gleichen Jahresraten zur Auszahlung kommt.

(7) Vorräte und biologische Vermögenswerte

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten erhöhte sich um 7.945 T € entsprechend 4,2 %, dabei sind kumulierte Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von insgesamt 49.947 (51.244) T € berücksichtigt. Vorräte im Wert von 5.225 T € werden als Sicherheit für Verbindlichkeiten gehalten. Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die aufstehende Ernte. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die gesamte Anbaufläche von 4.240 (4.246) ha wurden ergebniswirksam erfasste öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.368 (1.443) T € gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

Vorräte und biologische Vermögenswerte

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.041	18.263
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	52.206	48.921
Unfertige biologische Vermögenswerte	12.496	12.344
Fertige Erzeugnisse und Waren	115.536	110.806
	198.279	190.334

(8) Kurzfristige Forderungen

Kurzfristige Forderungen

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.881	309.665
Kurzfristige Steuerforderungen	55.451	57.549
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45.070	26.732
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.090	11.756
	406.492	405.702

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 293.881 T € nach 309.665 T € im Vorjahr. Davon sind 1.386

(3.022) T € Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und Joint Operations.

Entwicklung der kurzfristigen Forderungen

in T €	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert und nicht überfällig
			1-90 Tage	91-180 Tage	181-360 Tage	> 360 Tage	
30.06.2016							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.881	268.656	15.656	2.748	1.257	0	4.521
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45.070	34.559	0	0	0	0	0
	338.951	303.215	15.656	2.748	1.257	0	4.521
30.06.2015							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.665	254.682	45.630	3.442	2.285	0	1.402
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26.732	21.996	5	1.108	1	134	0
	336.397	276.678	45.635	4.550	2.286	134	1.402

Die bereits überfälligen und teilweise wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.043 (2.224) T €. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen im Wert von 4.147 T € werden als Sicherheit für Verbindlichkeiten gehalten.

Im Wesentlichen sind für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mögliche Ausfallrisiken durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T €	01.07.	Zugang	Abgang	Auflösung	30.06.
2015/2016	22.627	9.466	1.317	4.040	26.736
2014/2015	27.393	7.305	1.219	10.852	22.627

Von den Forderungen haben 450 (361) T € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(9) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren in Höhe von 30.679 (66.973) T € handelt es sich im Wesentlichen um Schuldverschreibungen und Fondsanteile.

(10) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln in Höhe von 133.224 (41.211) T € sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist gemeinsam mit der Veränderung der Wertpapiere in der Kapitalflussrechnung erläutert.

(11) Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE beträgt unverändert 19.800 T €. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 6.600.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an

Anteilseigner ausgezahlten Dividenden. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen erfasst.

In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung werden im Wesentlichen Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) ausgewiesen. Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst.

Die Steuereffekte auf das sonstige Ergebnis stellen sich wie folgt dar:

Sonstiges Ergebnis

in T €	2015/2016			2014/2015		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	-18.752	-106	-18.858	45.606	51	45.657
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	460	-106	354	-223	51	-172
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	-18.743	0	-18.743	24.606	0	24.606
Währungsumrechnungsdifferenz aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	-469	0	-469	21.223	0	21.223
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	-24.652	7.603	-17.049	-12.945	3.989	-8.956
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-24.652	7.603	-17.049	-12.945	3.989	-8.956
Sonstiges Ergebnis	-43.404	7.497	-35.907	32.661	4.040	36.701

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Ein wesentliches Ziel ist es, das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige

Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS beabsichtigt, die Optimierung der durchschnittlichen Kapitalkosten beizubehalten. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Das positive Gruppenergebnis (nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt 85.261 (82.712) T €. Dem

steht die im Dezember 2015 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 19.800 (19.800) T € gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Eigenfinanzierung des weiteren operativen Geschäftsaubaus gewährleistet. Das Eigenkapital ist um 29.241 T € auf 767.959 (738.718) T € gestiegen. Diese Erhöhung beinhaltet eine Minderung der Rücklage für Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen sowie at equity bewerteter Gemeinschaftsunternehmen und assoziierter Unternehmen in Höhe von

19.212 (Vorjahr: Anstieg in Höhe von 45.829) T €. Weitere erfolgsneutrale Effekte sind der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Eine wichtige Steuerungsgröße des Kapitalmanagements ist die Eigenkapitalquote. Sie liegt zum 30. Juni 2016 bei 53,5 (55,2) % und somit auf einem guten und soliden Niveau. Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Kapitalstruktur

in T €	30.06.2016	Anteil am Gesamtkapital	30.06.2015	Anteil am Gesamtkapital
Eigenkapital	767.959	53,5 %	738.718	55,2 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	228.712		181.783	
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	164.941		134.948	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23.078		32.283	
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	251.941		249.400	
Gesamtkapital	1.436.631		1.337.132	

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 46.929 (68.029) T € erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an der Erhöhung der langfristigen finanziellen Darlehen von Kreditinstituten.

eingeschätzt werden. Im Vorjahr betragen die akkumulierten Anteile an der RIBER KWS SEMENTES S.A. 5.576 T € und wurden unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Stimmrechte entsprachen am 30. Juni 2015 49,99 %. Der Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss dieser Gesellschaft wurde mit 1.263 T € ausgewiesen.

(12) Anteile anderer Gesellschafter

Durch den Erwerb der ausstehenden Anteile an der RIBER KWS SEMENTES S.A. bestehen in der KWS Gruppe keine Anteile anderer Gesellschafter, die als wesentlich

Die Angaben zu wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter gemäß IFRS 12.12 in Verbindung mit IFRS 12.B10 stellen sich für das Vorjahr wie folgt dar:

Angaben zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter

in T €	RIBER KWS SEMENTES S.A., Patos de Minas/Brasilien
	30.06.2015
Eigenkapital	11.152
Kurzfristige Vermögenswerte	69.164
Langfristige Vermögenswerte	16.259
Kurzfristige Schulden	44.300
Langfristige Schulden	29.971
Umsatzerlöse	65.804
Gewinn/Verlust	2.525
Sonstiges Ergebnis	-2.465
Gesamtergebnis	60
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.446
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.237
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.868

Darüber hinaus weisen DYNAGRI S.A.R.L., KWS ARGENTINA S.A. sowie RAZES HYBRIDES S.A.R.L. Anteile anderer Gesellschafter auf, die aber als unwesentlich eingeschätzt werden.

(13) Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich um 76.922 T € erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an der Erhöhung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 76.178 T €. Dem gegenüber steht ein Rückgang von sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 29.249 T €.

Langfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Langfristige Rückstellungen	136.515	110.641
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	228.712	181.783
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.413	1.600
Latente Steuerverbindlichkeiten	9.447	9.686
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	681	539
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16.885	12.482
	393.653	316.731

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben

Restlaufzeiten zwischen einem und fünf (einem und fünf) Jahren.

Langfristige Rückstellungen

in T €	30.06.2015						30.06.2016
		Konsolidierungskreis, Währung	Zinsaufwand aus Aufzinsung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	
Pensionsrückstellungen	102.201	-186	2.538	26.356	4.478	0	126.431
Steuerrückstellungen	1.392	3	0	1.582	1.341	0	1.636
Übrige Rückstellungen	7.048	33	114	1.762	501	8	8.448
	110.641	-150	2.652	29.700	6.320	8	136.515

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Altersteilzeit und Treuegeld.

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 (2011) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Einzelnen wird von einer jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter im Inland in Höhe von 3,00 (3,00) %, in den USA in Höhe von 3,75 (3,75) % und im übrigen Ausland von 2,00 (2,00) % ausgegangen. Pensionen

im Inland wird ein jährlicher Anstieg von 2,00 (2,00) % unterstellt. Der Rechnungszins betrug im Inland 1,30 % nach 2,50 % im Vorjahr, in den USA 3,60 % nach 4,60 % und im übrigen Ausland zwischen 1,05 und 3,00 %.

Zum 30. Juni 2016 wurden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Inland: Klaus Heubeck Richttafel 2005 G
- Ausland: RP-2000 Mortality Table Scale AA

Für Deutschland wird ein rechnungsmäßiges Renteneintrittsalter von 63 Jahren angenommen, während für die USA von einem rechnungsmäßigen Renteneintrittsalter von 65 Jahren ausgegangen wird.

Art und Umfang der Versorgungsleistungen

Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung
- Witwen- und Witwerrente

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 10.217 (9.446) T € dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 (2011) werden die Pensionsverpflichtungen mit den entsprechenden Aktiva (Planvermögen) saldiert ausgewiesen.

Ausland

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen im Ausland betreffen im Wesentlichen die Pensionszusagen in den USA. Für diese wurden als Planvermögen im Wesentlichen Aktienfonds und Anleihen entsprechend dotiert. Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeiter, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Zusätzlich muss jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter mindestens ein Jahr sowie mindestens 1.000 Arbeitsstunden bereits geleistet haben.

Folgende Versorgungsleistungen werden aus dem Versorgungsplan gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres – Voraussetzung hierfür sind die Vollendung des 55. Lebensjahres und ein Mindesterdienungszeitraum von fünf Jahren
- Eine anteilige Rente im Falle des Erreichens des Mindesterdienungszeitraums von fünf Jahren, aber vor Vollendung des 55. Lebensjahres

Die Versorgungspläne unterliegen im Wesentlichen den folgenden Risiken:

Investition und Rendite

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird unter Anwendung eines Diskontierungszinses ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Industriefinanzen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans. Die Industriefinanzen und Aktienfonds werden durch einen externen Fondsmanager risikogestreuert angelegt und verwaltet.

Zinsveränderung

Eine Absenkung der Renditen für Industriefinanzen und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.

Lebenserwartung

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung anhand von Sterbetafeln ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehalts- und Rentenentwicklungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter/Renten ermittelt. Folglich führen Gehalts- sowie Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

KWS hat bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altzusagen werden aus dem operativen Cashflow finanziert und unterliegen den bekannten Bewertungsrisiken.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens:

Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T €	2015/2016			2014/2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 1. Juli	106.837	18.408	125.245	95.942	13.865	109.807
Dienstzeitaufwand	787	917	1.704	691	698	1.389
Zinsaufwand	2.608	761	3.369	2.713	671	3.384
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	21.388	3.792	25.180	12.402	986	13.388
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	21.229	3.389	24.618	12.010	747	12.757
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	159	403	562	392	239	631
Geleistete Rentenzahlungen	-5.013	-541	-5.554	-4.911	-678	-5.589
Wechselkursänderungen		49	49		2.365	2.365
Übrige Wertänderungen		-124	-124		501	501
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30. Juni	126.607	23.262	149.869	106.837	18.408	125.245

Entwicklung Planvermögen

in T €	2015/2016			2014/2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Juli	9.446	13.598	23.044	9.275	10.698	19.973
Zinserträge	229	601	830	260	603	863
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	1.133	-605	528	491	-47	444
Geleistete Rentenzahlungen	-591	-485	-1.076	-580	-485	-1.065
Wechselkursänderungen		48	48		2.309	2.309
Übrige Wertänderungen		64	64		520	520
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	10.217	13.221	23.438	9.446	13.598	23.044

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T €	2015/2016			2014/2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30. Juni	126.607	23.262	149.869	106.837	18.408	125.245
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	10.217	13.221	23.438	9.446	13.598	23.044
Bilanzwerte am 30. Juni	116.390	10.041	126.431	97.391	4.810	102.201

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T €	2015/2016			2014/2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	787	917	1.704	691	698	1.389
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	2.379	159	2.538	2.452	68	2.520
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	3.166	1.076	4.242	3.143	766	3.909
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	-1.133	605	-528	-491	47	-444
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	21.229	3.390	24.618	12.011	747	12.758
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	159	403	562	392	239	631
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	20.255	4.397	24.652	11.912	1.033	12.945
Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)	23.421	5.473	28.894	15.055	1.799	16.854

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilte sich auf folgende Anlageklassen:

Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T €	2015/2016			2014/2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		3.510	3.510		3.646	3.646
Aktienfonds		8.842	8.842		9.071	9.071
Konsum		1.935			2.010	
Finanzen		956			1.068	
Industrie		656			698	
Technologie		1.514			1.396	
Healthcare		986			1.337	
Sonstige		2.795			2.562	
Flüssige Mittel		869	869		881	881
Rückdeckungsversicherungen	10.217		10.217	9.446		9.446
Planvermögen am 30. Juni	10.217	13.221	23.438	9.446	13.598	23.044

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA. Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, sodass der beizulegende Zeitwert Börsennotierungen zu entnehmen ist. 82,3 % (Vorjahr: 79,2 %) der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2016 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h., bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen

konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

Sensitivitätsanalyse

in T €	Auswirkung auf Verpflichtung 2015/2016			Auswirkung auf Verpflichtung 2014/2015		
	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/- 100 Basispunkte	28.975	-22.459	+/- 100 Basispunkte	21.889	-17.286
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/- 50 Basispunkte	-1.325	1.437	+/- 50 Basispunkte	-915	991
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/- 25 Basispunkte	-4.654	4.846	+/- 25 Basispunkte	-3.848	3.991
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	-5.471	5.592	+/- 1 Jahr	-4.489	4.563

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2015/2016		
	Inland	Ausland	Gesamt
2016/2017	5.042	600	5.642
2017/2018	4.979	686	5.665
2018/2019	4.921	789	5.710
2019/2020	5.027	834	5.861
2020/2021	4.941	1.083	6.024
2021/2022 – 2025/2026	24.333	5.465	29.798

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2014/2015		
	Inland	Ausland	Gesamt
2015/2016	5.050	535	5.585
2016/2017	4.948	594	5.542
2017/2018	4.909	623	5.532
2018/2019	4.864	751	5.615
2019/2020	4.986	756	5.742
2020/2021 – 2024/2025	24.425	4.713	29.138

Im Inland beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 16,6 (15,2) Jahre, im Ausland 17,3 (16,0) Jahre.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der

Beiträge hinaus keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015/2016 folgender Altersversorgungsaufwand:

Aufwand Altersversorgung

in T €	2015/2016			2014/2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	2.266	1.302	3.568	2.070	1.095	3.165
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	787	917	1.704	691	698	1.389
Aufwand Altersversorgung	3.053	2.219	5.272	2.761	1.793	4.554

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 13.724 T € (Vorjahr: 12.947 T €) an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betragen 2.016 (1.649) T €. Die Rendite und der Ertrag des Planvermögens sind abhängig von der Rückdeckungsversicherung, die einen Garantiezins zwischen 1,25 und 2,25 %

aufweist. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 3.581 (4.048) T € entspricht (Defined Contribution Plan).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von 228.712 (152.534) T € enthalten. Diese haben eine Restlaufzeit bis ins Jahr 2025.

(14) Kurzfristiges Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Kurzfristige Rückstellungen	80.914	87.355
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.684	31.857
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65	308
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	329	118
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23.078	32.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1.108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Joint Ventures	45	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.969	58.550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.014	59.658
Steuerverbindlichkeiten	21.062	30.111
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.990	15.687
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	60.961	56.589
	275.019	281.683

Kurzfristige Rückstellungen

in T €	30.06.2015					30.06.2016
		Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	73.152	-1.249	61.121	67.463	2.677	62.884
Verpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften	5.395	-1.773	1.792	788	742	3.884
Übrige Verpflichtungen	8.808	4.242	7.869	3.452	3.321	14.146
	87.355	1.220	70.782	71.703	6.740	80.914

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Lizenzen sowie Rücksendungen. In den Verpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften sind Rückstellungen für Einkaufsgeschäfte, wie z. B. Zuchtflächenentschädigungen, enthalten. Die übrigen Verpflichtungen betreffen Prozessrisiken sowie sonstige Rückstellungen, die weder der Gruppe der Absatzgeschäfte

noch der Gruppe der Einkaufsgeschäfte zugeordnet werden können.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 21.062 (30.111) T € enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

(15) Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

in T €	30.06.2016			30.06.2015		
	Nominalvolumen	Buchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Buchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	143.735	2.027	2.027	95.003	1.182	1.182
Zinssicherungen	34.000	-485	-485	34.000	-130	-130
Rohstoffsicherungen	162	9	9	148	0	0
	177.897	1.551	1.551	129.151	1.052	1.052

Von den Währungssicherungsgeschäften haben Sicherungsgeschäfte mit einem Nominalwert von 140.625 (89.248) T € eine Restlaufzeit von unter einem Jahr sowie mit einem Nominalwert von 3.110 (5.755) T € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Im Vorjahr hatten Sicherungsgeschäfte für Zinsderivate in einem Nominalvolumen von 19.000 T € eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den Zinsderivaten haben Sicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von 29.000 (0) T € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren sowie mit einem Nominalwert von 5.000 (15.000) T € eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Rohstoffsicherungen haben eine Restlaufzeit von unter einem (einem) Jahr.

(16) Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen.

Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach Berücksichtigung von Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Hierbei handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren der Stufe 1) ergibt. Dies betrifft in der KWS Gruppe Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Fondsanteile bei Banken und andere Finanzanlagen, die ebenfalls an aktiven Märkten preisnotiert sind.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen derivative Finanzinstrumente, die zwischen KWS Gesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die Preisnotierungen lassen sich daher mittelbar aus aktiven Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden ableiten. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

30.06.2016

in T €	Finanzinstrumente				
	Fair Values				Buchwerte
		Ausleihungen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	Gesamtbuchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	2.192	0	0	2.192	2.192
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	96	0	96	0	96
davon derivative Finanzinstrumente	(96)	(0)	(96)	(0)	(96)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.881	293.881	0	0	293.881
Wertpapiere	30.679	0	0	30.679	30.679
Flüssige Mittel	133.224	133.224	0	0	133.224
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45.070	42.120	2.950	0	45.070
davon derivative Finanzinstrumente	(2.950)	(0)	(2.950)	(0)	(2.950)
Summe	505.142	469.225	3.046	32.871	505.142

30.06.2015

in T €	Finanzinstrumente				
	Fair Values				Buchwerte
		Ausleihungen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	Gesamtbuchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	2.465	0	0	2.465	2.465
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	26	0	26	0	26
davon derivative Finanzinstrumente	(26)	(0)	(26)	(0)	(26)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.665	309.665	0	0	309.665
Wertpapiere	66.973	0	0	66.973	66.973
Flüssige Mittel	41.211	41.211	0	0	41.211
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26.732	23.756	2.976	0	26.732
davon derivative Finanzinstrumente	(2.976)	(0)	(2.976)	(0)	(2.976)
Summe	447.072	374.632	3.002	69.438	447.072

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen (Eigenkapitalinstrumente) ist eine verlässliche Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht möglich. Hierbei handelt es sich um Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Es wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Darüber hinaus enthalten die Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens, deren beizulegender Zeitwert sich nach den Börsenmarktpreisen bemisst (Stufe 1).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie flüssigen Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des Umlaufvermögens basieren auf den Kursnotierungen aktiver Märkte (Stufe 1).

Bei den derivativen Finanzinstrumenten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken (Stufe 2).

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

30.06.2016

in T €	Finanzinstrumente				
	Fair Values	Buchwerte			
		Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	Angabe gemäß IFRS 7	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	233.558	228.712	0	0	228.712
davon ausstehende Kaufpreisverpflichtungen auf konsolidierte Tochterunternehmen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.413	1.413	0	0	1.413
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	681	148	533	0	681
davon derivative Finanzinstrumente	(533)	(0)	(533)	(0)	(533)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23.078	23.078	0	0	23.078
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.014	75.014	0	0	75.014
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.990	13.026	964	0	13.990
davon derivative Finanzinstrumente	(964)	(0)	(964)	(0)	(964)
Summe	347.734	341.391	1.497	0	342.888

30.06.2015

in T €	Finanzinstrumente				
	Fair Values			Buchwerte	
		Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	Angabe gemäß IFRS 7	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	183.428	152.534	0	29.249	181.783
davon ausstehende Kaufpreisverpflichtungen auf konsolidierte Tochterunternehmen	(29.249)	(0)	(0)	(29.249)	(29.249)
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.600	1.600	0	0	1.600
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	539	274	265	0	539
davon derivative Finanzinstrumente	(265)	(0)	(215)	(0)	(215)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32.283	32.283	0	0	32.283
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.658	59.658	0	0	59.658
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.687	14.003	1.684	0	15.687
davon derivative Finanzinstrumente	(1.684)	(0)	(1.684)	(0)	(1.684)
Summe	293.195	260.352	1.949	29.249	291.550

Die Ermittlung der Fair Values langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cashflows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen (Stufe 2).

Die im Vorjahr bilanzierte ausstehende Kaufpreisverbindlichkeit auf konsolidierte Tochterunternehmen ist in Höhe des Barwerts der erwarteten künftigen Kaufpreiszahlungen für Anteile anderer Gesellschafter auszuweisen. Dieser wurde aus dem erwarteten Betriebsergebnis des Tochterunternehmens sowie einem risikoadjustierten Diskontierungssatz abgeleitet (Stufe 3).

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Keines der ausgewiesenen Finanzinstrumente wird bis zur Endfälligkeit gehalten.

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T €	30.06.2016				30.06.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivate Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	3.046	0	3.046	0	3.002	0	3.002
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	32.421	0	0	32.421	69.104	0	0	69.104
Finanzielle Vermögenswerte	32.421	3.046	0	35.467	69.104	3.002	0	72.106
Derivate Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	1.497	0	1.497	0	1.949	0	1.949
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.497	0	1.497	0	1.949	0	1.949

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse je Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	47	141
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	-262	2.141
Ausleihungen und Forderungen	-1.349	3.854
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	-12.228	-10.644
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	1.158	-1.471

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an Genossenschaften sowie Wertpapiererträge.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, zu Handelszwecken gehalten, und finanziellen Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten, beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus Ausleihungen und Forderungen enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, belaufen sich auf 2.278 (1.480) T €. Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen 12.228 (10.644) T €.

Zur Steuerung der Kreditrisiken aus Kundenforderungen erfolgt entsprechend der Höhe des Kreditvolumens eine regelmäßige Bonitätsanalyse jeweils durch den verantwortlichen Credit Manager. Sicherheiten liegen für einen Teil dieser Forderungen vor und werden in Abhängigkeit von den lokalen Rahmenbedingungen genutzt. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Anzahlungen sowie Bürgschaften. Grundsätzlich wird ein Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für alle Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance/Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe durch die Regionen- oder Spartenleitung sowie durch den Vorstand.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein Cashpooling-System im Euroraum durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über die Cash-Planung

ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zugesagte Kreditlinien gedeckt.

Die KWS SAAT SE nahm im Dezember 2015 zu Finanzierungszwecken ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. € auf. Die Tranchen besitzen Laufzeiten von fünf und sieben Jahren, wobei jeweils ein Teil variabel, der Großteil in Höhe von 43 Mio. € jedoch fest verzinst wird.

Es bestehen nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von insgesamt 271 Mio. €. Der Konsortialkredit in Höhe von 200 Mio. € hat eine Laufzeit bis Oktober 2019 mit der

Option, bis maximal Oktober 2021 verlängert zu werden. Dieser Kredit enthält nur noch einen Financial Covenant. Im Falle von Financial Covenants wird der dynamische Verschuldungsgrad als Finanzkennzahl verwendet. Die Einhaltung des Covenants wird regelmäßig durch das Treasury der KWS SAAT SE überprüft und quartalsweise an die Banken im Zusammenhang mit den Quartals- und Jahresabschlüssen berichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen:

Geschäftsjahr 2015/2016

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2016 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2016				
Finanzverbindlichkeiten	251.790	257.621	27.496	124.519	105.606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.427	76.427	75.014	1.202	210
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.174	13.174	13.026	148	
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	341.391	347.221	115.536	125.869	105.816
Zahlungsanspruch		21.052	20.237	815	
Zahlungsverpflichtung		23.225	21.961	1.264	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.497	2.173	1.724	449	

Geschäftsjahr 2014/2015

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2015 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2015				
Finanzverbindlichkeiten	214.066	237.027	42.285	138.416	56.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.258	61.258	59.658	1.189	411
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.542	14.542	14.268	274	
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	289.866	312.827	116.211	139.879	56.737
Zahlungsanspruch		40.134	39.868	266	
Zahlungsverpflichtung		43.812	43.168	644	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.949	3.678	3.300	378	

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und enthalten sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt für ein Jahr.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität bei Währungsänderungen ermittelt. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Alle anderen Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Durchschnittskurs im Geschäftsjahr lag bei 1,11 (1,19) USD/EUR. Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Wert der Finanzinstrumente von 199 (233) T € führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Wert der Finanzinstrumente von 244 (285) T € zur Folge. Das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern.

Aufgrund saisonal bedingter Schwankungen des Fremdfinanzierungsbedarfs erfolgt die Ermittlung der Auswirkung von Marktzensänderungen pauschal auf Grundlage des aktuellen Zinsergebnisses.

Zur Bestimmung des Zinsrisikos wurde die Sensitivität bei Zinsänderungen ermittelt. Im Geschäftsjahr lag der durchschnittliche Zinssatz im negativen Bereich. Im Falle des Anstiegs des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würden sich zusätzlicher Zinsaufwand und erhöhter Zinsertrag ausgleichen (Vorjahr: Mehrertrag von 0,1 Mio. €); das Eigenkapital wäre folglich nicht betroffen (im Vorjahr Verbesserung um 0,1 Mio. €). Eine Senkung des Zinssatzes auf null Prozentpunkte würde zu einem Mehrertrag von 0,6 (1,1) Mio. € führen. Das Eigenkapital würde sich bei einer solchen Zinsänderung entsprechend um +0,4 (+0,7) Mio. € verändern.

Zu möglichen Risiken aus Vereinbarungen zu Finanzrelationen wird im Lagebericht Stellung genommen.

(17) Eventualverbindlichkeiten

Zum Stichtag bestehen im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Eventualverbindlichkeiten.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, betragen 13.211 (11.875) T €. Den größten Posten stellen die Verpflichtungen aus Investitionen in die Erweiterung des Gewächshauskomplexes in Höhe von 2,0 Mio. € sowie die Erweiterung des Forums in Einbeck in Höhe von 1,9 Mio. € dar.

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen

in T €	30.06.2016	30.06.2015
Innerhalb eines Jahres	16.520	15.063
Zwischen 1 und 5 Jahren	21.353	20.788
Nach 5 Jahren	6.002	7.530
	43.875	43.381

Bei den Leasingverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Full-Service-Vereinbarungen für EDV und Fuhrpark, die auch Serviceleistungen beinhalten, für die im Berichtsjahr

insgesamt 5.556 (4.544) T € zu zahlen waren. Die wesentlichen Pachtverpflichtungen betreffen landwirtschaftliche Nutzflächen.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015/2016		2014/2015	
	in Mio. €	% der Umsatzerlöse	in Mio. €	% der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse	1.036,8	100,0	986,0	100,0
Herstellungskosten	480,9	46,4	453,5	46,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	555,9	53,6	532,5	54,0
Vertriebskosten	196,8	19,0	189,0	19,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	182,4	17,6	174,6	17,7
Allgemeine Verwaltungskosten	76,4	7,4	74,8	7,6
Sonstige betriebliche Erträge	70,4	6,8	88,0	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57,9	5,6	68,7	7,0
Betriebsergebnis	112,8	10,9	113,4	11,5
Finanzergebnis	14,8	1,4	16,7	1,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127,6	12,3	130,1	13,2
Steuern	42,3	4,1	46,1	4,7
Jahresüberschuss	85,3	8,2	84,0	8,5
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0,0	0,0	1,3	0,1
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	85,3	8,2	82,7	8,4

(19) Umsatzerlöse und Funktionskosten

Nach Produktgruppen

in T €	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse zertifiziertes Saatgut	918.471	877.494
Umsatzerlöse Lizenzsaatgut	73.006	72.626
Umsatzerlöse Basissaatgut	19.411	14.318
Umsatzerlöse Züchtungsdienstleistung	3.513	780
Sonstige Umsatzerlöse	22.373	20.797
	1.036.774	986.015

Nach Regionen

in T €	2015/2016	2014/2015
Deutschland	223.972	223.885
Europa (ohne Deutschland)	450.817	441.526
Nord- und Südamerika	282.999	254.709
Übriges Ausland	78.986	65.895
	1.036.774	986.015

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen finden sich in der Segmentberichterstattung. Erlöse werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Dabei werden auch Rabatte und Preisnachlässe berücksichtigt.

Die **Herstellungskosten** stiegen um 6,0 % auf 480.864 (453.498) T € und betragen 46,4 (46,0) % der Umsatzerlöse. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 290.480 (272.836) T €.

Die vorgenommenen Wertminderungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Gesamt
Wertminderungen	9.350
Wertaufholungen	6.777

Der Anstieg der **Vertriebskosten** um 7.827 T € auf 196.818 (188.991) T € ist bedingt durch den Auf- und Ausbau neuer Vertriebsstrukturen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 19,0 % nach 19,2 % im Vorjahr.

Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam, das waren im Berichtsjahr 182.360 T € nach 174.627 T € im Vorjahr.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen um 1.646 T € auf 76.402 T €, sodass sie nunmehr 7,4 (7,6) % des Umsatzes betragen.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2015/2016	2014/2015
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	445	877
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.748	6.427
Kursserträge und Erträge aus Kurssicherungen	28.050	36.640
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	4.636	10.852
Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.924	4.845
Periodenfremde Erträge	8.925	8.227
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	132	862
Übrige betriebliche Erträge	15.512	19.230
	70.372	87.960

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursserträge und Erträge aus Kurssicherungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie übrige

betriebliche Erträge. Die erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Züchtungszuschüsse sowie Betriebsprämien.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2015/2016	2014/2015
Kosten der Rechtsform	944	1.712
Wertberichtigungen auf Forderungen	8.263	8.478
Forderungsausfälle	3.293	8
Aufwand für Kurssicherung und Kursverluste	28.986	44.304
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1.294	717
Periodenfremde Aufwendungen	1.741	1.199
Aufwand aus Neubewertung immaterieller Vermögenswerte	239	238
Übrige Aufwendungen	13.178	12.030
	57.938	68.686

Im Berichtsjahr sind Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle in Höhe von 4.132 (5.644) T € im Segment Mais, 7.244 (2.591) T € im Segment Zuckerrüben

und 180 (251) T € im Segment Getreide aufwandswirksam geworden.

(22) Finanzergebnis

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2015/2016	2014/2015
Zinserträge	2.618	1.480
Zinsaufwendungen	11.679	9.709
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	44	141
Abschreibungen auf Wertpapiere	0	9
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	2.547	2.518
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	114	158
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	7	7
Zinsergebnis	-11.685	-10.780
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	26.466	23.747
Erträge aus Beteiligungen	3	0
Gewinn aus der Neubewertung der Altanteile der SOCIETE DE MARTINVAL S.A.	0	3.722
Beteiligungsergebnis	26.469	27.469
Finanzergebnis	14.784	16.689

Das **Beteiligungsergebnis** hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um 1.000 T € verringert. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen ist von 23.747 T € auf 26.466 T € gestiegen, konnte aber den Einmaleffekt aus der Neubewertung der Altanteile der SOCIETE DE MARTINVAL S.A. nicht

vollständig kompensieren. Zusammen mit einem **Zinsergebnis** in Höhe von -11.685 (-10.780) T € ergibt sich ein um 1.905 T € auf 14.784 (16.689) T € gesunkenes Finanzergebnis. Die Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen umfassen die Zinsaufwendungen (Aufzinsung) sowie die Planerträge.

(23) Steuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T €	2015/2016	2014/2015
Tatsächliche Ertragsteuern	40.803	51.954
in Deutschland	4.666	15.723
im Ausland	36.137	36.231
davon periodenfremd	-267	294
Latente Steuern	1.468	-5.896
in Deutschland	2.831	-634
im Ausland	-1.363	-5.262
Steuern vom Einkommen und Ertrag	42.271	46.058

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Steuerlast von 29,1 %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) % erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 13,3 (13,3) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,1 (29,1) % ergibt.

Das Ende 2006 beschlossene „Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG)“ hatte die Realisierung des Körperschaftsteuerguthabens zum 31. Dezember 2006 bewirkt.

Die Auszahlung erfolgt in zehn gleichen Jahresbeträgen von 2008 bis 2017. Die deutschen Gruppengesellschaften haben diese Ansprüche zum 30. Juni 2016 mit ihrem Barwert in Höhe von insgesamt 2.470 (3.706) T € aktiviert. Im Berichtsjahr konnten 1.236 (1.235) T € ergebnisneutral vereinnahmt werden.

Der von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 10,0 (10,0) % und 39,0 (39,0) %.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

Latente Steuern

in T €	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Immaterielle Vermögenswerte	786	273	5.957	8.118
Sachanlagen	612	515	17.703	15.375
Finanzanlagen	1.738	1.655	0	1
Vorräte	8.122	9.645	1.013	187
Kurzfristige Vermögenswerte	1.618	4.760	4.026	3.363
Langfristiges Fremdkapital	27.549	18.145	1.420	954
davon Pensionsrückstellungen	(22.734)	(15.754)	(11)	(92)
Kurzfristiges Fremdkapital	14.463	11.547	3	87
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	54.888	46.540	30.122	28.085
Verlustvortrag	5.588	6.660	0	0
Konsolidierungen	1.249	1.119	11	10
Saldierungen	-20.686	-18.409	-20.686	-18.409
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	41.039	35.910	9.447	9.686

Aus der Wertberichtigung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 1.616 (1.308) T €. Aus der Zuschreibung von latenten Steuern

resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 95 (0) T €.

Auf bisher nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 24.987 (13.595) T € wurden keine latenten Steuern

gebildet. Davon sind 4.627 (5.266) T € innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren und 5.715 (0) T € innerhalb eines Zeitraums von neun Jahren zu verwenden. Verlustvorträge in Höhe von 14.645 (8.330) T € sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 543 (1.540) T € wurden keine latenten Steuern gebildet.

Temporäre Unterschiede in Höhe von 120.336 T € stehen in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, auf die wegen IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet werden.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge

aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 30.677 (13.864) T €. Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,1 (29,1) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand. Zur Verbesserung der Lesbarkeit wurde die Darstellung in der steuerlichen Überleitungsrechnung geändert und die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

Steuerüberleitungsrechnung

in T €	2015/2016	2014/2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	127.548	130.106
Erwarteter Ertragsteueraufwand¹	37.148	37.861
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	11.709	4.228
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-393	0
Steuereffekte aus:		
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	4.255	6.654
steuerfreien Erträgen	-13.155	-5.573
übrigen permanenten Abweichungen	-330	-778
Neueinschätzung von Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	3.567	3.646
Steuergutschriften	-245	-313
Periodenfremde Ertragsteuern	-2.385	-79
Sonstige Effekte	2.100	412
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	42.271	46.058
Effektive Steuerquote	33,1%	35,4%

¹ Steuersatz in Deutschland: 29,1 %.

(24) Personalaufwand/Mitarbeiter

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2015/2016	2014/2015
Entgelte	188.170	176.088
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	44.013	40.785
	232.183	216.873

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 15.310 T € auf 232.183 T €. Das bedeutet einen Anstieg um 7,1 %. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter um 152 auf 4.843 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 3,2 %.

Die **Entgelte** stiegen um 6,9 % von 176.088 T € im Vorjahr auf 188.170 T €. Die **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** wurden um 3.228 T € höher als im Vorjahr ausgewiesen.

Mitarbeiter¹

	2015/2016	2014/2015
Deutschland	1.908	1.868
Europa (ohne Deutschland)	1.449	1.401
Nord- und Südamerika	1.280	1.234
Übriges Ausland	206	188
Gesamt	4.843	4.691

¹ Jahresdurchschnitt

Unter quotaler Einbeziehung unserer Gemeinschaftsunternehmen, unseres assoziierten Unternehmens und unserer Joint Operation beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 5.472 (5.322). Die ausgewiesene Anzahl der Mitarbeiter ist stark von Saisonarbeitskräften beeinflusst.

(25) Anteilsbasierte Vergütung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS hat ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem unbefristeten, ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz und Elternzeit oder solche, die sich in einem Altersteilzeitverhältnis befinden.

Maximal können 500 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der vom jeweiligen aktuellen Kurs am Stichtag abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20 % abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist erfolgen. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 7.541 (9.878) Aktien zu einem Gesamtpreis von 1.952 (2.684) T € für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 311 T € (Vorjahr: 566 T €).

Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/2010 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 20 % und 50 % der Bruttotantieme Aktien der KWS SAAT SE zu erwerben. Parallel können alle Mitglieder der zweiten Führungsebene ebenfalls an einem LTI-Programm teilnehmen. Dabei sind sie verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE zu investieren. Die Vorstandsmitglieder sowie die Mitglieder der zweiten Führungsebene dürfen diese frühestens nach einer regulären Haltefrist von fünf Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußern. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (ROS). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der zweiten Führungsebene maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug im Berichtsjahr 510 (1.044) T €. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2016 2.680 (2.170) T €. Die Berechnung der LTI Fair Values erfolgt durch einen externen Gutachter.

(26) Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der KWS Gruppe belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 112.764 (113.417) T € und einem Finanzergebnis in Höhe von 14.784 (16.689) T € auf 85.277 (84.048) T €. Die Umsatzrendite verminderte sich leicht auf 8,2 (8,5) %. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter betrug 85.261 (82.712) T €. Das Ergebnis pro Aktie lag im Berichtsjahr bei 12,92 (12,53) €.

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung, die entsprechend den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

(1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von den Cash Earnings geprägt. Diese betragen im Berichtsjahr 107.297 (92.063) T €. Der Anteil der Cash Earnings am Umsatz betrug 10,3 (9,3) %. Aufgrund von geringerer Bindung des Working Capitals und gestiegenen Verbindlichkeiten ergibt sich per saldo ein Mittelzufluss von 26.973 T €. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinnahmen von 2.609 (1.479) T € sowie Zinsausgaben von 7.871 (6.843) T € enthalten. Die Zahlungen für Ertragsteuern betragen 46.916 (69.967) T €. Außerdem sind hier die erhaltenen Dividenden der Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 25.682 (12.157) T € ausgewiesen.

(2) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen wurden saldiert 92.174 (123.761) T € benötigt. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden 97.444 (86.576) T € und für Finanzanlagen 266 (7.535) T € ausgezahlt. Für den Erwerb der Trait-Lizenzvereinbarungen sind 25.262 T € auszahlungswirksam geworden. Einzahlungen erfolgten in Höhe von insgesamt 1.536 (2.077) T € für Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens. Für den Abgang von Geschäftseinheiten sind Zahlungseingänge in Höhe von 4.000 T € zugeflossen. Im Vorjahr wurden für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten 31.727 T € zahlungswirksam.

(3) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 21.385 (Vorjahr: Mittelzufluss von 48.398) T €. Die Auszahlungen an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter umfassen die auf die Aktionäre der KWS SAAT SE entfallende Dividende in Höhe von 19.800 (19.800) T € und den Erwerb der Minderheitsanteile Brasilien in Höhe von 27.086 T €. Außerdem wurden per saldo Finanzschulden in Höhe von 68.600 (68.198) T € aufgenommen.

(4) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Von den wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds resultieren –1.161 (6.879) T € aus währungskursbedingten Anpassungen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus den Posten Wertpapiere und flüssige Mittel zusammen.

7. Sonstige Erläuterungen

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die KWS SAAT SE weist ein Betriebsergebnis in Höhe von 18.149 T € nach -23.242 T € im Vorjahr aus. Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 17.991 (45.017) T € und einem aus der Verschmelzung mit der KWS MAIS GMBH resultierenden außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 67.617 (0) T € und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3.032 (2.108) T € führt dies zu einem handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 100.725 (19.667) T €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 66 (199) T € steht ein Bilanzgewinn von 100.791 T € zur Ausschüttung zur Verfügung.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn der KWS SAAT SE einen Betrag von 80.950 T € in die Gewinnrücklagen einzustellen und 19.800 T € zur Ausschüttung einer Dividende von 3,00 (3,00) € auf jede der insgesamt 6.600.000 Stückaktien zu verwenden.

Der Restbetrag von 41 (66) T € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einer festen sowie einer variablen Komponente, wobei der variable Anteil auf die Höhe der festen Vergütung begrenzt ist. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen auf Vorjahresniveau und betragen 516 (516) T € ohne Umsatzsteuer. Von den Gesamtbezügen sind 238 (238) T € erfolgsabhängig.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015/2016 belaufen sich auf 3.531 (3.803) T €. Die auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme und einem Long-Term-Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt insgesamt 1.602 (1.779) T € und aus der Long-Term-Incentive-Tranche 2014/2015 ergeben sich Zuwendungen in Höhe von 558 T € (Tranche 2013/2014: 670 T €).

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.334 (1.693) T €. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2016 auf 8.027 (7.131) T € vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (Stand 27. September 2016)

Dr. Arend Oetker besitzt mittelbar insgesamt 1.694.587 (1.650.010) und Dr. Andreas J. Büchting besitzt 108.030 (108.030) Stückaktien der KWS SAAT SE. Die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt sind im Besitz von 1.803.317 (1.758.735) Stückaktien der KWS SAAT SE.

Der Vorstand ist im Besitz von 16.107 (14.445) Stückaktien der KWS SAAT SE.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet. Im Geschäftsjahr 2015/2016 lagen für diesen Personenkreis keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor. Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist und auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens nicht wesentlich. Im Rahmen der Gruppenfinanzierung werden kurz- und mittelfristige Darlehen zu marktüblichen Zinsen von Tochtergesellschaften aufgenommen und an solche gewährt. Die gemäß IAS 24 verpflichtende Angabe der Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats. Diese ist im Konzernlagebericht dargestellt. Darüber hinaus wurden keine Unternehmen oder Personen identifiziert, für die als „Related Parties“ im Sinne von IAS 24 besondere Berichtspflichten bestehen.

Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3 HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GMBH, Bergen
- KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck

Nahestehende Unternehmen und Personen

in T €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	30.06.2016	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2015
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	0	0	0	0	330	0	0	0
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	4.891	6.196	16.319	15.205	17.323	6.394	0	22
Joint Operation	1.862	1.691	6.925	6.812	439	0	0	1.086
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	0	0	132	132	0	0	0	0

Abschlussprüfung

Am 17. Dezember 2015 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr 2015/2016 als Abschlussprüfer gewählt.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter www.kws.de zugänglich gemacht.

Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T €	2015/2016	2014/2015
a) für Abschlussprüfung	674	741
b) für andere Bestätigungsleistungen	0	2
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	109	52
Gesamthonorar	783	795

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird mit Honoraraufwendungen (ohne Abschlussprüfung) von bis zu 75 T € gerechnet.

Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate
<p>Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Einbeck Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mitglied des Board of Directors (Aufsichtsrat) der Ball Horticultural Company, West Chicago, Illinois (USA)
<p>Dr. Arend Oetker Berlin Kaufmann Geschäftsführender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA, Bad Schwartau (Vors.) ■ Cognos AG, Hamburg (Vors.) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Leipziger Messe GmbH, Leipzig
<p>Hubertus von Baumbach Ingelheim am Rhein Kaufmann Vorsitzender der Unternehmensleitung der C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein</p>	
<p>Jürgen Bolduan Einbeck Saatzuchtangestellter Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE</p>	
<p>Cathrina Claas-Mühlhäuser Frankfurt am Main Kauffrau Vorsitzende des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vors.) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (stellv. Vors. des Gesellschafterausschusses)
<p>Dr. Berthold Niehoff Einbeck Agrarwissenschaftler Arbeitnehmervertreter</p>	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Hubertus von Baumbach	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Arend Oetker Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Andreas J. Büchting	Arend Oetker Cathrina Claas-Mühlhäuser

Vorstand

Organmitglieder	Mandate
Dr. Hagen Duenbostel Einbeck Sprecher Mais, Unternehmensentwicklung & Kommunikation, Corporate Compliance	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> ■ Hero AG, Lenzburg, CH (Mitglied des Verwaltungsrats)
Dr. Léon Broers Einbeck Forschung und Züchtung	
Dr. Peter Hofmann Einbeck Zuckerrüben, Getreide, Marketing	
Eva Kienle Göttingen Finanzen, Controlling, Global Services, IT, Recht, Personal	

8. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE zusammengefasste Lagebericht der Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 27. September 2016

KWS SAAT SE
DER VORSTAND



H. Duenbostel



L. Broers



E. Kienle



P. Hofmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KWS SAAT SE, Einbeck, aufgestellten Jahresabschluss der KWS Gruppe – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Lagebericht der Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 geprüft. Die Aufstellung von Gruppenabschluss und Lagebericht der Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gruppenabschluss und über den Lagebericht der Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gruppenabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht der Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gruppe sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Gruppenabschluss und Lagebericht der Gruppe überwiegend auf der Basis

von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gruppenabschlusses und des Lageberichts der Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gruppenabschluss der KWS SAAT SE, Einbeck, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Der Lagebericht der Gruppe steht in Einklang mit dem Gruppenabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 27. September 2016

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Kompenhans)
Wirtschaftsprüfer



(Römgens)
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Datum	
24. November 2016	Bericht über das 1. Quartal 2016/2017
15. Dezember 2016	Ordentliche Hauptversammlung in Einbeck
7. März 2017	Bericht über das 2. Quartal 2016/2017
23. Mai 2017	Bericht über das 3. Quartal 2016/2017
26. Oktober 2017	Veröffentlichung Jahresabschluss 2016/2017, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz in Frankfurt
23. November 2017	Bericht über das 1. Quartal 2017/2018
14. Dezember 2017	Ordentliche Hauptversammlung

KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	6.600.000

Anschrift

Grimsehlstr. 31
Postfach 14 63
37555 Einbeck
Germany

Kontakt

Tel. +49 5561 311-0
Fax +49 5561 311-322
info@kws.com
www.kws.de

An English version of the Annual Report 2015/2016
is available at www.kws.com/ir.

Bildnachweis:

Uwe Aufderheide ■ Hollis Bennett ■ Dirk-Andre Betz ■ Eberhard Franke ■ Frank Stefan Kimmel ■ Landpixel ■ Julia Lormis ■
Dominik Obertreis ■ Spieker Fotografie ■ KWS Gruppenarchiv

KWS SAAT SE
Grimsehlstr. 31
Postfach 14 63
37555 Einbeck
www.kws.de